

Auktionen Frühjahr 2023

Classic Week

Decorative Art Fine Art Fine Jewels

Watches

Auktionen: 15. –17. Mai 2023 Vorbesichtigung: 11. –14. Mai 2023

Modern Week

Modern Post War

Contemporary Auktionen:

5. Juni 2023 Evening Sale 6. Juni 2023

Day Sale

Vorbesichtigung: 1. – 4. Juni 2023

Auktionen Herbst 2023

Classic Week

Decorative Art Fine Art Fine Jewels Watches

Auktionen: 14. – 16. Nov. 2023 Vorbesichtigung: 10. – 13. Nov. 2023

Modern Week

Modern Post War Contemporary

Auktionen: 29./30. Nov. 2023 Vorbesichtigung: 24.–27. Nov. 2023

ONLINE ONLY-Auktionen Frühjahr 2023

Art after 45

3.-11. Mai 2023

Kurt Kühn.

An Unknown Impressionist

10. –22. Mai 2023

Jewels Quarterly

10.-22. Mai 2023

A Magnificent Private Collection – 150 Exceptional Works

5. – 15. Juni 2023

Discoveries

14.-22. Juni 2023

Photography

21.-29. Juni 2023

Einlieferungen von Sammlungen, Nachlässen und Einzelstücken sind bis zwei Monate vor den Auktionen möglich.

Unsere Experten informieren Sie gerne über die aktuelle Marktsituation und geben Ihnen kostenlose Einschätzungen für Ihre Kunstwerke. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre E-Mail bzw. Ihre Post.

Abbildung Titel: Los 276

Abbildung Rückseite: Los 60

Fine Art

Auktion/auction: 15. Mai 2023 Vorbesichtigung/preview: 11.–14. Mai 2023

Experten *Specialists*

Service Service

Dr. Davide Dossi

Gemälde I Zeichnungen Tel. +49 (221) 925862-200 d.dossi@van-ham.com

Stefan Hörter

Gemälde | Bronzen Tel. +49 (221) 925862-202 st.hoerter@van-ham.com

Lisa Erpel

Assistenz Tel. +49 (221) 925862-203 l.erpel@van-ham.com

Simona Hurst

Volontariat Tel. +49 (221) 925862-229 fineart@van-ham.com

Dr. Davide Dossi Lisa Erpel Dr. Barbara Haubold Stefan Hörter Simona Hurst

Katalogtexte

Drs. Guido de Werd

Wissenschaftliche Beratung

Auktionatoren

Markus Eisenbeis, öffentl. best. und vereidigter Kunstversteigerer

Robert van den Valentyn, Kunstversteigerer

Dana Röttger, Kunstversteigerin

Marion Scharmann, Kunstversteigerin

Live Online Bieten Live online bidding

Hannah von Sigriz Tel. +49 (221) 925862-104 online@van-ham.com

Schriftliche Gebote Absentee bids

Anja Bongartz Tel. +49 (221) 925862-150 gebote@van-ham.com

Telefonische Gebote Telephone bids

Margit Zacharias Tel. +49 (221) 925862-122 gebote@van-ham.com

Versand Shipping

Diana Breit Tel. +49 (221) 925862-802 versand@van-ham.com

Abholung Pick-up

Tobias May Tel. +49 (221) 925862-800 logistik@van-ham.com

Buchhaltung Accounting

Birgit Uttendörfer Tel. +49 (221) 925862-120 buchhaltung@van-ham.com

Katalogbestellungen Catalogue order

Hannah von Sigriz Tel. +49 (221) 925862-104 katalog@van-ham.com

Erläuterungen zum Katalog Einliefererverzeichnis Geschäftsbedingungen Explanations to the catalogue List of Consignors Conditions of sale

Am Ende des Kataloges At the end of the catalogue

Auktionen im Internet **Auctions** on the Internet

Registrierung und Anmeldung für das Live Online Bieten Registration for live online bidding

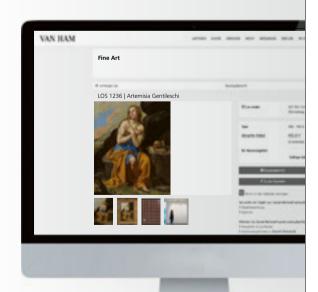


Auktion nur live verfolgen Follow live auctions



Online Katalog mit zusätzlichen Abbildungen Online-catalogue with high resolution images





Termine Dates

Auktion Vorbesichtigung Auction Preview

Montag, Classic Week 15. Mai 2023 11.-14. Mai 2023 ab 14:00 Uhr

Nr.

Nr.

1 – 307

400 - 577

578 - 745

Nr. 800 – 950

Donnerstag 10 bis 18 Uhr 10 bis 18 Uhr Freitag 10 bis 16 Uhr Samstag Sonntag 11 bis 16 Uhr

Adresse Address

VAN HAM Kunstauktionen Hitzelerstraße 2 50968 Köln/Cologne Tel.: +49 (221) 925862-0 Fax: +49 (221) 925862-199 info@van-ham.com www.van-ham.com

Geschäftszeiten nach der Auktion Business hours after the sale

10 bis 17 Uhr Montag bis Freitag 10 bis 13 Uhr Samstag

Mittwoch,

17. Mai 2023 ab 11:00 Uhr Decorative Art

Fine Art

Dienstag.

16. Mai 2023

ab 10:00 Uhr

ab 15:00 Uhr

Fine Jewels

Part I

Part II

Watches

Highlights der Auktion Nr. 1000 – 1155

Part II

Jugendstil Nr. 1156- 1202

ab 14:00 Uhr

Part II Porzellan Nr. 1203- 1280 Nr. 1281 – 1368 Silber Glas & Kunstkammer Nr. 1369 - 1389 Nr. 1390 – 1411 Einrichtung & Uhren Nr. 1412 - 1423 Asiatica

Wir empfehlen, sich vorab für die Live-Auktionen anzumelden. Einfach QR-Code scannen oder per E-Mail an e.kaiser@van-ham.com



Impressum Legal notice

VAN HAM Kunstauktionen, Köln Digitale Photographie: Saša Fuis Szenenbilder (Serie): Nadine Preiß, Köln Digitale Bildbearbeitung: purpur GmbH Layout und Satz: Ben Wozniak, Köln Druck: purpur GmbH

Experten *Specialists*

Stefan Hörter Dr. Davide Dossi



Die Abteilung FINE ART konnte im Vergleich zum Vorjahr ihren Umsatz um 15% steigern. Zurückzuführen ist dieser überaus erfreuliche Zuwachs auf eine eingehende kunsthistorische Forschung und Überprüfung von Zuschreibung, Erhaltungszustand und Provenienz der uns anvertrauten Kunstwerke. Ein Engagement, das von unseren Kunden sehr geschätzt wird, was sich in der anhaltenden Einlieferung bedeutender Kunstwerke äußert. Im Bereich der Alten Kunst bis hin zum Impressionismus erzielt VAN HAM deutschlandweit regelmäßig eine der besten Verkaufsquoten. Die Abteilung FINE ART hat sich somit in Deutschland als verlässliche und erfolgreiche Adresse etabliert, um hochkarätige Arbeiten einzuliefern.

In unserer Frühjahrsauktion am 15. Mai 2023 kommen rund 300 Kunstwerke unter den Hammer, die fünf Jahrhunderte europäischer Kunstgeschichte widerspiegeln. Wir freuen uns sehr, in allen Kategorien Highlights von internationalem Rang anbieten zu dürfen. Bei den Alten Meistern können wir mit dem atmosphärisch starken Blumenstillleben von Anthony Claesz II. (Los 45) das Werk eines wahren Spezialisten in der Kunst der Blumendarstellung präsentieren. Gemälde von seiner Hand gelangen nur selten auf den Kunstmarkt. Als Teil einer bedeutenden deutschen Privatsammlung mit Meisterwerken von musealer Qualität bereichert eine surreal anmutende Winterlandschaft von Gysbrecht Levtens (Los 60) das Angebot. Der flämische Maler, der sich auf die Darstellung der winterlichen Natur spezialisiert hat, beeindruckt durch seine originäre, unvergleichliche Handschrift.

Bei der Auswahl an Kunstwerken aus dem 19. Jahrhundert sind wir besonders stolz, mit der Serie von neun Kreidelithografien von Ferdinand Olivier (Los 130) ein bedeutendes Hauptwerk der deutschen Romantik anbieten zu können. Die Landschaftsdarstellungen der "Sieben Gegenden aus Salzburg und Berchtesgaden" markieren technisch wie künstlerisch den Höhepunkt der frühen deutschen Lithografiegeschichte. Von der Vorzugsausgabe für "fürstliche Liebhaber" von 1823, die wir präsentieren, existieren nur eine Handvoll Exemplare auf der Welt. Ein Objekt wie dieses ist auf dem Kunstmarkt daher von höchstem Seltenheitswert, zumal unsere Ausgabe vollständig und in ihrer originalen Montierung vorliegt.

Ein absolutes Highlight in der wie immer gut vertretenen Kategorie des internationalen Impressionismus bildet unsere Südsee-Szene von Paul Gauguin mit dem exotischen Titel "Parau hanohano" (Los 296). Die figürliche Komposition weist die charakteristische künstlerische Handschrift des bedeutenden Franzosen auf, der sich hier der außergewöhnlichen Technik der Monotypie bedient. Unter den Franzosen konnte mit der farbstarken Côte d'Azur-Landschaft von Armand Guillaumin ein weiterer Schatz gehoben werden, der mit seinem expressiven Farbauftrag wegweisende Schritte in Richtung Moderne aufzeigt. In diese Reihe gesellt sich die meisterhafte Sommerlandschaft von Václav Radimský (Los 276), der zu den bedeutendsten Vertretern des internationalen Impressionismus gehört. Diese und weitere Künstler dieser Rubrik – etwa die herausragenden deutschen Maler Wilhelm Trübner oder Heinrich von Zügel – eint ihre fruchtbare Beschäftigung mit der Wirkung des Lichts, wie es die Freilichtmaler draußen in der freien Natur beobachtet haben.

Parallel zur Auktion vom 15. Mai findet vom 10. bis zum 22. Mai eine ONLINE ONLY-Auktion statt, die mit rund 121 Gemälden und Zeichnungen dem Werk des vergessenen Impressionisten Kurt Kühn gewidmet ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Auktionskataloges.

Mit herzlichen Grüßen Dr. Davide Dossi





Joos van Cleve

(um 1485 Kleve – 1541 Antwerpen) Werkstatt/Umkreis Die Madonna der Kirschen. Um 1540-1550. Öl auf Holz. 45,5 x 31 cm.

Provenienz; Privatbesitz, Deutschland.

Durch ein Geländer vom Betrachter getrennt, blickt eine Mutter liebevoll auf ihr Kind und reicht ihm Kirschen. Es könnte sich um eine alltägliche Szene aus dem 16. Jahrhundert handeln, wenn nicht bestimmte Elemente darauf hindeuteten, dass es sich um die Jungfrau Maria und Jesus handelt. Die Kirschen, die auf der Brüstung liegen und von der Mutter dem Kind angeboten werden, sind durch ihre herzförmige Form und Farbe ein Symbol für die Liebe Christi und sein am Kreuz vergossenes Blut. Die Kirsche, saftig und süß, ist auch eine Anspielung auf die Frucht des Baumes Eden, die zur Vertreibung von Adam und Eva aus dem Garten Eden führte.

Die Rose hat ebenfalls die doppelte Bedeutung des am Kreuz vergossenen Blutes, aber gleichzeitig auch der Güte Gottes und der Gnade, die er dem Menschen gewährt. Der grüne Papagei schließlich, den das Kind in der rechten Hand hält, ist ein weiteres christliches Symbol: Das Tier wird oft als Symbol für die Verkündigung des Erzengels Gabriel an Maria verwendet, denn nach einer Überlieferung könnte der Papagei dank seiner Sprachfähigkeit das Ave sagen, was ihn mit der Verkündigung in Verbindung bringen würde. Es geht also um ein kleinformatiges Gemälde, das mit Symbolen gespickt ist, die der Betrachter im 16. Jahrhundert mühelos entschlüsseln konnte, während sie in den Augen des modernen Menschen schwieriger zu kontextualisieren sind.

Der Autor dieser prächtigen Darstellung der Madonna mit Kind ist in der Werkstatt oder im Umkreis von Joos (oder Joost) van Cleve zu finden. Van Cleve war einer der wichtigsten Künstler der Antwerpener Schule, hauptsächlich tätig in den Jahren 1515-1530. Er ist vor allem für seine Porträts und Gemälde mit religiösen Themen bekannt: Seine Werke waren für die öffentliche und private Andacht sehr gefragt. Einige seiner Madonnen mit Kind verraten große Ähnlichkeit mit dem vorliegenden Gemälde, für das daher eine Datierung um 1540-1550 zu vermuten ist. Es scheint, dass mindestens zwei Künstler an der Ausführung dieses Gemäldes beteiligt waren, oder zumindest gab es zwei Ausführungsphasen, da bei der mikroskopischen Analyse nicht zu vernachlässigende Unterschiede in der Art und Weise, wie das gelbe Pigment aufgetragen wurde, festgestellt wurden. Es ist wahrscheinlich, dass ein sehr erfahrener Maler aus der Werkstatt von Joos van Cleve die Madonna gemalt hat, während das Kind das Werk eines Schülers oder eines anderen Künstlers ist, der die Arbeit übernommen hat (vielleicht aufgrund des Todes des ersten Malers).





Infrarot-Reflektografie, bei der die darunterliegende Unterzeichnung sichtbar ist.

Ergebnis aus der technischen Analyse

Eine Infrarot-Reflektographie an der TH Köln ergab eine darunterliegende Zeichnung aus einem trockenen, dunkel gefärbten Material, auf der Adam und Eva mit der verführerischen Schlange dargestellt sind. Eva steht in einer Landschaft und nimmt mit ihrer rechten Hand einen Apfel von der Schlange, in ihrer linken Hand hält sie einen zweiten Apfel. Adam sitzt vor ihr und streckt seinen rechten Arm nach Eva aus. Die Röntgenaufnahme ergab, dass die Komposition mit Adam und Eva nicht in Öl gemalt wurde, während die Madonna und das Kind ohne nennenswerte Pentimenti separat gemalt wurden.

Das Erkennen der zugrundeliegenden Zeichnung verrät eine sehr gängige Praxis der Wiederverwendung von Material, bei der die erste Idee aufgegeben und das Material im Nachhinein aus Kostengründen wiederverwendet wurde. Merkwürdigerweise sind die beiden Themen, die Erbsünde und die Madonna, die dem Kind die Kirschen reicht, durch die Symbolik der Früchte – Apfel und Kirschen – eng miteinander verbunden. Sie spielt auf Sünde und die Erlösung des Menschen durch das Opfer des Gottessohns an. Das Gemälde wurde in der Technischen Schule Köln mit verschiedenen zerstörungsfreien Analysemethoden untersucht, um ein besseres Verständnis der verwendeten Materialien und Techniken sowie des Zustands zu erlangen: Stereomikroskopie, Infrarot-Reflektographie (Osiris, 900-1700nm) im Jahr 2018, UV-Licht-Untersuchung und Röntgen (Seifert ERESCO 150KV/0.5mA / Examion CR 3X-pro) RFA-Analyse (Niton

Der Untersuchungsbericht, erstellt in Köln am 10.03.2020, ist verfügbar.

Wir danken Suzanne Laemers, RKD, Den Haag, und Maryan Ainsworth, New York, für Ihre freundliche Unterstützung bei der Katalogisierung des vorliegenden Gemäldes.

€ 20.000 – 30.000 \$ 21.400 – 32.100



Norditalienische Schule

2. H. 16. Jh.

Madonna mit schlafendem Christuskind. Fragment. Öl auf Holz. 43 x 30 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 6.000 \$ 3.210 – 6.420



Albrecht Dürer

(Nürnberg 1471 – 1528)

Der Orientale und sein Weib. B. 85; Meder 80. Um 1496. Kupferstich auf Papier. Kaschiert. 10x7,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 800 – 1.000 \$ 856 – 1.070



Albrecht Dürer

(Nürnberg 1471 – 1528)

Nemesis (Große Fortuna). Hollstein 72. Um 1501/02. Kupferstich auf Papier. Montiert. 33 x 23 cm. In der Platte monogrammiert unten rechts. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560



₄ Albrecht Dürer

(Nürnberg 1471 – 1528)

Christi Abschied von seiner Mutter. Bartsch 92; Meder 204. Holzschnitt auf Papier. Montiert. 30,5x21,5cm. In der Platte monogrammiert unten links.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 1.500 – 3.000 \$ 1.605 – 3.210



₅ Lucas Cranach d.Ä.

Der Sündenfall. Adam und Eva im Paradies. Bartsch 1, Hollstein 1, Geisberg/Strauss 537. 1509. Holzschnitt auf Papier. 33x23,5cm. Rahmen.

Provenienz: (1472 Kronach – 1553 Weimar) Privatbesitz, Deutschland.

> € 1.200 – 1.600 \$ 1.284 – 1.712



Flämische Schule

16. Jh.

Ruhe auf der Flucht. Die Heilige Familie von Engeln umgeben. Öl auf Holz. Parkettiert. 43x36cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 8.000 \$ 4.280 – 8.560



Deutsche Schule

16. / 17. Jh.

Madonna mit dem Christusknaben. Öl auf Holz. 49 x 38 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 10.000 \$ 5.350 – 10.700



Süddeutsche Schule

15. Jh.

Büste der Maria Königin. Obstbaum, polychrom gefasst. Höhe: 54cm.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



Niederländische Schule

16. / 17. Jh.

Porträt einer Dame. Öl auf Holz. 40,5x31,5cm. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Tafel altes Sammlungssiegel.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

Mit großem Geschick und Einfühlungsvermögen verewigt der Maler, der möglicherweise aus dem Umkreis von Jan van Scorel (Schoorl 1495 - Utrecht 1562) stammt, auf der Tafel das Gesicht seiner Auftraggeberin, einer Frau von etwa 40-50 Jahren. Die in Weiß und Braun gekleidete Frau hebt sich von dem leuchtend grünen Hintergrund ab und tritt in ihrer konkreten, menschlichen Präsenz hervor. Der Maler hat jedes Detail des Gesichts seines Bildnisses genauestens studiert, was durch die Infrarot-Reflektographie bestätigt wird, die das Vorhandensein einer Zeichnung unter dem Gemälde aufzeigen konnte.

€ 14.000 – 17.000 \$ 14.980 – 18.190

Hans Burgkmair Burgkmair

(Augsburg 1473 – 1531) Umkreis

Porträt Friedrich III. von Habsburg. Rossi und Bernd Konrad auf Öl auf Weichholz. 24 x 18 cm. Rahmen. eine Medaille des florentinischen

Gutachten: Francesco Rossi, 01.05.2016, liegt in Kopie vor; Bernd Konrad, 12.08.2018, liegt in Kopie vor.

Provenienz: Privatbesitz, Italien. Das vorliegende Gemälde gehört zu einer Gruppe von Porträts Friedrichs III. von Habsburg (1415-1493), Kaiser des Heiligen Römischen Reiches ab 1452, die in verschiedenen Materialien ausgeführt wurden.

Als Inspirationsquelle für dessen Ausführung verweisen Francesco Rossi und Bernd Konrad auf eine Medaille des florentinischen Bildhauers Bertoldo di Giovanni, die 1469 in Florenz, möglicherweise im Auftrag von Lorenzo dem Prächtigen, ausgeführt wurde und ein informelles, privates Bildnis des Kaisers wiedergibt. Friedrich III. ist tatsächlich mit einem großen Filzhut und nicht mit der Krone dargestellt: Der Mann hebt sich vor einem blaugrünen Hintergrund ab und ist im Profil mit der Büste nach links dargestellt.

Anhand einer Infrarotreflektographie, die Konrad in seinem Gutachten erwähnt, hat sich herausgestellt, dass der Maler eine Vorzeichnung angefertigt hat. Der Umriss des Porträts scheint von einer mit kleinen Löchern nachgezeichneten Zeichnung auf Holz übertragen worden zu sein. Anschließend dachte der Künstler über die Komposition nach, die er dann wahrscheinlich mit Hilfe der "Spolvero"-Technik umsetzte.

Zusammen mit einigen Gemälden umfasst die Gruppe der Porträts auch einige Medaillen und Münzen. Neben der vorliegenden Fassung ist eine Zeichnung aus dem Haus-, Hofund Staatsarchiv Wien (HHSA) zu erwähnen. Dieses Porträt, folio 302 r., ist aus der 12 Bände umfassenden Chronik "Der Tir:olerAdler" herausgelöst worden, die Matthias Burglechner (1573 – 1642) bis 1636 zusammengestellt hat.

Im Vergleich zu dem nun angebotenen Gemälde ist das Porträt der HHSA in den verschiedenen Details und Formen sowie in der Farbgebung präziser ausgeführt worden. Die Haut ist mit sehr feinen Linien definiert und der Hut des Kaisers mit brillanten Glanzlichtern modelliert. Außerdem ist ein blaues Tuch mit Brokatmuster am

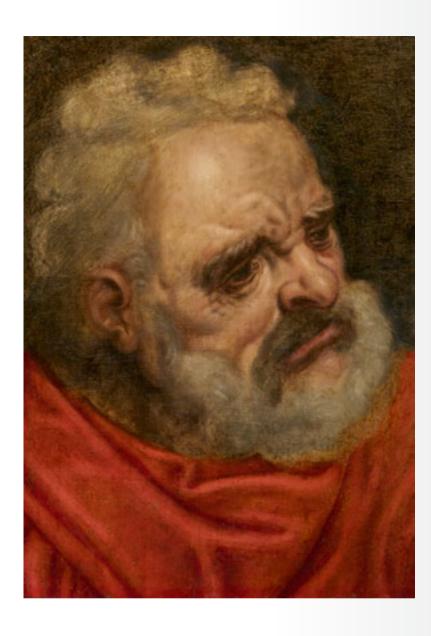
Arm des Kaisers zu sehen, das auf der Medaille fehlt.
Die Unterschiede im Stil der beiden Porträts deuten darauf hin, dass sie nicht in der gleichen Zeit entstanden sind, sondern dass zwischen ihnen einige Jahrzehnte liegen: Die Art und Weise der Darstellung scheint auf einen Maler hinzuweisen, der einige Zeit vor dem Zeichner des HHSA-Porträts tätig war und vielleicht aus einem anderen geografischen Gebiet stammt

Die Infrarot-Reflektographie zeigt ferner, dass sich auf der Rückseite eine heute nicht mehr erkennbare Inschrift befand, die das Gemälde dem Venezianer Giovanni Bellini zuordnete. Die Art des für die Tafel verwendeten Holzes lässt jedoch vermuten, dass es sich eher um einen Maler deutscher Herkunft handelt: Es geht nämlich um Weichholz, das üblicherweise in Deutschland und auch in Italien entlang der Alpen verwendet wurde. Im 15. und frühen 16. Jahrhundert waren bereits viele deutschsprachige Künstler in Italien tätig. Unter ihnen dürfte der aus Augsburg stammende Maler Hans Burgkmair (1473 -1531), der sich zwischen 1505 und 1507 in Italien aufhielt, der für unseren Fall relevanteste Maler sein. Aufgrund stilistischer und formaler Ähnlichkeiten mit Gemälden sowie Zeichnungen wurde dieses Werk von Bernd Konrad ihm oder eher seinem Umkreis zugeordnet. Francesco Rossi stuft das Gemälde eher als alte Kopie eines heute verlorenen Porträts ein, das von Bertoldo inspiriert ist, aber aus dem germanischen Raum stammt.

Wir danken Michaela Schedl, Tübingen, die die Zuschreibung nach Prüfung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat, für ihre Hilfe bei dessen Katalogisierung.

€ 17.000 – 25.000 \$ 18.190 – 26.750





Frans Floris

(Antwerpen 1516 – 1570)

Bärtiger Herr im roten Gewand. Studie zu einem Propheten. Öl auf Holz. 41,5 x 30 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

Die online-Datenbank des RKD, Den Haag verzeichnet verschiedene Varianten dieser Studie zu einem Prophetenkopf, vgl. die Abb. Nr. 53751.

€ 10.000 – 15.000 \$ 10.700 – 16.050



Bernardvan Orley

(Brüssel um 1488 – 1541) Nachfolge Kreuzigungsszene. Öl auf Holz. 72,5 x 50 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 – 10.000 \$ 8.560 – 10.700



¹³ Niederländische Schule

16. / 17. Jh.

Herkules tötet Kakus. Öl auf Holz. Parkettiert. 52 x 41 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560



Deutsche Schule

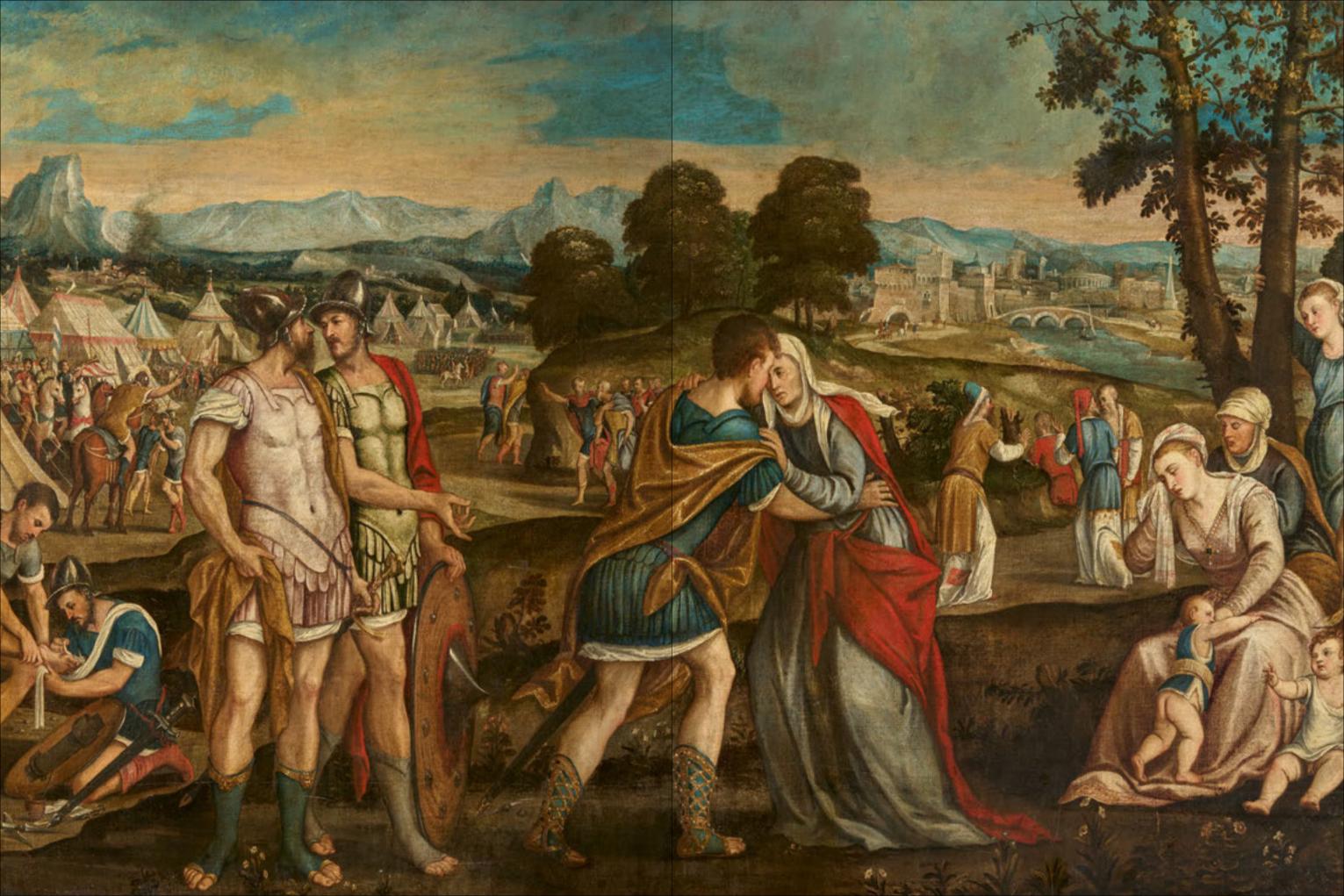
16. Jh.

Heiliger Antonius. Öl auf Holz. 27 x 21 cm.

Rückseitig: Auf der Tafel alter Klebezettel mit Zuschreibung an Hans Sebald Beham.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



Antonio Negretti (,gen. Antonio Palma')

(um 1515 Serina – nach 1578 Venedig)

Veturia hält Coriolanus vor den Toren der Stadt davon ab, Rom zu zerstören. Öl auf Leinwand. Doubliert. 180x298cm.

Provenienz:

Privatbesitz, Deutschland; Kunsthandel, London, bis 1993; Maria Pospisil, Palazzo Sagredo, Campo Santa Sofia, Venedig, bis 1987;

Francesco Pospisil, Palazzo Sagredo, Campo Santa Sofia, Venedig.

Peter Humfrey behandelt das vorliegende Gemälde in einem wissenschaftlichen Essay, den er derzeit verfasst.

Das künstlerische Profil von Antonio Negretti, genannt Antonio Palma, ist auch heute noch nicht vollständig geklärt, da er oft mit seinem Onkel Jacopo Palma dem Älteren oder seinem Sohn Jacopo Palma dem Jüngeren verwechselt wird. Dennoch gelang es diesem Künstler, sich in der venezianischen Malerei des 16. Jahrhunderts einen eigenen Platz zu erobern und sich als Autor großer Gemälde zu etablieren, die oft Episoden aus der römischen Geschichte oder der Bibel zeigen.

Geboren in Serina, nördlich von Bergamo, zog er nach dem Tod seines Vaters mit seinem Onkel Palma dem Älteren nach Venedig. Auch sein Onkel starb kurz darauf. Aus der frühen venezianischen Zeit stammen seine Kontakte zu Bonifacio de' Pitati, dem begabtesten Mitarbeiter von Palma dem Älteren, der die Leitung der Werkstatt des Meisters übernehmen und sie zu einer der produktivsten Malerwerkstätten des 16. Jahrhunderts machen sollte. Um 1530-1540 war Negrettis Arbeit plausibel in die Praktiken der Werkstatt von Bonifacio in der Funktion eines Gesellen eingebettet. Es ist jedoch schwierig, seinen Beitrag innerhalb des umfangreichen und noch wenig erforschten Werks von Bonifacio zu erkennen, das hauptsächlich aus großen Gemälden mit sakralen und profanen Themen

besteht, die manchmal Mitarbeitern anvertraut wurden. Diese Art des Engagements scheint jedoch von Anfang an von einer autonomen Produktion, meist für den privaten Gebrauch, flankiert worden zu sein, die aus Kompositionen in der Werkstatt entstand. Erst nach dem Tod von Bonifacio im Oktober 1553 und im Zusammenhang mit der Nachfolge an der Spitze der Werkstatt erlangte seine Figur allmählich größere Sichtbarkeit und Autonomie.

Das vorliegende Werk stellt Veturia und ihren Sohn Gnaeus Marcius Coriolanus vor den Toren Roms dar: Es handelt sich um eine von verschiedenen römischen Historikern überlieferte Episode aus dem Krieg zwischen den Volskern und den Römern. Genauer gesagt, sehen wir, wie die Mutter den römischen Feldherrn Coriolanus, der sich nach der Vertreibung aus Rom auf die Seite der Volsker geschlagen hatte, umarmt und ihn anfleht, Rom nicht zu zerstören, indem er ihren Zorn besänftigt. Hinter ihnen sehen wir links das Lager der Soldaten und rechts die Stadt Rom - die durch Veturias Bitten gerettete Heimat.

Die Arbeit von Antonio Palma ist kompositorisch von einem Gemälde aus der Werkstatt von Bonifacio inspiriert, weshalb es wahrscheinlich um 1550 entstanden ist, als der Meister noch lebte und der Künstler sich als Autor großformatiger Werke mit vielen Figuren etablierte. In der Tat ist das große Gemälde nicht als Kopie zu betrachten, sondern als eine reichere und verfeinerte Version eines Prototyps des Meisters. Es gibt tatsächlich mehr Figuren, der Raum wird präziser umgesetzt und eine Vielzahl von Details veranlasst den Betrachter, seinen Blick auf der Suche nach neuen visuellen Impulsen zu verschieben. Auf der linken Seite fügt der Maler Figuren in die Komposition ein, die römischen Skulpturen entstammen, die er wahrscheinlich in einer Antiquitätensammlung in Venedig gesehen hatte. Der sitzende Soldat, der seinen Fuß



heilt, ist zweifellos dem berühmten "Spinario" nachempfunden, dessen Bronze- oder Marmorkopie wahrscheinlich in Venedig existierte, während die danebenstehenden Soldaten anscheinend von römischen Skulpturen inspiriert wurden, die ebenfalls in einem venezianischen Palast aufbewahrt wurden.

Aufgrund seiner Größe war es wahrscheinlich ein Gemälde für einen "Portego", d. h. für den majestätischsten und repräsentativsten Raum in einem venezianischen Palast. An diesem Ort versammelte sich die erlesene Gesellschaft, die sich hier unterhielt, aß, Musik hörte und tanzte. Das vorliegende Werk kommt tatsächlich aus dem Palazzo Sagredo in Venedig, doch wissen wir nicht,

ob es für diesen Ort gemalt oder ob es später von einem Mitglied dieser berühmten Sammlerfamilie erworben wurde. Sicherlich wurde diese Komposition von der venezianischen Kundschaft bewundert und geschätzt: Wir wissen von einer zweiten Version mit mehreren Variationen in Burghley House, in der Nähe der Stadt Stamford, England.

Wir danken Peter Humfrey, St Andrews, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 78.000 - 90.000 \$ 83.460 - 96.300





(Antwerpen um 1525 – 1590/92) Nachfolge Gebirgslandschaft mit Personen am Fischteich. Öl auf Holz. 27 x 39 cm. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Tafel altes Sammlungssiegel.

Provenienz: Privatsammlung, Deutschland.

€ 2.500 – 4.000 \$ 2.675 – 4.280

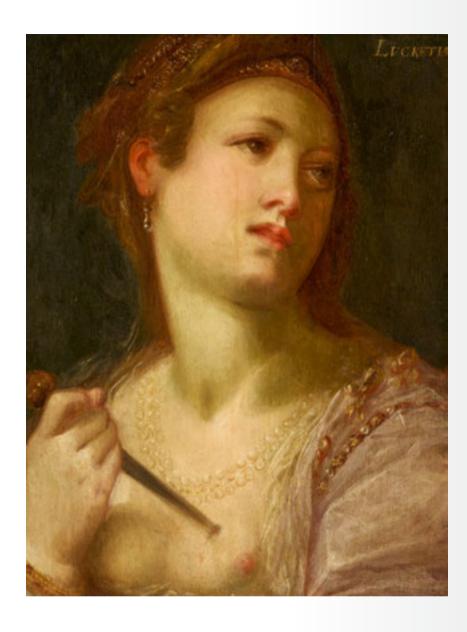


Pieter Brueghel d.J.

(um 1564 Brüssel – um 1638 Antwerpen) Nachfolge Allegorie des Sommers. Öl auf Holz. 25,5 x 36,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 8.000 \$ 4.280 – 8.560



Deutsche Schule

16. / 17. Jh.

Selbstmord der Lucretia. Öl auf Holz. 51 x 39 cm. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Tafel alte Provenienzangaben von 1862 sowie Klebezettel mit alter Zuschreibung an Frans Floris von 1927.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 8.000 \$ 4.280 – 8.560



Originalgröße

Italienische Schule

16. / 17. Jh.

Allegorische Figur mit einem Vogel. Rötel und schwarze Kreide auf beigem Papier. Kaschiert. 13 x 10 cm. Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> **€ 300 – 500** \$ 321 – 535



Girolamo Massei

Heiliger Franziskus. um 1590-1600. Öl auf Kupfer. 69x53,5cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Italien.

Gutachten: Herwarth Röttgen, 01.07.2020, liegt in Kopie vor.

Das Gemälde mit dem Heiligen Franziskus in Ekstase gilt als exemplarische Koryphäe für die Malerei der römisch-katholischen Reformation nach dem Konzil von (Lucca um 1540-45 – um 1620) Trient. Dargestellt ist, wie der Leib des Gekreuzigten dem heiligen Franziskus mit den Flügeln der Seraphim erscheint, während die braune Soutane unter dem himmlischen Strahlen leuchtet. Es handelt sich um ein Werk des Malers Girolamo Massei, der 1540 in Lucca geboren wurde und 1620 in derselben Stadt starb. 1576/77 war er in der Geographischen Galerie des Vatikans tätig, anschließend im

Kloster der Trinità dei Monti und in der Kirche der Heiligen Nereus und Achilleus aktiv. Seine Arbeit wird von Giovanni Baglione in dessen "Vite de'pittori scultori et architetti" von 1642 beschrieben. Herwarth Röttgen, dem wir die heutige überzeugende Zuschreibung verdanken, verbindet dieses Bild mit den Figuren der Bischöfe und Kanoniker in der Apsis der Kirche der Heiligen Nereus und Achilleus, die der Predigt des Heiligen Gregor des Großen lauschen.

> € 6.000 - 8.000 \$ 6.420 - 8.560



Geldorp

(1553 Löwen – 1618 Köln)

Allegorie der Liebe. Öl auf Holz. Parkettiert. 68,5x51cm. Monogrammiert und datiert oben rechts: An 1610 / GGF. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Tafel altes Etikett: "No. 86 Gualdorp Gorzius / Cleopatre se laissant piquer le sein par / un aspic."

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 2.000 - 2.500 \$ 2.140 - 2.675



Deutsche Schule

16. / 17. Jh.

Paradiesszene mit dem Sündenfall. Öl auf Leinwand. Doubliert. 178 x 128 cm. Rahmen.

Provenienz: Sammlung Graf Harrach, Schloß Rohrau; Auktion Dorotheum, Wien, 1977; Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



23 Italienische Schule

Anfang 17. Jh.

Anbetung der Hirten. Öl auf Leinwand. Doubliert. 95 x 77,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 6.000 \$ 3.210 – 6.420

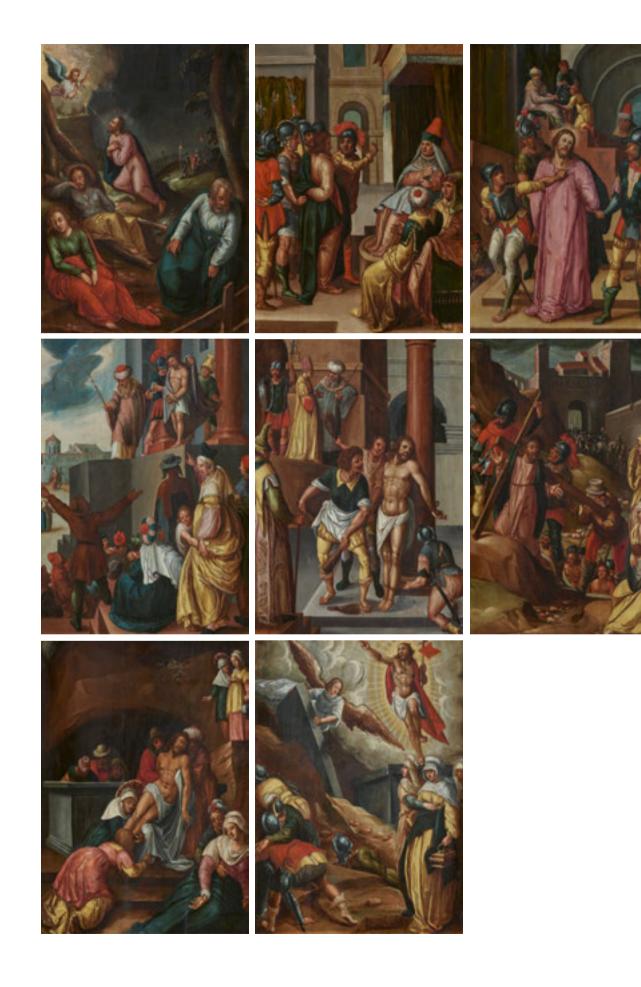


Peter Candid (,Pieter de Witte')

(1548 Brügge – 1628 München) Umkreis Acht Gemälde zur Passion Christi:
Christus am Ölberg.
Christus vor Kaiphas.
Christus vor Pilatus.
Ecce Homo.
Geißelung Christi.
Kreuztragung Christi.
Grablegung.
Auferstehung Christi.
Jeweils: Öl auf Holz. ca. 58x42 cm.
Einzeln gerahmt.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 12.000 – 20.000 \$ 12.840 – 21.400





₃ Italienische Schule

16. / 17. Jh.

Porträt der Maria Stuart. Öl auf Holz. 28 x 20 cm. Geschnitzter, vergoldeter Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 4.000 \$ 2.140 – 4.280



Originalgröße

Flämische Schule

17. Jh.

Porträt einer vornehmen Dame mit kostbarer Spitzenhalskrause und Blumen im Haar. Infantin Isabella Clara Eugenia von Spanien (?). Öl auf Kupfer. Im Oval: 8,5 x 7 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

> **€ 2.000 – 4.000** \$ 2.140 – 4.280



Flämische Schule

17. Jh.

Heilige Helena mit dem Kreuz Christi. Öl auf Kupfer. 21,5x16,5cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 2.000 – 4.000 \$ 2.140 – 4.280



28 Hendrick van Balen

(Antwerpen 1575 – 1632) zugeschrieben Engel mit Monstranz. Öl auf Kupfer. 34x20,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Hans Vlieghe, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 3.000 - 5.000 \$ 3.210 - 5.350



Hendrick van Balen

(Antwerpen 1575 – 1632)

und

Lucas van Uden

(Antwerpen 1595 – 1672) zugeschrieben Heilige Familie. Um 1600. Öl auf Kupfer. 25,5 x 33 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Italien.

Gutachten: Fred G. Meijer, Mai 2018, liegt in Kopie vor.

Fred G. Meijer weist darauf hin, dass das vorliegende Gemälde als Ergebnis der fruchtbaren Zusammenarbeit von Hendrik I. van Balen mit Lucas van Uden (Antwerpen, 1595-1672), einem auf Landschaften spezialisierten flämischen Maler und Graveur, gesehen werden muss. Meijer geht ebenfalls von einem Datum um 1600 aus, als Hendrick van Balen in Venedig weilte. Wie aus Werken und verschiedenen schriftlichen Quellen hervorgeht, benutzten Mitglieder der Malerfamilie Bassano in dieser Stadt die gleiche Methode, wie wir sie auf diesem Gemälde sehen, nämlich Gold mit einer Feder aufgetragen, um göttliches und natürliches Licht auch in nächtlichen, auf Stein gemalten Szenen darzustellen.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



(Antwerpen 1614 – 1672) zugeschrieben Die Heilige Familie mit dem Engel. Öl auf Kupfer. 17 x 20 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.500 – 6.000 \$ 4.815 – 6.420





17. Jh.

Deukalion und Phyrra. Öl auf Holz. 17,5 x 24,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Deukalion, der Erbauer des ersten Tempels des olympischen Zeus in Athen, erschuf der griechischen Mythologie nach ein neues Menschengeschlecht. Zeus hatte mit einer großen Flut über Griechenland, der sog. Deukalonischen Flut, das Eherne Zeitalter beendet. Als einzige überlebten Deukalion und seine Frau Phyrra in einem Kahn die Flut. Nachdem das Wasser wieder abgelaufen war, befragten beide das Orakel der Themis, was zu tun sei. Den Rat befolgend, warfen sie nun die Knochen der Mutter Erde in Form von Steinen über ihre Schultern. Pyrrhas Steine wurden zu Frauen, Deukalions Steine zu Männern. So entstand eine neue Menschheit; Hellen, einer ihrer Söhne wurde zum Stammvater der Hellenen.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



Originalgröße

Italienische Schule

17. Jh.

Putto mit Hundewelpen. Öl auf Kupfer. Im Oval: 10,5 x 8,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 2.000 \$ 1.070 – 2.140



Italienische Schule

16. Jh.

Ein Turmfalke und eine Elster. Feder und Aquarell auf Papier, collagiert auf Papier. 19x28cm.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 2.500 \$ 2.140 – 2.675



ItalienischeSchule

Anfang 17. Jh.

Kopf einer farbigen Frau. Fragment (?). Öl auf Leinwand. Randdoubliert. 48,5x38cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 3.500 \$ 2.675 – 3.745

₃ Italienische Schule

16. / 17. Jh.

Soldat mit Page (Gaston de Foix). Öl auf Leinwand. 20x17 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland; Privatbesitz, Frankreich.

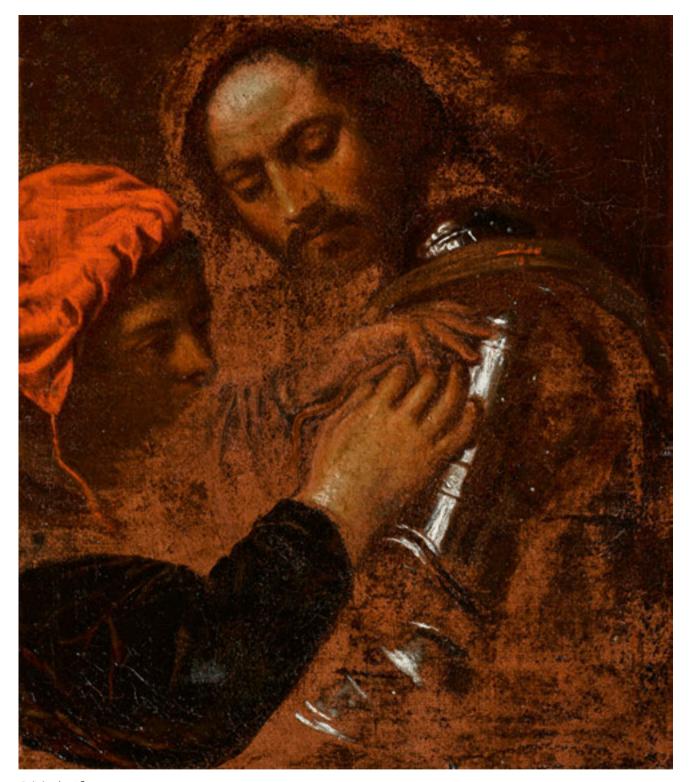
Auf der Rückseite befindet sich ein Etikett in französischer Sprache: "Giorgion. Une femme attachant l'armure à un guerrier".

De la Galerie de Se I S' November la Die de Volime ECOLE PENTIESNE III'er IV. TABLEAU DE GEORGES GEORGION. DE CASTEL-FRANCO. and the language of Francisco State State Strapes | Principles State Strapes Strate State Strain Str On min de so Page delland de des promes eller proper de Gregorie Marie de la pla delle

Auszug aus Galerie Du Palais Royal: Gravée d'après les Tableaux des differentes Ecoles qui la Composent: Avec un abrégé de la Vie des Peintres & une description historique de chaque tableau Par Mr. L'Abbé De Fontenai. Dediée A S.A.S. Monseigneur Le Duc D'Orleans Premier Prince du Sang Par J. Couché Graveur de son Cabinet, Paris 1786-1808, Band II.

Das vorliegende Gemälde basiert auf einem heute verlorenen Prototyp von Giorgione da Castefranco, der Ende des 18. Jahrhunderts in Paris, in der Sammlung von Louis Philippe II. de Bourbon-Orléans, und nach seiner Enthauptung im Jahre 1793 in der Sammlung des Earl of Carslile aufbewahrt wurde. Die Komposition des Gemäldes ist durch einige Kopien der französischen Schule, darunter von Antoine Coypel (1661-1722) und Stiche überliefert worden. Bei dem vorliegenden Werk scheint es sich jedoch nicht um eine späte Kopie aus dem 18. Jahrhundert zu handeln, sondern eher vielleicht um eine Arbeit aus dem 16. oder 17. Jahrhundert.

€ 1.500 – 2.000 \$ 1.605 – 2.140



Originalgröße



₃ Otto van Veen

(1556 Leiden – 1629 Brüssel)

Kaiser Konstantin und Bischof Miltiades leiten das Konzil gegen die donatistische Häresie. Öl auf Holz. 45x68cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

Das vorliegende Gemälde, das sich im Querformat entfaltet, zeigt in der Mitte der Komposition eine Figur mit Lorbeerkranz und Purpurmantel. Es handelt sich um einen römischen Kaiser der späten Kaiserzeit, in der Purpur die Farbe war, die von Kaisern und später von christlichen Bischöfen getragen wurde. Neben ihm sitzt ein Bischof, der von einer leuchtenden Aura umgeben ist, und drei Figuren zu seiner Rechten scheinen in einen heftigen Streit verwickelt zu sein. Wahrscheinlich handelt es sich bei der Figur mit dem Purpurmantel um Kaiser Konstantin I., dessen Bemühungen um die Einheit und Eintracht der Kirche bekannt sind: Konstantin zufolge war die Einheit der christlichen Welt die unerlässliche Voraussetzung für die Stabilität der kaiserlichen Macht. Konstantin war daher der Initiator mehrerer Konzilien, um die theologischen Fragen zu lösen, die die Kirche spalteten. Das erste war das von Arles in Frankreich einberufene Konzil, das das Urteil einer Bischofskommission aus Rom bestätigte, die die Häresie der Donatisten verurteilt hatte. Das Konzil bestätigte als dogmatische Theologie die Tatsache, dass die Wirksamkeit der Sakramente nicht von der Güte derjenigen abhängt, die sie spenden, und von dem ewigen Charakter, den sie verleihen. Der Mensch kann sich trotz seiner Bemühungen niemals als vollkommen vor Gott betrachten. Im Gegenteil, die Sakramente sind, im Gegensatz zu dem, was die Donatisten behaupten, als Gottesgaben zu interpretieren.

Wahrscheinlich ist auf dem vorliegenden Gemälde eine Episode dieses Konzils dargestellt: In diesem Fall dürfte der in ein leuchtendes Licht gehüllte Bischof mit Miltiades identifizierbar sein, der um 312 n. Chr. gewählt wurde, den Konstantin mit der Prüfung des Falles betraute. Ein kleines Gemälde wie dieses, mit einem komplexen Thema, das eng mit der Geschichte der Kirche verbunden ist, konnte nicht ohne einen gebildeten Auftraggeber mit einer präzisen politischen und religiösen Vision auskommen. Vielleicht wollten der Maler und dessen Mäzene dadurch die Rolle der habsburgischen Familie bei der Verteidigung des Katholizismus in den südlichen Niederlanden hervorheben. Die südlichen Niederlande, die bis 1713 den spanischen Habsburgern unterstellt sein werden, neigen nämlich dazu, sich als integraler Bestandteil der Krone zu betrachten, da sie den ersten Kern des Reiches Karls V., der in Gent geboren wurde, bilden. Im Gegensatz zur Republik der Vereinigten Provinzen präsentierte sich die Gesellschaft der südlichen Niederlande untrennbar mit dem katholischen Spanien und der römischen Kirche verbunden war, stark von den Jesuiten beeinflusst, repressiv und sich seiner selbst und seiner Rolle bewusst.

Wir danken Bert Schepers, Antwerpen, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes nach Ansicht im Original bestätigt hat.

€ 11.000 - 15.000 \$ 11.770 - 16.050



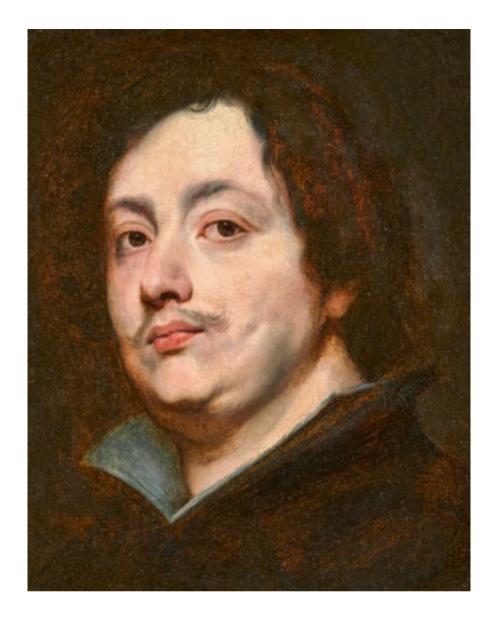


37 Anton van Dyck

(1599 Antwerpen – 1641 London) Werkstatt / Schule Tronie eines Bärtigen. Öl auf Holz. 28x22cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



38 Anton van Dyck

(1599 Antwerpen – 1641 London) Nachfolge Porträt eines jungen Herren. Öl auf Leinwand. Doubliert. 37x31cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 6.000 – 8.000 \$ 6.420 – 8.560



PeterPaulRubens

(1577 Siegen – 1640 Antwerpen) Umkreis Daniel in der Löwengrube. Öl auf Holz. 45 x 60,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560



HermannusCollenius

(1650 Kollum – 1723 Groningen) Porträt einer vornehmen Dame mit Hündchen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 54x44cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Das Gemälde ist in der online-Datenbank des RKD, Den Haag unter der Abb.Nr. 203732 aufgeführt und verzeichnet.

> **€ 6.000 – 8.000** \$ 6.420 – 8.560



41 Anton van Dyck

(1599 Antwerpen – 1641 London) Umkreis Henrietta Maria von Frankreich. Nach dem Porträt van Dycks in der Londoner National Portrait Gallery. Öl auf Holz. 30x23,5cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560



42 Anton van Dyck

(1599 Antwerpen – 1641 London) Umkreis Porträt der Mrs Thomas Killigrew. Öl auf Leinwand. Doubliert. 107 x 83 cm. Rahmen.

Gutachten:

Kurt Gerstenberg, Zürich 10.10.1962 (in Kopie) als Originalwerk Anton van Dycks, die Königin Henriette Maria von England darstellend.

vgl. Literatur:

S.J. Barnes et al: Van Dyck. A complete Cataloghue of the Paintings, Yale University 2004, S. 541, Nr. IV.145: hier verzeichnet verschiedene zeitgenössische Kopien nach dem Gemälde van Dycks in Weston Park.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> **€ 10.000 – 15.000** \$ 10.700 – 16.050



Originalgröße

Niederländische Schule

17. Jh.

Porträt eines vornehmen jungen Herren. Miniaturmalerei. Öl auf Kupfer. 10x8cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 2.000 – 4.000 \$ 2.140 – 4.280



Originalgröße

Flämische Schule

17. Jh.

Porträt eines jungen Herren. Miniaturmalerei. Öl auf Kupfer. Im Oval: 8x7,5cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280



45 Anthony Claesz II.

(Amsterdam 1607 - 1649)

Ein Blumenstrauß mit Tulpen, Rosen, Narzissen und Nelken in einer Glasvase. Auf dem Tisch Insekten und eine Schnecke. Öl auf Holz. 49,5 x 36,5 cm. Signiert und datiert unten rechts: A. Claesz fecit 1643. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Auf einer marmornen Brüstung steht eine Kristallvase, in der Frühlings- und Sommerblumen mit zurückhaltender Eleganz platziert sind: Wir sehen unter anderem Maiglöckchen, Tulpen, Anemonen, Lilien, Narzissen und Schwertlilien, prall und voller Leben. Dies ist jedoch eine Illusion, denn einige Blumen haben bereits begonnen, ihre Blütenblätter zu verlieren. In diesem Blumengewirr bewegen sich einige Insekten ungestört, ohne zu wissen, dass sie porträtiert werden, und sind darauf bedacht, zu fressen oder die Brüstung zu überwinden, die den Raum des Gemäldes vom Betrachter trennt.

Der Schöpfer dieses Gemäldes ist ein wahrer Spezialist in der Kunst der Blumendarstellung: Der Niederländer Anthony Claesz II. lebte nur etwas mehr als vierzig Jahre und war hauptsächlich in Amsterdam tätig, für das Jahr 1632 ist ein Aufenthalt in England dokumentiert. Er war Schüler von Balthasar van der Ast, wurde aber auch von Hans Bollongier beeinflusst. Seine Hauptthemen waren Stillleben mit Blumen und Früchten. Von ihm stammen zahlreiche Skizzen einzelner Blumen, vor allem von Tulpen, in denen der Künstler nicht nur das blühende Wesen der Blume, sondern auch ihre Persönlichkeit festhielt. Es existieren nur wenige Gemälde von ihm, die äußerst selten auf den Kunstmarkt gelangen.

Das vorliegende Gemälde stellt daher eine Premiere dar, zumal es – wie die Datierung auf das Jahr 1643 verrät – sechs Jahre vor dem Tod des Künstlers entstanden ist. Das Werk fasst also die botanischen Kenntnisse des Künstlers zusammen und verdeutlicht seine Sensibilität, mit der er jeder einzelnen Blume einen anderen Charakter verlieh.

Zu den wichtigsten Blumen in dieser Kristallvase gehören die Tulpen, die Claesz II. auch oft als Einzelblume ausführte. Diese erinnern uns daran, dass wir uns in den Jahren der so genannten Tulpenmanie befinden, einer Periode des Goldenen Zeitalters der Niederlande, in der die Vertragspreise für bestimmte Tulpenzwiebeln exorbitant hoch waren, weswegen diese Blumen in der zeitgenössischen Malerei eine herausragende Stellung einnahmen. Der große Aufschwung begann 1634 und brach dann im Februar 1637 dramatisch zusammen. Sie gilt allgemein als die erste Spekulationsoder Vermögensblase der Geschichte.

Wir danken Fred G. Meijer, Amsterdam, der die Authentizität der vorliegenden Arbeit auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 40.000 – 60.000 \$ 42.800 – 64.200







(tätig um 1700)

Stillleben mit Nautiluspokal, Büchern und Notenblättern. Öl auf Leinwand. Doubliert. 88x112cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 9.500 – 12.000 \$ 10.165 – 12.840



AntonioTibaldi

(1635 – 1675) zugeschrieben Stillleben mit Notenblatt, Hund, Kirschen und Erzlaute. Öl auf Leinwand. Doubliert. 97,5 x 135 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland; Kunsthandel, Italien.

Gutachten: Emilio Negro, o.D., liegt in Kopie vor. Wir danken Alberto Cottino, Turin, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätig hat.

€ 7.000 – 10.000 \$ 7.490 – 10.700



47A Jan Christiaensz. Parkettiert. 75 x 106 cm. Sigr links: Micker fecit. Rahmen. Micker

(Amsterdam um 1598 – vor 1664)

Der schmale Pfad der Tugend und der Breite Weg des Lasters. Öl auf Holz.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland; Auktion Van Ham, Köln, 12-15.03.1969, Lot 1316; Auktion (?), Amsterdam, 26.08.1807, Lot 133.

Die vorliegende Arbeit ist aufgeführt und dokumentiert in der online-Parkettiert. 75 x 106 cm. Signiert unten Datenbank des RKD, Den Haag, unter der Nr. 307238.

> Wir danken Ellis Dullaart, RKD, Den Haag, die die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätig hat.

> > € 3.000 - 5.000 \$ 3.210 - 5.350



Johannes Lingelbach

(1622 Frankfurt/Main -1674 Amsterdam) zugeschrieben

Marktszene auf den Kaimauern einer italienischen Hafenstadt. Öl auf Leinwand. Doubliert. 48,5 x 54,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Das hier vorliegende Gemälde zählt zu den besonderen und charakteristischen Motiven des deutschen Künstlers Johann Lingelbach, der ab 1643 zehn prägende Jahre in Rom verbrachte. Er zeigt eine alltägliche Marktsituation einer italienischen Stadt. In dieser Szene geschieht viel parallel:

Es wird gearbeitet, getratscht und eingekauft. Die Stadtbewohner gehen ihren täglichen Aufgaben nach. Lingelbach kreiert in seinem Gemälde zahlreiche kleine Szenen, die simultan stattfinden und alle eine eigene in sich geschlossene Geschichte erzählen. Oberhalb der vielen kleinen Geschehnissen ragen am Horizont majestätische Bauten empor und verleihen der Darstellung Tiefe und Weite.

> € 10.000 - 15.000 \$ 10.700 - 16.050



Niederländische Schule

17. Jh.

Orpheus spielt die Lyra vor den Tieren. Öl auf Holz. 42,5 x 63 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420

Willem de Heusch

(Utrecht um 1625 – vor 1692)

Hirte mit seinen Schafen am Fluss. Öl auf Kupfer. Im Oval: 8,5 x 10,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbest, Belgien.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



Originalgröße

50 Gottfried Wals

(um 1590/95 Köln – 1638/40 Kalabrien) zugeschrieben

Flusslandschaft mit einer Steinbrücke. Öl auf Holz. Im Oval: 27x35,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 2.000 – 4.000 \$ 2.140 – 4.280







Ende 17. Jh.

Holländisches Dorf mit Personen vor der Schänke. Öl auf Holz. 42 x 69 cm. Restsignatur unten links. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Tafel altes Sammlungssiegel.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 4.000 \$ 2.140 – 4.280



53 CornelisDroochsloot

(Utrecht vor 1640 – 1673)

Holländisches Dorf. Öl auf Holz. 67 x 75,5 cm. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Tafel alte Auktionsbeschreibungen des 19.Jhs.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland; Vermutlich Kunsthandlung Rocca, Berlin, 1865-1866. Wir danken Ellis Dullaart, RKD, Den Haag, die die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätig hat.

€ 3.000 – 6.000 \$ 3.210 – 6.420



Niederländische Schule

17. Jh.

Weidelandschaft mit Eseln und Ziegen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 40,5 x 53,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.000 \$ 1.605 – 2.140



₅ Jan Gabrielsz. Sonjé

> (um 1625 Delft – 1707 Rotterdam) zugeschrieben

Italienische Landschaft mit Hirten. Öl auf Holz. 83,5x74,5cm. Datiert unten rechts: P. 1657. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000 \$ 2.140 – 3.210



Jansz van der Croos

(1606 Alkmaar – 1665 Den Haag) zugeschrieben Holländische Fischerkate am Kanal. Auf dem Wasser Männer in ihren Booten. Öl auf Holz. 39,5x60,5cm. Nachträglich bezeichnet links unter dem Dach: SvR. Rahmen.

Ausstellung:

Flämische und Holländische Gemälde aus Aachener Privatbesitz. Ausst. Suermondt-Museum Aachen 1955, Nr. 84 (als Salomon van Ruysdael). Provenienz:

Auktion Muller, Amsterdam 25.11.1924, als Anthonie van Croos; Kunsthandel Paul Lindpainter, Berlin 1937, als Salomon van Ruysdael; Privatsammlung Aachen 1955; Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Ellis Dullaart, RKD Den Haag, die uns die Zuschreibung der Arbeit auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



Albert Jansz. Klomp

(Amsterdam 1625 – 1688)

Dorfszene mit Kühen. 1677. Öl auf Leinwand. Doubliert. 90x105 cm. Signiert und datiert unten rechts: A. Klomp A 1677. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350

AUS EINER PRÄCHTIGEN DEUTSCHEN PRIVATSAMMLUNG

KUNSTWERKE VON MUSEALER QUALITÄT

NiederländischeSchule

15. Jh.

Maria mit dem Christusknaben auf einer Konsole. Hochrelief. Eiche mit Resten der alten Fassung. Höhe: 83 cm.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420





Willem van Mieris

(Leiden 1662 - 1747)

Porträt einer vornehmen Dame. Öl auf Holz. 22 x 16,5 cm. Signiert und datiert unten links: W. van Mieris / Fecit Anno 1690. Rahmen. Verschiedene Gattungen miteinander und zählt deswegen zu den wichtigen Gemälden des Künstlers: Es zeigt eine wohlhabende Dame, die die

Rückseitig: Auf der Tafel Klebeetikett mit Angaben zur Provenienz. Das vorliegende Gemälde stammt von Willem van Mieris, einem wichtigen Vertreter der niederländischen Feinmalerei. Entgegen der Tradition war er nicht nur auf eine Gattung der Malerei spezialisiert. Das hier angebotene Porträt vereint verschiedene Gattungen miteinander und zählt deswegen zu den wichtigen Gemälden des Künstlers: Es zeigt eine wohlhabende Dame, die die charakteristischen Eigenschaften der Feinmalerei widerspiegelt. Glänzende Stoffe, die die Dame umgeben, schillern durch das einfallende Licht. Ihr wertvolles Kleid hebt sie leicht an, während sie den Betrachter

anblickt. Kostbarkeit und Material der Stoffe lassen sich durch die realistische Darstellung in ihrer Haptik nachempfinden.

Van Mieris' Gemälde zieren die Räume der renommiertesten europäischen Museen. So zählen die Dresdener Gemälde Galerie der Alten Meister und die Wallace Collection in London zu stolzen Besitzern der seltenen Werke des Künstlers.

€ 15.000 – 20.000 \$ 16.050 – 21.400



GysbrechtLeytens

(Antwerpen 1586 – 1643/56)

Winterlandschaft mit einem Holzfäller. Öl auf Kupfer. 22 x 33 cm. Rahmen.

Gutachten: Walther Bernt, München, 23. Mai 1972.

Wie die feinen Verästelungen in einem menschlichen Gefäßsystem erstrecken sich die schneebedeckten Zweige in alle Himmelsrichtungen eines frostigen Wintertags. Unter der Last des Schnees neigen sich die Äste und verengen sich schlundartig zu einem surreal anmutenden Korridor. Die riesenhaften, übermächtigen Bäume führen ein Eigenleben und wirken gleichsam vermenschlicht, während die Menschen darunter eher an kleine, krabbelnde Insekten erinnern, die unter ihrem Schutz ums Überleben kämpfen. Das sonst so fruchtbare Gewässer ist zugefroren. So bleiben die abgestorbenen Äste der einzige Rohstoff, den die Natur

augenblicklich preisgibt. Durch die gebückte Haltung der Reisigsammler wird die enorme Härte und Mühsal ihrer Arbeit deutlich, ja die klirrende Kälte nahezu erfahrbar. Der flämische Maler Gysbrecht Leytens widmete sich in seinen Gemälden fast ausschließlich der verschneiten Landschaft und gilt deshalb als "Poet des Frosts". Er inszeniert sie in ihren zwei Wesenheiten – die zerstörenden und die schützenden Kräfte der Natur – zwischen magischem Winterzauber und wiederkehrender Geißel des Menschen.

€ 30.000 - 40.000 \$ 32.100 - 42.800

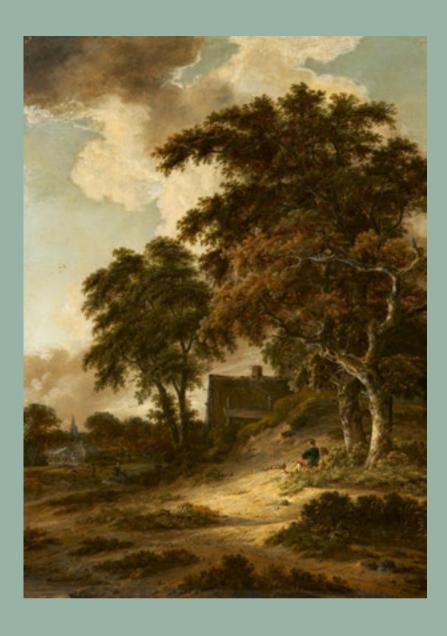


Roelof Jansz van Vries

(1631 Haarlem – nach 1681 Amsterdam)

Alte Wassermühle unter Eichbäumen. Öl auf Holz. 49 x 59,5 cm. Signiert unten rechts: R. Vries f. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280



Salomon Rombouts

(1655 Haarlem – 1700/02 Florenz)

Waldlandschaft am Dorfrand. Öl auf Holz. 91,5 x 66,5 cm. Signiert unten rechts: Sv(lig.) Rombouts. Rahmen.

Am Waldrand verweilend zeigt uns der Niederländer Salomon Rombouts einen Jäger bei der Rast, umgeben von seinen Hunden. Geschützt von zwei majestätischen Bäumen, die den kommenden Herbst an ihrem bunten Blätterkleid andeuten, sitzt er uns – den Betrachtern – mit dem Rücken zugewandt. Sein Blick führt diagonal durch das Gemälde hindurch. Aus der Ferne beobachtet er – fast sehnsüchtig – ein reges Treiben der angrenzenden Stadt. Der rastende Jäger nimmt in dem vorliegenden Gemälde jedoch

eine Nebenrolle ein. Rombouts, der aus einer Haarlemer Malerfamilie stammt, war nämlich ein besonders talentierter Landschaftsmaler. Dieses Talent demonstriert auch das hier angebotene Gemälde: Die Flora und Fauna der niederländischen Waldszene bestechen durch ihre beinahe fotografische Schärfe und Genauigkeit. Einzelne Blätter in unterschiedlichsten Farbabstufungen lassen sich nachempfinden und verleihen dem Gemälde eine sogartige Tiefe und Dynamik.

€ 8.000 – 10.000 \$ 8.560 – 10.700





(Antwerpen 1587 – 1631)

Gebirgslandschaft mit Burgen. Öl auf Holz. 33 x 50 cm. Rahmen.

Das Gemälde ist als Arbeit Rijckaerts im Stile Joos van Mompers in der online-Datenbank des RKD Den Haag unter der Abb.Nr. 278894 dokumentiert. Folgende Provenienz gibt das RKD an: Sammlung Jacques Goudstikker, Amsterdam;

Versteigerung Hans W. Lange, Berlin 16.04.1943, Lot 94; Sammlung Heinrich Hoffmann, Wien, 1943-1946; Central Collecting Point München Nr. 27811, 1946-1959; Bayerisches Nationalmuseum, München, 1959-1962; seitdem Privatbesitz, Deutschland.

Nach Rücksprache mit dem Goudstikker Art Research Project scheint das Gemälde nicht aus der Sammlung von Jacques Goudstikker zu stammen. Daher wird Frau von Saher auf der Grundlage der derzeit zur Verfügung stehenden Dokumente und Informationen zum jetzigen Zeitpunkt keinen Anspruch auf das Gemälde geltend machen. Frau von Saher behält sich jedoch alle Rechte vor, die sie an dem Gemälde haben könnte, sollten weitere Dokumente oder Informationen verfügbar werden.

€ 5.000 – 10.000 \$ 5.350 – 10.700



64 Cornelis Matthieu

(tätig in Utrecht und Antwerpen um 1637-1656)

Flusslandschaft mit Reisenden auf einer Brücke. Öl auf Holz. 75,5x106,5cm. Signiert unten links: C. Matheu. Rahmen. Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland;
Auktion Sotheby's, London,
08.12.2005, Lot 127 (als Cornelis
Matthieu und beschrieben
als auf Leinwand);
Sammlung Karl & Lillemon Herweg,
Recklinghausen, 08.1970-12.08.2005;
Verkauft an Karl & Lillemon Herweg
durch Dr. Walther Bernt, 08.1970;
Sammlung H. Sauter, München,
1970er;
Kunsthandlung van der Lubbe, Den

Kunsthandlung van der Lubbe, Den Haag/Voorburg (möglicherweise als Hercules Segers); 1956; Sammlung Kunsthändler Dorus Hermsen, Den Haag, 1935. Die vorliegende Arbeit ist aufgeführt und dokumentiert in der online-Datenbank des RKD, Den Haag, unter der Abb.Nr. 111298.

Wir danken Ellis Dullaart, RKD, Den Haag, die die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätig hat.

₹ 7.000 - 10.000 \$ 7.490 - 10.700





(Leyden 1625 - 1668)

Küchenstillleben. Öl auf Holz. 29,5 x 24 cm. Rahmen.

Jan Adriaensz van Staveren gehörte den "Fijnschilders", den wörtlich übersetzten "Feinmalern" an, einer Gilde. die von etwa 1630 bis 1710 in den Niederlanden wirkte. Ihr prominentestes Mitglied war Gerrit Dou, dessen Gemälde heutzutage in den großen Museen Europas hängen und das Goldene Zeitalter der Niederlande repräsentieren. Charakteristisch für die "Fijnschilders" waren kleine Formate gemalt in höchster Akribie. Das künstlerische Bestreben der Mitglieder der Gilde war die wahrheitsgemäße und naturgetreue Wiedergabe der Realität. So zeichnet sich auch das vorliegende Gemälde durch die

Liebe zum Detail aus, die vor allem anhand der dargestellten Oberflächen deutlich wird: Beinahe empört über die Störung blickt die dargestellte Küchenmagd uns an, während sie Petersilienwurzeln schneidet.

Wir danken Fred G. Meijer, Amsterdam, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 13.000 - 18.000 \$ 13.910 - 19.260



HendrikMartensz.Sorgh

(Rotterdam 1611 – 1670)

Stallinterieur. Öl auf Holz. 37,5x48,5cm. Signiert rechts auf der Schubkarre: M. Sorgh. Rahmen.

Rückseitig:

Auf der Tafel alte Klebezettel mit Provenienzangabe Ed. Goldschmidt.

Literatur:

K.J. Müllenmeister: Meer und Land im Licht des 17. Jahrhunderts, Band 3, 1981, Nr. 423 mit Abb.

Provenienz:

Privatsammlung, Deutschland, erworben 1974 bei Christie's (hier mit dem Provenienzhinweis E. Goldsmith).

Hendrick Maertensz Rokes, genannt Sorgh, der dank seiner Marktdarstellungen mit ihren farbenfreudigen Nuancen bekannt ist, begann seine Karriere mit Interieurszenen, in denen er sowohl galante Situationen mit Musik und Kartenspiel als auch Szenen des bäuerlichen Alltags malte. Seine Werke sind mit vielen Gegenständen und Tieren gespickt, die scheinbar in wahlloser Unordnung aneinandergereiht sind. Der hier dargestellte Schweinestall gilt als klassisches Beispiel dafür. Während sich im Hintergrund ein kleiner Junge beeilt, die hungrigen Schweine zu füttern, ist der Vordergrund mit Alltagsgegenständen, Tieren und Lebensmitteln übersät. Das vorliegende Gemälde ist daher nicht nur ein gut gelungenes Probestück von Sorghs großer Kunstfertigkeit, sondern auch eine lebhafte Momentaufnahme des bäuerlichen Lebens im Rotterdam des 17. Jahrhunderts.

€ 15.000 – 20.000 \$ 16.050 – 21.400

Deutsche Schule

18. Jh.

Maria mit dem Christuskind auf dem Lamm, umgeben von der heiligen Anna und dem Johannesknaben. Buchsbaum, ungefasst. Höhe: 13 cm.

€ 2.000 – 4.000 \$ 2.140 – 4.280



Originalgröße



Hieronymus van der Mij

(Leiden 1687 – 1761)

Interieur mit einer stillenden jungen Mutter und ihren Kindern mit einer Maid und einem Papagei. Öl auf Holz. 37 x 32,5 cm. Nachträglich bezeichnet auf der Tischkante: W. Mieris fecit. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Tafel altes Siegel.

Gutachten: Walther Bernt, München 28.06.1968, liegt in Kopie vor.

> **€ 4.000 – 6.000** \$ 4.280 – 6.420





(1623/24 Schagen – 1676 Amsterdam) zugeschrieben Der Levit und sein Kebsweib in Gibea (Richter 19, 16-20). Öl auf Leinwand. Doubliert. 81x95cm. Rahmen.

Literatur:

W. Sumowski: Gemälde der Rembrandt-Schüler, Band VI., S. 3753, Nr. 2510 mit Abb. S. 4133: als anonyme Variante zu dem Gemälde van Noordts in Budapest.

Provenienz:

Auktion Christie's, London 19.04.1991, Lot 92, als J.van Noordt zugeschrieben; Privatbesitz, Deutschland. Das Gemälde ist in der online-Datenbank des RKD, Den Haag als Zuschreibung an Joan van Noordt aufgeführt unter der Abb. Nr. 44471.

€ 6.500 – 8.000 \$ 6.955 – 8.560



Léonard Bramer

(Delft 1596 – 1674)

Abendmahl in Hause des Pharisäers Simon. Öl auf einer alten Kupferdruckplatte. 19,5 x 26 cm. Rahmen.

Rückseitig: Druckplatte einer Landkarte.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 15.000 – 18.000 \$ 16.050 – 19.260



Niederländische Schule

17. Jh.

Die Versuchung des Heiligen Antonius. Öl auf Holz. 61,5 x 45,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560



HaarlemerSchule

1. H. 17. Jh.

Studienkopf eines lockigen Jungen. Öl auf Holz. 41 x 28,5 cm.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

> **€ 4.000 – 6.000** \$ 4.280 – 6.420



Abraham Janssens van Nuyssen

(Antwerpen 1575 – 1632) Werkstatt Bärtiger Herr mit roter Kapuze. Tronie. Öl auf Holz. 41,5 x 31,5 cm. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Tafel alte Inventarnummer 1843 des Wallraf-Richartz-Museums von 1925.

Provenienz: ehemals Sammlung Wallraf-Richartz-Museum Köln; Verkauf aus dem Bestand des Museums 1943; Privatbesitz, Belgien. Wir danken Jean-Pierre De Bruyn, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen hat, für seine Unterstützung bei der Katalogisierung.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560



74 Andrea Vaccaro

(Neapel 1604 – 1670) zugeschrieben Maria Magdalena. Öl auf Leinwand. Doubliert. 97 x 73,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 5.000 – 6.000 \$ 5.350 – 6.420

Giovanni Mannozzi (,Giovanni da San Giovanni')

(1592 San Giovanni Valdarno -1636 Florenz) zugeschrieben Der Heilige Dominikus erweckt Napoleone Orsini zum Leben. Öl auf Leinwand. Doubliert. 199 x 144 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Dominikus von Guzman war der Gründer des Predigerordens, der gemeinhin als "Dominikaner" bekannt ist. Dieser Orden hatte große aufgeklärte Geister wie den heiligen Albert den Großen und den heiligen Thomas von Aquin sowie hervorragende Missionare wie den heiligen Hyazinth und den heiligen Vinzenz Ferreri.

Der heilige Dominikus wirkte viele Wunder: Dazu gehören die Auferstehung der Toten und die Heilung von Verwundeten, Krüppeln und Vergifteten. Das Wunder der Auferstehung von Napoleone Orsini, in dem vorliegenden Gemälde dargestellt, ist eine der bekanntesten Tatsachen über den heiligen Dominikus von Guzmán. Es scheint, dass der Heilige einen jungen römischen Adligen kannte, den Neffen des Kardinals von Fossanova, und dass er während eines Aufenthalts des Heiligen in Rom gerufen wurde, um dem jungen Mann zu helfen, der nach einem Sturz vom Pferd leblos am Boden lag. Dominikus, der die Verzweiflung seines Onkels und seiner Verwandten sah, legte den jungen Mann auf den Boden und begann, ihn zu segnen; sofort stand der Junge geheilt wieder auf.

In dem vorliegenden Gemälde liegt der junge Mann immer noch bewusstlos am Boden, während seine Verwandten – darunter der Kardinal von Fossanova, der hinter dem heiligen Dominikus zu sehen ist – verzweifelt sind und mit ihren Augen die Hilfe des Heiligen erflehen, der mit zum Himmel gerichtetem Blick zu beten beginnt.

Das vorliegende Werk wird sowohl durch die Familientradition als auch durch eine stilistische Analyse zum Florentiner Maler Giovanni da San Giovanni zugeschrieben. Es ist noch unbekannt, für welchen Ort das Gemälde ursprünglich angefertigt wurde; angesichts seiner Größe war es wahrscheinlich dazu bestimmt, den Altar einer Kapelle in einer Kirche zu schmücken, die dem Heiligen Dominikus geweiht war oder deren Stifter diesen Namen trug oder dem Dominikanerorden angehörte.

Giovanni da San Giovanni war in den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts hauptsächlich in der Toskana und in Rom tätig und starb am 6. Dezember 1636 in Florenz. Er gilt zweifellos als einer der interessantesten Maler seiner Zeit, der sich sowohl mit der Dekoration von Fresken als auch der Herstellung von Ölgemälden auf Leinwand beschäftigte.

Seine ersten Werke lassen sich auf die Zeit um 1616 datieren. Um 1620 schuf er die Beschneidung für die Kirche San Bartolomeo in Cutigliano in der Diözese Pistoia, mit der das Wunder der Auferstehung von Napoleone Orsini sowohl in der Zeichnung als auch in der verwendeten Farbpalette einige Ähnlichkeiten aufweist. Das Altarbild in Cutigliano könnte daher vielleicht sowohl als stilistischer als auch als chronologischer Bezugspunkt für die korrekte Zuordnung und Datierung des vorliegenden Gemäldes dienen.

Wir danken Sandro Bellesi, Florenz, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätig hat.

€ 15.000 – 25.000 \$ 16.050 – 26.750



AUS EINER DEUTSCHEN PRIVATSAMMLUNG

GLANZ DER ITALIENISCHEN BAROCKMALEREI



Giambattista Heiliger Bischof unter Engeln. Öl auf Leinwand. Doubliert. Tinti

(Parma 1558 – vor 1604)

203 x 142 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland; Privatbesitz, Italien.

Wir danken Daniele Benati, Bologna, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätig hat.

> € 37.000 – 50.000 \$ 39.590 - 53.500



GiovanFrancesoGessi

(Bologna 1588 – 1649)

Christus mit einem Kind. Nach Matthäus, Kap. 18. Um 1620. Öl auf Leinwand. Doubliert. 215 x 116 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland; Privatbesitz, Italien.

Literatur:

E. Negro und M. Pirondini, La scuola di Guido Reni, Modena 1991, S. 240, Abb. 253.

Giovan Francesco Gessi gilt als einer der berühmtesten Lehrlinge von Guido Reni und der zuverlässigsten Interpreten des Stils seines Meisters: Er malte viele Werke, die ihm von Reni auf dessen Kartons oder Vorzeichnungen anvertraut wurden, und passte seine Palette, vor allem bis 1630, an die perlfarben Töne des Meisters an. Dieser Umstand hat in der Vergangenheit oft dazu geführt, dass die Werke von Gessi und anderen Schülern von Guido Reni zugunsten des Meisters vernachlässigt wurden. So beauftragte Reni 1615 Gessi und andere Mitschüler mit der Ausmalung der Kapelle des Heiligen Sakraments in der Kathedrale von Ravenna nach seinen Karton, ein Werk, das 1620 vollendet wurde. Ebenfalls um 1620 malte Gessi, ebenfalls nach Vorbildern von Reni, das Altarbild mit dem segnenden Christus für den Hochaltar der Kirche S. Salvatore in Bologna, in dem sich der Künstler perfekt an den Stil des Meisters zu halten scheint.

Ab den 1630er Jahren wendet sich die Palette des Künstlers jedoch allmählich den leuchtenden Farben zu, nach dem Vorbild der toskanischen Maler wie Alessandro Allori und lacopo Ligozzi, und wird zu einem neuen Bezugspunkt für den Maler, der dennoch in den Fußstapfen des Meisters bleibt.

Bei dem vorliegenden Christus mit Kind handelt es sich um ein Werk, dessen ursprünglicher Bestimmungsort noch unbekannt ist: Aufgrund seiner Größe könnte es für einen Palast oder einen Kirchenaltar bestimmt gewesen sein. Zu einem unbestimmten Zeitpunkt wurde es von seinem ursprünglichen Standort entfernt und gelangte, wie viele andere Gemälde, in die Hände von Privatsammlern. Das Ausführungsdatum unterscheidet sich nicht wesentlich von dem des oben erwähnten segnenden Christus in der Kirche S. Salvatore in Bologna; auch hier bezog sich der Künstler entweder auf einen Karton von Guido Reni oder auf die berühmte Studie mit dem Christuskopf heute in den englischen königlichen Sammlungen (Inv. Nr. 905283), von der sich Gessi häufig inspirieren ließ.

Wir danken Daniele Benati, Bologna, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätig hat.

€ 20.000 – 30.000 \$ 21.400 – 32.100



Giovanni Andrea Sirani

(Bologna 1610 – 1670)

Der heilige Paulus mit dem Priester Ananias. Öl auf Leinwand. Doubliert. 132 x 179 cm. Rahmen.

Privatbesitz, Deutschland; Privatbesitz, Italien.

Literatur:

M. Pulini, Gianandrea Sirani, una storia da riscrivere. Il "recitar dipinto" di un maestro da rivalutare, in, https:// www.aboutartonline.com, Abb. Nr. 14 (https://www.aboutartonline.com/ pulini/).

Giovanni Andrea Sirani war, wie Giovan Francesco Gessi, ein Schüler von Guido Reni und der Vater der berühmten Malerin Elisabetta Sirani. Giovanni Andrea begann seine künstlerische Ausbildung mit einer kurzen Lehrzeit in der Werkstatt von Giacomo Cavedone, bevor er in die Werkstatt von Guido Reni eintrat und dessen Lieblingsschüler wurde. Später kam er mit weiteren bolognesischen Malern in Kontakt unter anderem mit Alessandro Tiarini. Francesco Albani und Guercino. So konnte er in enger Anlehnung an seinen Meister eine persönlichere künstlerische Sprache entwickeln, bis er zu einem eigenständigen Stil gelangte, der von den verschiedenen künstlerischen Impulsen in Bologna beeinflusst

Als Schöpfer großer Altarbilder konnte Sirani die Produktion für die Kirchen von Bologna und Umgebung mit zahlreichen Gemälden für private Sammler und Auftraggeber, oft im Querformat, abwechseln. Unter seine Bravourstücke sind Darstellungen von Episoden aus der alten und modernen Literatur, der römischen Geschichte und den Evangelien zu erwähnen.

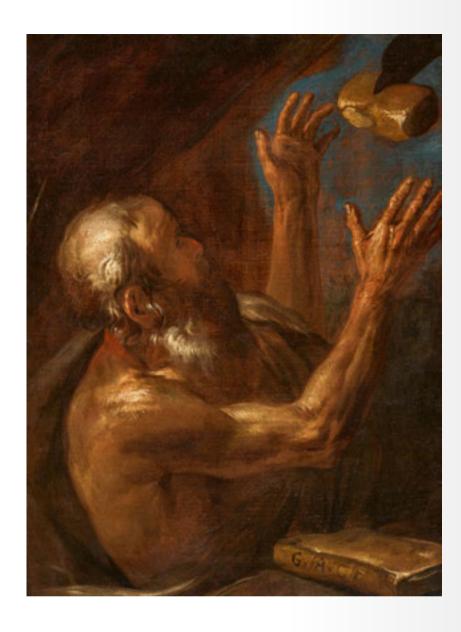
Das vorliegende Gemälde zeigt links den heiligen Paulus, der darauf wartet, den Märtyrertod durch das Schwert zu erleiden, das auf dem Sockel rechts von ihm steht. Neben ihm steht der Priester Ananias, um ihn zu trösten. Ananias soll ein Jünger Jesu und Bischof von Damaskus gewesen sein, der die Bekehrung des Paulus von Tarsus miterlebte. Auch er wurde für sein Werk der Evangelisierung gemartert. Das Gemälde zeigt Siranis voll ausgereiften Stil, der nicht mehr in der Manier seines Meisters Guido Reni verankert ist, sondern sich der Produktion von Guercino bewusst ist, reich an Nuancen und weich, wobei undurchsichtige Farben mit intensiven Farben abwechseln.

Die Provenienz dieses Gemäldes ist nicht bekannt; aufgrund seiner Größe befand es sich wahrscheinlich in einer Bologneser Gemäldesammlung des 17. Jahrhunderts. Vielleicht wurde das Werk aufgrund der Darstellung des Heiligen Paulus, des Schutzpatrons der Familie oder des Namensvetters des Auftraggebers, von einer Person namens "Paolo" in Auftrag gegeben.

Wir danken Daniele Benati, Bologna, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat. Ebenso danken wir Adelina Modesti, Melbourne, die die Zuschreibung unabhängig davon ebenfalls anerkannt hat.

€ 45.000 – 65.000 \$ 48.150 – 69.550





Italienische Schule

17. Jh.

Der Heilige Paulus von Theben, vom Raben gefüttert. Öl auf Leinwand. Doubliert. 90x67 cm. Bezeichnet unten rechts: G.A.C.F.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 7.000 – 10.000 \$ 7.490 – 10.700



Alessandro Turchi (,L'Orbetto')

(Verona 1578 – Rom 1649)

Lot und seine Töchter. Öl auf Leinwand. Doubliert. 31,5x40cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 6.000 – 8.000 \$ 6.420 – 8.560



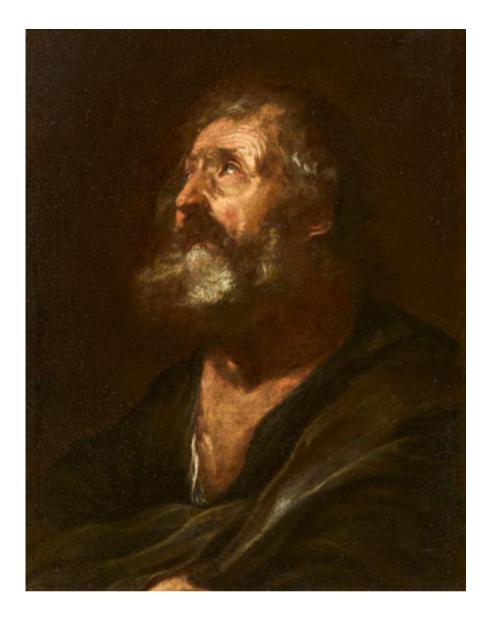
81 Italienische Schule

17. Jh.

Studie einer kauernden Figur. Rötel auf beigem Papier. 21 x 17 cm. Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.600 – 2.000 \$ 1.712 – 2.140



ItalienischeSchule

1. H. 17. Jh.

Ein Apostel. Öl auf Leinwand. 68x53cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 7.000 – 10.000 \$ 7.490 – 10.700





Recto Verso

SienesischeSchule

17. Jh.

Studie mit männlichem Akt. Auf der Rückseite zwei Studien mit Figuren. Bleistift auf beigem Papier. 28x17 cm. Sammlungsstempel unten rechts: geprägte Marke, Tinte blau-schwarz (Lugt Nr. L.789b).

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland; Wien, Sammlung Stefan von Licht (1880-1932).

€ 1.000 – 1.500 \$ 1.070 – 1.605



ItalienischeSchule

17. Jh.

Zwei Studien mit Figuren. Rötel auf blauem Papier. 24,5 x 18,5 cm.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.500 \$ 1.070 – 1.605



FlorentinerSchule

17. Jh.

Porträt einer Dame mit Blumenschmuck im Haar. Öl auf Leinwand. Doubliert. 63 x 50,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 2.000 – 4.000 \$ 2.140 - 4.280



Französische Schule Porträt einer vornehmen jungen Dame. Öl auf Leinwand. Doubliert. 101 x 84 cm. Rahmen.

um 1650

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 5.000 – 8.000 \$ 5.350 - 8.560



Bartolomeo Ligozzi

(um 1620 Verona – 1695 Florenz) zugeschrieben Blumenstillleben in einer skulptierten Vase. Öl auf Leinwand. Doubliert. 72,5 x 58 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Gianluca Bocchi, Casalmaggiore, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 6.000 – 8.000 \$ 6.420 – 8.560



ItalienischeSchule

17. Jh.

Kleopatra löst die Perle in Essig auf. Öl auf Holz. 57 x 40 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Italien.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



Deutsche Schule

1. H. 18. Jh.

Vornehmer Reiter mit Pferdeknecht in weiter Waldlandschaft. Öl auf Kupfer. 46x51 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.500 – 6.000 \$ 4.815 – 6.420



August Querfurt

> (1696 Wolfenbüttel – 1761 Wien)

Aufbruch zur Falkenjagd. Öl auf Holz. 27,5 x 36 cm. Monogrammiert unten rechts: AQ. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Tafel altes Sammlungssiegel.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280



Niederländische Schule

17. Jh.

Heilige Cäcilie mit zwei Sängerknaben. Öl auf Leinwand. Auf Holz gelegt. 49,5 x 40,5 cm. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Tafel Kopie eines alten Gutachtens von E.H. Zimmermann, Berlin 1962, mit Zuschreibung an Justus Sustermans (1597-1681).

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 10.000 \$ 5.350 – 10.700



ItalienischeSchule

17. / 18. Jh.

Heilige Katharina. Öl auf Leinwand. Doubliert. 73,5 x 62 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Italien.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



GiuseppeAntonioPianca

(1703 Agnona di Borgosesia – nach 1762 Mailand) Selbstporträt des Künstlers. Öl auf Leinwand. Doubliert. 74x60,5cm. Signiert links in dem Buch: Pianca Pictor / Suam Effigiem / Pinxit. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 3.500 \$ 2.675 – 3.745



EmilianischeSchule

17. / 18. Jh.

Stickendes Mädchen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 54x41 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 10.000 \$ 6.420 – 10.700





(1730 München – 1797 Ehrenbreitstein) Maria als Schmerzensmutter. Öl auf Leinwand. Doubliert. 25,5x20cm. Signiert unten links: Ja. Zick. Rahmen.

Gutachten: Josef Straßer, München, 19.03.2022.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland. Straßer betont in seinem Gutachten die subtile Lichtführung und den fein modellierenden Pinselstrich, der neben der gesamten Auffassung der Figur sowie der Behandlung der Gewandfalten eindeutig für eine Zuschreibung an Zick spricht. Er datiert diese kleine, bislang unbekannte Darstellung der Schmerzensmutter in Zicks reife Phase der 1770er/80er Jahre.

€ 2.500 – 4.000 \$ 2.675 – 4.280



Vene-zianischeSchule

Ende 17. Jh.

Heiliger Petrus. Öl auf Leinwand. Doubliert. 78x65cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 8.000 \$ 6.420 – 8.560



Originalgröße

Francescode Mura

(Neapel 1696 – 1782) zugeschrieben Madonna mit Kind. Öl auf Kupfer. Im Oval: 11x9cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Riccardo Lattuada, Rom, der die Zuschreibung nach Prüfung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen hat, für seine Hilfe bei dessen Katalogisierung.

€ 1.500 – 2.000 \$ 1.605 – 2.140



GiovanniAntonioBurrini

(Bologna 1656 – 1727)

Josef wird von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft. Öl auf Leinwand. Doubliert. 32,5x24,5cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Daniele Benati, Bologna, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 2.800 – 4.000 \$ 2.996 – 4.280



Deutsche Schule

18. Jh.

Christus vor Kaiphas. Öl auf Leinwand. Doubliert. 91 x 71,5 cm. Rahmen.

Provenienz:

Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 - 8.000

\$ 4.280 - 8.560



JohannGeorgTrautmann

(1713 Zweibrücken – 1769 Frankfurt am Main) Umkreis

Porträt eines Mannes in der Gestalt eines bärtigen Propheten mit Turban. Öl auf Leinwand. Doubliert. 41 x 33,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 1.500 – 2.000 \$ 1.605 – 2.140



Johann Jacob Hoch

(Mainz 1750 – 1829)

Waldstillleben mit Vogelnest. Öl auf Holz. 44x36cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Fred G. Meijer, Amsterdam, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



102 Italienische Schule

18. Jh.

Zwei Figuren mit Windhunden. Feder und Tusche auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 19x23,5 cm. Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 400 – 600 \$ 428 – 642





Adam Frans van der Meulen

(1632 Brüssel – 1690 Paris)

Nach der Schlacht. Um 1660-1665. Tuschpinsel auf Papier. Auf Leinwand gelegt. 49 x 134 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Italien.

Gutachten: Fred G. Meijer, Mai 2018, liegt in Kopie vor; Giancarlo Sestieri, 25.01.2018, liegt in Kopie vor.

€ 8.000 – 12.000 \$ 8.560 – 12.840



Niederländische Schule

18. Jh.

Apollo und die Pythonin (oder eine Sibylle). Öl auf Kupfer. 18,5 x 13 cm.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



105 Italienische Schule

17. / 18. Jh.

Religiöse Szene (Auffindung von Moses?). Rötel auf beigem Papier. 19,5 x 14 cm.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 800 – 1.000 \$ 856 – 1.070



BenedettoLuti

(1666 Florenz – 1724 Rom) zugeschrieben Christus im Haus des Pharisäers Simon. Aquarell und Kreide, weiß gehöht auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 40x30cm. Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 2.500 \$ 2.140 – 2.675



Pietro Dandini

(Florenz um 1646 – 1712)

Venus und Adonis. Öl auf Leinwand. Doubliert. 84 x 115 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Italien.

Gutachten: S. Bellesi, liegt in Kopie vor.

Das vorliegende Werk stellt im Vordergrund das berühmte Liebespaar Venus und Adonis dar, dessen Geschichte im Wesentlichen in den Metamorphosen von Ovid erzählt wird. Der schöne Adonis, der aus der durch Inzest geprägten Beziehung zwischen dem König von Zypern, Cinira, und seiner Tochter Myrrhe hervorging, erregte die Aufmerksamkeit von Venus, die, gestochen von einem Liebespfeil ihres Sohnes Amor, eine überwältigende Leidenschaft für den jungen Mann empfand. Ihre Liebe war jedoch nur von kurzer Dauer, denn Adonis wurde bei einer Jagd von einem Wildschwein tödlich verwundet und starb in den Armen seiner geliebten Göttin.

Der Mythos erzählt, dass aus dem Blut, das aus Adonis' Körper floss, Anemonen sprossen, Blumen, die bis in alle Ewigkeit an den Tod des jungen Jägers und den unermesslichen Schmerz der Venus erinnern sollten.

Die Szene des Gemäldes, die von erregender Sinnlichkeit durchdrungen ist, zeigt die beiden Protagonisten im Vordergrund auf einem großen Felsblock inmitten eines Waldgebiets. Rundherum sind Figuren und Attribute der Göttin der Liebe und der Schönheit zu sehen.

€ 5.500 – 6.500 \$ 5.885 – 6.955



108 Bartolomeo Nazari

(1693 Clusone – 1758 Mailand)

Porträt des Klerikers Emmanuel Lissona. Schwarze Kreide, weiß gehöht auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 18,5 x 13 cm. Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 500 – 800 \$ 535 – 856



Bartolomeo Nazari

(1693 Clusone – 1758 Mailand)

Porträt des Präfekten Giovan Maria Bossi (?). Schwarze Kreide, weiß gehöht auf Papier. 18,5 x 13 cm. Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 500 – 800 \$ 535 – 856



Originalgröße

110 Italienische Schule

18. Jh.

Porträt eines Jungen. Schwarze und rote Kreide auf Papier. 13 x 12 cm. Bezeichnet auf der Rückseite mittig: "Lavinia Fontana".

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 500 – 700 \$ 535 – 749



Anna Dorothea Therbusch

(Berlin 1721 – 1782)

Porträt einer Dame (die Tänzerin Anna Frederica Heinel?). Pastell auf Papier. Aufgezogen auf Leinwand. 57 x 43 cm. Rahmen.

Gutachten: Helmut Börsch-Supan, Berlin, 13.12.2020, liegt in Kopie vor.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280



18./19. Jh.

Französische Schule

Kopf eines jungen Mädchens. Auf der Rückseite eine Skizze mit Architektur.
Bleistift auf Papier. 17 x 13 cm.
Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 600 – 800 \$ 642 – 856



Französische Schule Dreiviertelporträt einer Dame mit Blumenbouquet. Pastell auf Papier. Montiert. 75x55cm. Rahmen.

um 1750

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 5.000 – 8.000 \$ 5.350 - 8.560

114 Anton Graff

(1736 Winterthur – 1813 Dresden)

Porträt der Agathe Dorothea Elisabeth "Lisette" von Rutenberg (1770-1832). Um 1790. Öl auf Leinwand. Doubliert. 68,5 x 53,5 cm. Rahmen.

Rückseitig:

Auf der Doublierungsleinwand mit Angaben zur Dargestellten.

Provenienz:

Privatbesitz, Deutschland; Konsul Harry Kühne, Hamburg.

Literatur:

E. Berckenhagen, Anton Graff. Leben und Werk, Berlin 1967, S. 314, Nr. 1183.

Aus großen, klugen Augen wirft die junge Frau dem Betrachter einen flüchtigen Blick zu. Ihre geröteten Wangen und Lippen verraten innere Regung, als habe sie den intimen Raum, der sie umschließt, soeben erst betreten. Ihr dunkles, wildes Haar, welches sie mit einer breiten Schleife bändigt, scheint noch in Bewegung. Die Kleidung unterstreicht diesen Eindruck: Über ihrer Chemise, dem zeittypischen Hemdkleid mit erhöhter Taille, trägt sie eine blaue, türkis gefütterte Seidenjacke, die durch und durch leger anmutet und der adeligen Hofdame einen kecken, überaus natürlichen Ausdruck verleiht. Schmuck in Form von Perlen und Geschmeide fehlt gänzlich. Dafür hat der Maler die Rüschen und Faltenwürfe nahezu altmeisterlich behandelt. Sein Fokus aber liegt auf dem Gedanken versunkenen, entrückten Antlitz der Frau. Anton Graff schuf mit dem vorliegenden Gemälde kein Standesporträt, sondern eine Momentaufnahme. Schon seine Zeitgenossen urteilten, Graff male nicht den Leib, sondern den Geist.

Die Konventionen des repräsentativen Rokoko-Porträts ließ er hinter sich und betonte die Individualität und Natürlichkeit der Porträtierten. Seine Kunst ist ein bedeutendes Zeugnis für die Epoche der Aufklärung, mit der die Verbürgerlichung des Adels und der Aufstieg des gebildeten Bürgertums einherging. Dank seiner Begabung, seine Modelle wie beiläufig posieren zu lassen, war er einer der gefragtesten und prägendsten Porträtmaler seiner Zeit. Seit 1766 gehörte er der Dresdner Kunstakademie an und bekleidete zeitlebens das Amt des sächsischen Hofmalers. Seine Porträtkunst umfasst über 800 Bildnisse von Persönlichkeiten aus Adel und Großbürgertum, Wissenschaft, Militär und Politik, worunter das bekannteste freilich das Porträt von Friedrich dem Großen darstellt, das durch Andy Warhols Siebdruck von 1986 inzwischen ikonisch geworden ist.

€ 25.000 – 35.000 \$ 26.750 – 37.450





Französische Schule

Ende 17. Jh.

Brustbild eines adeligen Herren im Harnisch mit roter Schleife. Öl auf Leinwand. Auf Holz gelegt. Im Oval: 73,5×58 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560



Domenico Peruzzini

(1602 Urbania – um 1665) zugeschrieben Porträt eines bärtigen Mannes mit Mütze. Feder und Tusche auf beigem Papier. Auf dünnen Karton kaschiert. 19,5 x 14 cm. Unleserlich bezeichnet oben rechts. Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.500 \$ 1.070 – 1.605



117 Barbara Rosina von Lisiewska (,verwitwete Matthieu; verheiratete de Gasc')

(1713 Berlin – 1783 Dresden)

Porträt des Erbprinzen Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig (1735 - 1806). Öl auf Leinwand. Doubliert. 53 x 41 cm. Rahmen.

Gutachten: Helmut Börsch-Supan, Berlin, 27.01.2001, liegt in Kopie vor.

Literatur:

Ausst.Kat.: Das preussische Offizierkorps 1701 – 1806. Uniformierung – Bewaffnung – Ausrüstung. Hrsg.: Rolf Wirtgen. Koblenz 2004, S. 110-111.

Ausstellungen:

Das preussische Offizierkorps 1701 - 1806. Sonderausstellung der Wehrtechnischen Studiensammlung, Koblenz, Wehrtechnisches Museum Koblenz, 2004.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 8.000 - 12.000 \$ 8.560 - 12.840



Bonaventure Herr im Park. Öl auf Holz. 27,5x20,5cm. Rahmen. DeBar

(Paris 1700 – 1729) zugeschrieben

Rückseitig: Auf der Tafel altes Wachssiegel.

Provenienz: Privatsammlung, Deutschland.

Wir danken Jean-Jacques Petit, Paris, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

> € 4.000 - 8.000 \$ 4.280 - 8.560



Giovanni Battista Busiri

(Rom 1698 – 1757)

Landschaft mit Ruinen und Schäfern. Feder und Tusche auf beigem Papier. 16,5 x 22,5 cm.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 400 – 600 \$ 428 – 642



120 Italienische Schule

1. H. 18. Jh.

Hirtenjunge mit seinen Tieren. Öl auf Leinwand. Doubliert. Durchmesser: 56,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 1.500 – 3.000 \$ 1.605 – 3.210



121 Marco Marcola

(Verona 1740 – 1793) zugeschrieben Zwei Zeichnungen: Pferderennen und Konzert im Freien. Jeweils: Feder und Tusche auf beigem Papier. In den Randbereichen mit dem Passepartout verklebt. 17,5x17,5cm. Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Enrico Lucchese, Neapel, der die Zuschreibung der vorliegenden Zeichnungen anhand von hochauflösenden Fotoaufnahmen bestätigt hat.

€ 800 – 1.000 \$ 856 – 1.070







Dominique Joseph Vanderburch

(1722 Lill – 1785 Montpellier)

Zwei Gemälde: Ideale felsige Küstenlandschaften mit Landvolk. Jeweils Öl auf Kupfer. 24x36,5 cm. Eines signiert unten rechts: Vanderb(...). Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 8.000 \$ 4.280 – 8.560



Luca Carlevarijs

(1663 Udine – 1729/30 Venedig) zugeschrieben Idealer südlicher Hafen. Am Ufer zahlreiche Kaufleute und Träger. Öl auf Leinwand. Doubliert. 89x114cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Italien.

€ 13.000 – 15.000 \$ 13.910 – 16.050





(1734 St. Gallen – 1816 Leipzig) Zwei Flusslandschaften an der Elbe, u.a. Blick auf Priessnitz. Jeweils lavierte Federzeichnungen auf Papier. Montiert. 49x64cm. Ein Blatt signiert und datiert unten links: A. Zingg / 1790. Einzeln gerahmt.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 2.500 \$ 2.140 – 2.675





Bernardo Bellotto (,Canaletto')

(1721 Venedig – 1780 Warschau) Kopie 18./19. Jh. Dresden. Alte Ansicht am Neumarkt mit der Frauenkirche. Nach dem Gemälde Bellottos, heute Sammlung Agnelli, Turin. Aquarell auf Papier. 12 x 25 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 600 – 800 \$ 642 – 856

Bernardo Bellotto (,Canaletto')

(1721 Venedig – 1780 Warschau)

"Vue du Roc, et Forteresse de Koenigstein". Blick auf die Feste Königsstein mit Hirten im Vordergrund. Kupferstich auf Papier. Kaschiert. 40,5 x 61,5 cm. In der Platte signiert unten rechts: Peint et gravé par Ber. Belotto de Canaletto Peintre Elec. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.000 \$ 1.605 – 2.140



Bernardo Bellotto (,Canaletto')

(1721 Venedig – 1780 Warschau)

"Perspective du Pont de Dresde sur L'Elbe". Blick über die Elbe mit der Augustusbrücke auf Dresden und das berühmte Altstadtpanorama. Kupferstich auf Papier. Kaschiert. 53 x 81,5 cm. In der Platte signiert unten rechts: Peinte, dessiné et gravé par Bernard Bellotto dit Canaletto 1749. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.000 \$ 1.605–2.140





130 Ferdinand Olivier

(1785 Dessau – 1841 München)

"Sieben Gegenden aus Salzburg und Berchtesgaden. Geordnet nach den sieben Tagen der Woche, verbunden durch zwey allegorische Blätter". 1818/23. Folge von neun Blättern der sog. "Liebhaberausgabe" mit vergoldeter Umrahmung auf graugrünem Karton und einzeiligen Untertiteln auf braunem Schild unterhalb der Darstellung. Mit dem ursprünglichen Schubereinband.

Montag. Rosenecker Garten vor Salzburg. Dienstag, Bergyeste Salzburg von der Mittagsseite. Mittwoch. Fußpfad auf dem Mönchsberge bey Salzburg. Donnerstag. Berchtesgaden und der Watzmann. Freitag. Wiesenplan vor Aigen bey Salzburg. Sonnabend. Gottesacker zu Sct. Peter in Salzburg. Sonntag. Kircheneingang in Berchtesgaden. Zueignung. Johannes XI, 25. Schlußstein. Johannes XX, 29.

Kreidelithographien auf Papier. Ursprüngliche Montierung. Je ca. 19,5x27,5cm, bzw. 28,5x37,5cm. Einzeln gerahmt. Nagler, Künstlerlexikon 1924, Bd. 11, S. 453; Ausst. Kat. German Printmaking in the Age of Goethe, bearb. von A. Griffiths und F. Carey, London 1994, S. 209-214, Nr. 135; G. Bartrum / D. Goffrey in: Ausst. Kat. Wahlverwandschaften, Eine englische Privatsammlung zur Kunst der Goethezeit, Weimar 2013, S. 246-265, Nr. 65.

Provenienz: Privatsammlung, Deutschland, erworben 1990 bei C.G. Boerner, Düsseldorf.





Ende stehen zwei weitere Tafeln, ein

Die vorliegende Serie von neun

Zueignungsblatt und ein allegorischer "Schlussstein", beide im Stil von Flachreliefskulpturen gezeichnet.

Montes, Refenreller, Barten ver Sulphurg,

Ferdinand Olivier besuchte Salzburg erstmals im Sommer 1815. Er war von der Schönheit der majestätischen Alpenlandschaft und ihrer malerischen Dörfer so nachhaltig beeindruckt, dass er zwei Jahre später mit seinem Bruder Friedrich sowie Julius Schnorr von Carolsfeld zurückkehrte, um weitere Zeichnungen anzufertigen. Mit einer Fülle von Skizzen im Gepäck reiste er zurück nach Wien, wo er sie zu fertigen Feder- und Tuschezeichnungen verarbeitete. Anfang 1818 fasste Olivier den Plan,

einen Satz von mehreren Ansichten zu radieren, wovon er jedoch nur zwei fertigstellte: die Blätter für Montag und Dienstag. Zu stark unterschied sich der Charakter der geätzten Linie vom duftigen Hauch seiner Bleistiftzeichnungen.

Das geeignete Medium fand er in der noch jungen Technik der Lithografie, die im Nazarenerkreis auf großes Interesse stieß: Das neue Reproduktionsverfahren hatte die besondere Befähigung, den altmeisterlich zarten Strich und die Tonwerte seiner Handzeichnungen perfekt wiederzugeben. Entstanden sind herausragende



Landschaftsdarstellungen, die technisch und künstlerisch wie auch in ihrem Umfang den Höhepunkt der frühen deutschen Lithografiegeschichte markieren.

Und doch sind sie keine reinen Landschaftsbilder. Die gesamte Woche der Folge schuf er mit den "Sieben stellt zugleich eine subtil anspielende Allegorie auf das christliche Leben dar, die eine immanente Spiritualität in der Beziehung zwischen dem menschlichen Alltag und der Natur zum Ausdruck bringt. So erinnern der Zimmermann und seine Familie, die an hier vorliegt, ist äußerst selten, es einem geschäftigen Montagmorgen vor den Toren des alten Salzburg ihrer Arbeit nachgehen, an die Kindheit Christi. Der Jäger und der Ziegenhirte am Dienstag erzählen von der Begegnung Jakobs mit Rahel, als diese die Schafe ihres Vaters tränkte. während die Erntehelfer am Freitag in mittelalterlicher Kleidung ihre Arbeit vor einem Wegkreuz verrichten. Die Woche beginnt mit der Taufe am Sonntag und endet mit dem Begräbnis das Zueignungsblatt und das an Sonnabend.

Die allegorischen Endtafeln eröffnen und schließen die Serie mit einer Reihe ganz eigenständiger Ideen. Mit der Darstellung einer Genealogie der neuen deutschen Kunst zu Beginn soll die Position der Landschaftsmalerei als Gattung innerhalb der neuen Bewegung bestimmt werden. Der biblische Text der Schlussplatte vermittelt den Gedanken, dass der Mensch durch die Schönheit der Landschaft zur Erkenntnis Gottes geführt wird. Der blinde Bettler steht allegorisch für die Menschen, die nicht sehen, und dennoch glauben.

Ferdinand Olivier war einer der bedeutendsten Künstler der deutschen Romantik. In jungen Jahren übte die Landschaftsmalerei Caspar David Friedrichs starken Einfluss auf seine Kunst aus; zugleich setzte er sich unter dem Eindruck der frühromantischen Schriften von Wilhelm Heinrich Wackenroder und Ludwig Tieck mit der Kunst von Albrecht Dürer auseinander.

1811 zog Olivier nach Wien, wo er zunächst in engem Austausch mit den Nazarenern stand. 1817 änderte er seine Arbeit grundlegend, als er auf seiner zweiten Reise nach Salzburg den Plan fasste, eine neue Landschaftskunst zu entwickeln. In Gegenden von Salzburg und Berchtesgaden" sein unübertroffenes Hauptwerk.

Die Vorzugsausgabe für "fürstliche Liebhaber" von 1823, wie sie existieren nur wenige Exemplare: Zwei Ausgaben befinden sich in der Sammlung Booth-Clibborn in London, eine Serie im Metropolitan Museum of Art in New York, sowie eine weitere im Kupferstichkabinett der öffentlichen Kunstsammlung Basel. Öffentlich angeboten werden in der Regel nur in Teilen erhaltene Serien. Der vorliegende Zyklus umfasst die Darstellung aller sieben Wochentage, allegorische Schlussblatt sowie die originalen Mappendeckel, womit das Werk komplett vorliegt. In dieser Vollständigkeit wie auch in ihrer vorzüglich erhaltenen, originalen Montierung ist unser Exemplar von höchstem Seltenheitswert - ein Objekt, das kaum auf den Kunstmarkt gelangt.

> € 20.000 - 30.000 \$ 21.400 - 32.100















Giuseppe Bossi

(1777 Busto Arsizio – 1815 Mailand) Verschiedene Studien zu Madonna mit Jesuskind. Feder und Tusche auf beigem Papier. An den Ecken montiert. 19,5 x 23,5 cm. Bezeichnet und betitelt oben mittig: "Appiani Andrea. Studi di Madonne con putti. (Penna)". Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.500 \$ 1.070 – 1.605



Johann Heinrich Richter

(Koblenz 1803 – 1845)

Porträt Napoleon Bonaparte. Öl auf Leinwand. 53,5x38,5cm. Signiert und datiert unten rechts: J.(lig.) Richter pinxit 1832. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 7.000 – 10.000 \$ 7.490 – 10.700



¹³³ Johann August Nahl d.J.

(1752 Zollikofen – 1825 Kassel)

Cornelia, Mutter der Gracchen. Öl auf Papier. Auf Leinwand gelegt. 32 x 38 cm. Rahmen.

Rückseitig. Auf dem Keilrahmen bezeichnet: "Nahl a Rome / S. Louis".

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland. Die Staatlichen Museen in Kassel bewahren von Nahl d.J. eine vergleichbare Zeichnung mit demselben Thema sowie das Gemälde "Olint und Sophornia", das stilistisch sehr eng verbunden ist. Daher kann davon ausgegangen werden, dass das hier vorliegende Werk während seines Romaufenthalts ab 1774 entstanden ist.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



134 Italienische Schule

um 1800

Allegorie der Unsterblichkeit der Seele (?). Öl auf Leinwand. 44x33,5cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Italien.

€ 12.000 – 15.000 \$ 12.840 – 16.050





(1769 Dresden – 1849 Wilhelmsdorf) In den Kampf aufbrechende orientalische Reiter. Öl auf Holz. Parkettiert. 100 x 134 cm. Signiert und datiert unten rechts: C.A. Hess 1831. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



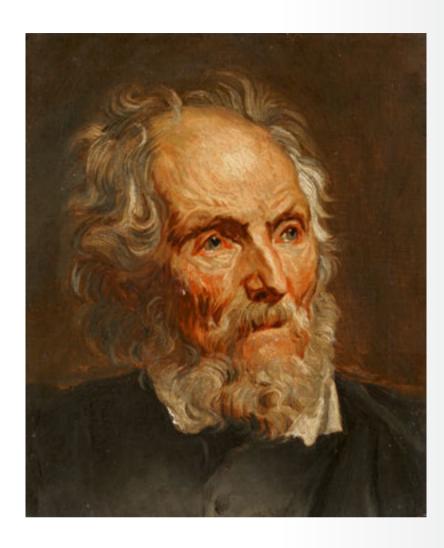
Englische Schule

19. Jh.

"A Greek of Constantinople". Aquarell auf Papier. Montiert. 35x24cm. Am unteren Rand mit handschriftlichem Kommentar. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> **€ 600 – 800** \$ 642 – 856



Deutsche Schule

18. / 19. Jh.

Porträt eines Bärtigen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 36,5 x 30,5 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 4.000 \$ 2.140 – 4.280



Jean Joseph Taillasson

(1745 Bordeaux – 1801 Paris) zugeschrieben Allegorie der Hoffnung. Öl auf Leinwand. 148 x 107 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Italien.

€ 10.000 – 15.000 \$ 10.700 – 16.050



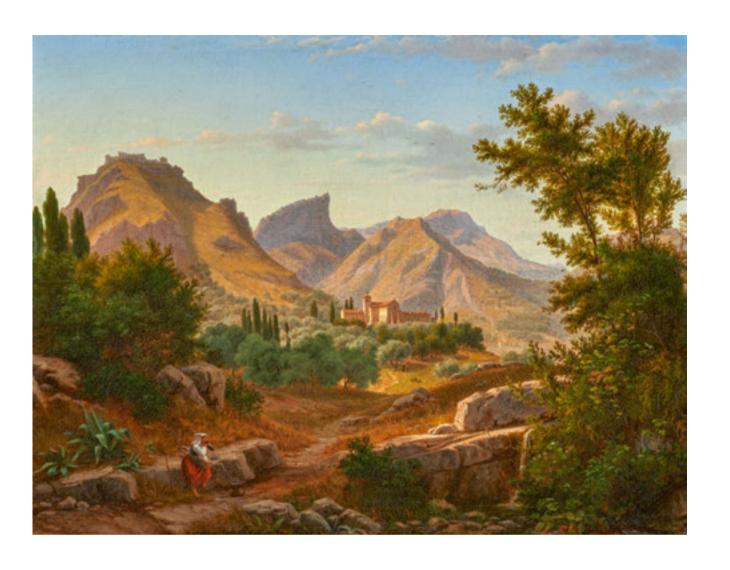


(1804 Eisenach – 1878 Weimar) zugeschrieben Italienische Gebirgslandschaft mit Familie bei der Rast. Öl auf Leinwand. 56x75cm. Rahmen.

Provenienz:

Privatbesitz, Deutschland, erworben bei Lempertz, Auktion Mai 1994 (hier angeboten als aus dem Nachlass des Malers Carl Hummel).

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



EugenvonGuérard

(1811 Wien – 1901 London)

Sizilianische Landschaft mit Klosteranlage in einem Olivenhain. Öl auf Leinwand. 43 x 57 cm. Signiert unten links: Eugen v. Guérard / 1846. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Einer der Schüler der Düsseldorfer Akademie, die es in die Welt hinauszog und den Stil der Düsseldorfer verbreiteten, war der in Wien geborene Eugen Guérard. Mit 41 Jahren ging er für knapp dreißig Jahre nach Australien, gründete eine Zeichenschule und prägte später als Kurator an der National Gallery of Victoria die Lehre und den Stil der dortigen Kunstschule. In jungen Jahren reiste er zusammen mit seinem Vater, dem Maler Bernard von Guérard drei Jahre durch Süditalien und Sizilien. Die dort entstandenen Skizzen bilden die Grundlage und Inspiration zu der hier gezeigten Landschaft von 1846.

€ 10.000 – 20.000 \$ 10.700 – 21.400





141 Hermann Herzog

(1832 Bremen – 1932 Philadelphia) Heimkehr vom Feld. Öl auf Leinwand. 47,5 x 71 cm. Signiert unten links: H. Herzog. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 6.000 \$ 3.210 – 6.420

Valentin Ruths

(Hamburg 1825 – 1905)

"Abend in der römischen Campagna". Provenienz: An einem See lässt ein Reiter sein Sammlung C Schweinfurt 58 x 100 cm. Signiert und datiert unten links: Valentin Ruths Hambg 1869. Rahmen. Provenienz: Sammlung C Schweinfurt 31.01.2000 Privatbesitz, dort.

Rückseitig: Auf Rahmen und Keilrahmen verschiedene Etiketten, u.a. Künstleretikett sowie Sammlungsetikett Georg Schäfer Schweinfurth. Provenienz:
Sammlung Georg Schäfer,
Schweinfurth, verkauft am
31.01.2000 bei Christie's, Düsseldorf;
Privatbesitz, Deutschland, erworben dort.

€ 6.000 – 8.000 \$ 6.420 – 8.560

Barend Cornelis Koekkoek

(1803 Middelburg – 1862 Kleve) Gewitterlandschaft am Rhein. Idealisierte Ansicht des Siebengebirges mit dem Drachenfels im Sonnenlicht. Öl auf Leinwand. Doubliert. 40 x 53 cm. Signiert und datiert unten rechts: B.C. Koekkoek ft. 1849. Rahmen.

Rückseitig:

Auf dem Keilrahmen handschriftliches Künstleretikett Koekkoeks mit der Datierung 1849 sowie Wachssiegel des Künstlers; Ausstellungsetikett Städtisches Museum Haus Koekkoek, Kleve 1962; Wachssiegel BK.

Ausstellungen:

Rheinisches Landesmuseum, Bonn: Rheinische Landschaften und Städtebilder 1600-1850, 1960/61, Nr. 58, Abb. 49; Städtisches Museum Haus Koekkoek, Kleve 1962, Nr. 62.

Literatur:

F. Gorissen: B.C. Koekkoek, 1803-1862. Werkverzeichnis der Gemälde, Düsseldorf 1962, Nr. 49/40.

Provenienz:

Sammlung Werner, Baden-Baden; Sammlung Körber, Braunschweig; Lempertz, Köln 25/27.6.1987 Lot 326; Privatbesitz, Deutschland.

Barend Cornelis, der älteste und wahrscheinlich der erfolgreichste der vier Söhne des Malers Johannes Hermanus Koekkoek, malte die vorliegende Rheinlandschaft 1849 in Kleve. Beeindruckend ist das Spiel mit dem Licht in seinen Landschaftsgemälden, das er wie kein Zweiter beherrschte. Die Wirkung, die der Hauptvertreter der niederländischen Romantik durch die gezielte Verwendung von Licht- und Schatteneffekten erzielte, verzauberte schon seine Zeitgenossen. Das hier vorliegende Gemälde zählt zu den erstklassigen Werken des Künstlers. Es zeigt einen tiefen und weitläufigen Ausblick in die stürmische Rheinlandschaft, die auch stellvertretend für das topographische Interesse des Künstlers steht. Ausgehend von einem erhöhten Standpunkt ist auf der anderen Seite des Flusses das Siebengebirge mit dem beliebten Ausflugsziel, dem Drachenfels, zu sehen. Ein aufziehendes Gewitter verdunkelt den Himmel; die letzten Sonnenstrahlen fallen auf das gegenüberliegende Ufer während der Baum im Vordergrund von dem starken Wind erfasst wird. Staub steigt auf und mühsam wandert ein Paar entlang der Burg entgegen dem Wind. Unvergleichlich ist die Komposition, die sich eindeutig an der Realität eines existierenden Ortes orientiert und die Natur romantisierend erhöht.

Wir danken Guido de Werd, Köln, der uns die Authentizität der vorliegenden Arbeit am Original bestätigt hat.

€ 25.000 – 35.000 \$ 26.750 – 37.450







August Albert Zimmermann

(1808 Zittau – 1888 München)

Blick auf Bellagio am Comer See. Ölstudie. Öl auf Leinwand. 30,5 x 37 cm. Signiert unten rechts: Albert Zimmermann. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Keilrahmen alter Galerieaufkleber.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.200 – 1.600 \$ 1.284 – 1.712

Johann Joachim Faber

(Hamburg 1778 – 1846)

Der Große Göll und der Untersberg bei Salzburg. Öl auf Leinwand. 68 x 103 cm. Signiert und datiert unten links: J. Faber fec. / 1838. Rahmen. Rückseitig: Auf dem Keilrahmen Reste des alten Künstleretiketts.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Die Hamburger Kunsthalle bewahrt eine Reihe unsignierter Bleistiftskizzen, deren Zuschreibung zwischen Johann Joachim Faber und Heinrich Reinhold wechselt. Darunter findet sich auch eine Vorzeichnung des Gebirgszuges im Hintergrund des hier gezeigten Gemäldes, die ursprünglich an Faber, heute aber an Reinhold zugeschrieben wird.

Johann Joachim Faber, in Hamburg geboren und dort in den letzten zwanzig Jahren seines Lebens wieder tätig, fand seine künstlerische Heimat in Rom und den dort tätigen deutschen und österreichischen Malern wie Johann Christian Reinhart und Joseph Anton Koch. Deren klare Bildauffassung, die auf den heroischen Ideallandschaften des Klassizismus fußen, findet sich auch in Fabers großem Gemälde der Gebirgslandschaft bei Salzburg wieder. Gemalt wurde diese Arbeit 1838 im Hamburger Atelier, Grundlage dürften Vorzeichnungen und Bleistiftskizzen gewesen sein, die vor Ort im Skizzenbuch festgehalten wurden.

€ 6.000 - 8.000 \$ 6.420 - 8.560





(Amsterdam 1809 – 1887)

Das Rheintal bei St. Goar mit der Ruine Rheinfels. Öl auf Leinwand. 58x71 cm. Signiert unten links: G.A. Roth. Rahmen.

Literatur:

K. Keune (Hrsg.): Der Rhein. Strom der Romantik, Petersberg 2011, S. 148f. mit Abb.

Provenienz:

Sammlung RheinRomantik, Bonn.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



Louis Catoir

(1792 Offenheim – 1841 Mainz) Mühle im Morgenbachtal bei Trechtingshausen am Rhein. Öl auf Holz. 58,5 x 74 cm. Monogrammiert und datiert unten links: CTR 1838. Rahmen.

Literatur:

M. Lehmann / V. Leuschner: Das Morgenbachtal in der Malerei des 19. Jahrhunderts. In: Kunst in Hessen und am Mittelrhein, Band 17, Darmstadt 1977, S. 57ff, Nr. 5; M. Lehmann: Louis Catoir (1792-1841), ein unbekannter Mainzer Maler. In: Mainzer Zeitschrift 71/72, 1976-77, S. 136, Nr. 53. Provenienz: Sammlung RheinRomantik, Bonn.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350





18. / 19. Jh.

Küchenstillleben mit Töpfen und Krügen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 70x91,5cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Italien.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560

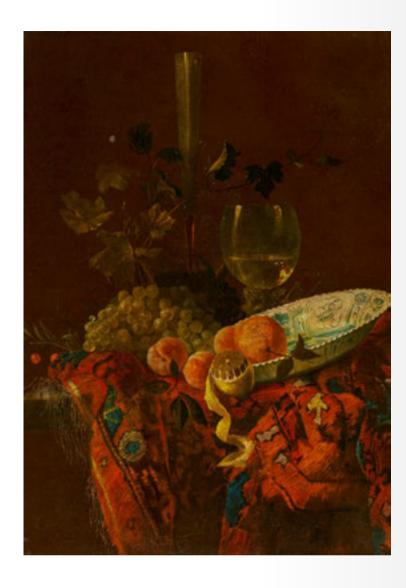


Jan Hendrik van Grootvelt

(1808 Varik – 1855 Herzogenbosch) Nächtlicher Besuch beim Fischhändler. Öl auf Holz. 38x46,5cm. Signiert und datiert unten links: J.H. van Grootvelt 1836. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 4.000 \$ 2.140 – 4.280



₁₅ Niederländische Schule

18. Jh.

Stillleben mit Zitronen auf einer Porzellanschüssel und Weingläsern. Öl auf Leinwand. Doubliert. 80x60cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



151 Max Thedy

> (1858 München – 1924 Weimar)

Schlossinterieur mit Mandoline spielender Dame. Öl auf Holz. Parkettiert. 102 x 76,5 cm. Signiert unten rechts: Max Thedy München. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 4.500 \$ 2.675 – 4.815



Friedrich Boser

(1809 Halbau – 1881 Düsseldorf) Die kleine Besenverkäuferin. Öl auf Leinwand. 60 x 45 cm. Signiert und datiert unten links: F. (lig.) Boser / 1857. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Keilrahmen alter Klebezettel mit Beschreibung.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 3.500 \$ 2.675 – 3.745



Carl Wilhelm Hübner

(1814 Königsberg – 1879 Düsseldorf) Die Vorleserin. Holländisches Interieur mit Familie um eine vorlesende Frau. Öl auf Leinwand. Doubliert. 47 x 39 cm. Signiert und datiert unten links: Carl Hübner 1856. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 2.000 – 3.000 \$ 2.140 – 3.210





(1827 Wittenberg – 1891 Erfurt) Korb mit Blumen und Beeren. Öl auf Leinwand. 31 x 36 cm. Signiert und datiert unten links: Adelheid 18 / Dietrich 53. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 10.000 \$ 5.350 – 10.700



Johann Laurentz Jensen

(Kopenhagen 1800 – 1856)

Bastkorb mit Blumen. Öl auf Holz. 22 x 29,5 cm. Signiert unten links: J.L. Jensen. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 8.000 \$ 6.420 – 8.560





(München 1808 – 1885)

Lastenträgerin. Studie. Bleistiftzeichnung auf Papier. Montierungsreste am unteren Rand. 33 x 22,5 cm. Nachlassstempel unten links. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 800 – 1.000 \$ 856 – 1.070



Charles Augustin Wauters

(1811 Boom – 1869 Mecheln)

Die Römerin. Junge Dame mit Blumenkorb im Garten. Öl auf Holz. 81 x 63,5 cm. Signiert unten links: Ch. Wauters / Bruxelles. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Tafel Brandstempel sowie nochmals signiert und 1859 datiert.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 - 4.000 \$ 2.140 - 4.280

AUS EINER DEUTSCHEN PRIVATSAMMLUNG

FOKUS AUF GREGOR VON BOCHMANN

Der in Estland geborene und in Düsseldorf ausgebildete Maler Gregor von Bochmann ist uns heute in erster Linie durch seine bewegten Dorfszenen aus den Niederlanden oder seiner baltischen Heimat bekannt. In naturalistischem Stil schildert er ohne plakative Elemente Alltagsbegebenheiten, die eine Spontanität und Unmittelbarkeit suggerieren. Dass diese Aquarelle und Gemälde auf einem genauen Naturstudium fußen, zeigt die hier vorgestellte Sammlung mit Skizzen und Aquarellen – sowie Scherenschnitten, einer sehr speziellen graphischen Technik, die umso mehr Bochmanns technische Finesse und genaue Beobachtungsgabe dokumentiert.



158 **GREGOR VON BOCHMANN**

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) zugeschrieben Bauer mit Pfeife. Scherenschnitt auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 24,5 x 15 cm. Passepartout.

Auf der Rückseite befindet sich Teil einer Feder- und Aquarellzeichnung.

> € 400 – 600 \$ 428 – 642

159 **GREGOR VON BOCHMANN**

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Schreitendes Pferd. Scherenschnitt auf zugeschrieben Pappe. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 9x12cm. Signiert unten rechts: GvBochmann. Passepartout.

> € 400 - 600 \$ 428 – 642

160 **GREGOR VON BOCHMANN**

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Scherenschnitt mit tollendem Fohlen und Hund. Scherenschnitt auf Pappe. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. mit Selbstklebestreifen montiert. 17 x 23 cm. Signiert unten rechts: GvBochmann. Passepartout.

€ 400 – 600 \$ 428 – 642

161 **GREGOR VON BOCHMANN**

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Herr in Wrack und Zylinder mit Spazierstock. Scherenschnitt auf Papier. 24,5 x 16 cm. Passepartout.

Auf der Rückseite befindet sich Teil einer Feder- und Aquarellzeichnung.

> € 400 – 600 \$ 428 – 642

162 **GREGOR VON BOCHMANN**

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Kaltblüter mit Fohlen. Scherenschnitt auf Pappe. Oben 25,5 x 28 cm. Signiert unten rechts: GvBochmann. Passepartout.

Auf der Rückseite befinden sich Notizen und Skizzen.

> € 400 - 600 \$ 428 – 642

163 **GREGOR VON BOCHMANN**

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) zugeschrieben Scherenschnitt mit Schneider bei der Arbeit. Scherenschnitt auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 22 x 16 cm. Passepartout.

> € 400 – 600 \$ 428 – 642













164 GREGOR VON BOCHMANN

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel)
Porträt eines Schneiders. 1870.
Bleistift auf Papier. Oben mit
Selbstklebestreifen montiert.
26x23cm. Signiert, betitelt und
datiert: Portrait eines Schneiders in
Konz am Rhein. Passepartout.

€ 400 – 600 \$ 428 – 642

165 GREGOR VON BOCHMAN

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) zugeschrieben Bauernmädchen mit Wäschebündel. Bleistift auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 12,5 x 10 cm. Passepartout.

> **€ 400 – 600** \$ 428 – 642

166 GREGOR VON BOCHMANN

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Huckepack. Bleistift auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 12,5 x 7,5 cm. Signiert unten rechts: GvB. Passepartout.

> **€ 400 – 600** \$ 428 – 642

167 GREGOR VON BOCHMANN

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Studien zu einem Wanderer. Bleistift auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 16x31 cm. Signiert unten mittig: GvBochmann. Passepartout.

> **€ 400 – 600** \$ 428 – 642

168 GREGOR VON BOCHMANN

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel)
Wanderweg. Bleistift auf Pappe. Oben mit Selbstklebestreifen montiert.
8 x 12 cm. Signiert unten rechts:
GvBochmann. Passepartout.

€ 400 – 600 \$ 428 – 642

169 GREGOR VON BOCHMANN

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Scherenschnitt mit Schuhverkäufer. Scherenschnitt auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 20,5 x 12,5 cm. Passepartout.

> **€ 400 – 600** \$ 428 – 642













170 **GREGOR VON BOCHMANN**

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Reiter auf der Koppel. Bleistift auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 12x7,5cm. Signiert unten rechts: GvBochmann. Passepartout.

> € 400 – 600 \$ 428 – 642

171 **GREGOR VON BOCHMANN**

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Kutscher bei der Rast. Bleistift auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 7,5 x 12,5 cm. Monogrammiert unten links: GvB. Passepartout.

> € 400 – 600 \$ 428 – 642

172 **GREGOR VON BOCHMANN**

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Bei der Ernte. Bleistift auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. mit Selbstklebestreifen montiert. 13 x 22 cm. Signiert unten rechts: GvBochmann. Passepartout.

€ 400 – 600 \$ 428 – 642

173 **GREGOR VON BOCHMANN**

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Schuljunge. Bleistift auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 11,5 x 8,5 cm. Passepartout.

> € 400 – 600 \$ 428 – 642

174 **GREGOR VON BOCHMANN**

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Am Hafen. Bleistift auf Pappe. Oben 8x12cm. Signiert unten links: GvBochmann. Passepartout.

> € 400 – 600 \$ 428 – 642

175 **GREGOR VON BOCHMANN**

(1850 Gut Nesat – 1930 Hösel) Pferde auf der Koppel. Aquarell auf Pappe. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 18x28cm. Passepartout.

> € 400 – 600 \$ 428 – 642















Charles Leickert

(1818 Brüssel – 1907 Mainz)

Holländische Kanallandschaft mit Wäscherinnen am Ufer. Aquarell auf Papier. Montiert. Passepartoutaussschnitt: 29 x 43 cm. Signiert unten rechts: Ch. Leickert f. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.200 – 1.500 \$ 1.284 – 1.605



Charles Leickert

(1818 Brüssel – 1907 Mainz)

Wintertag bei einem holländischen Kastell am Kanal. Öl auf Holz. 31 x 25 cm. Signiert unten rechts: Ch. Leickert fec. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 2.500 \$ 2.140 – 2.675





178 Carl Hilgers

(Düsseldorf 1818 – 1890)

Eisgang auf dem Rhein vor dem Pfalzgrafenstein bei Kaub. Öl auf Leinwand. 41 x 53 cm. Signiert und datiert unten rechts: C. Hilgers 77. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 3.500 \$ 2.675 – 3.745

Carl Hilgers

(Düsseldorf 1818 – 1890)

Kasteel Doornenburg im Winter. Auf dem Eis zwei Jäger mit ihren Hunden. Öl auf Leinwand. 30,5 x 40,5 cm. Signiert und datiert unten links: C. Hilgers 1865. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280





(1818 Brüssel – 1907 Mainz)

Dorfstraße in Holland. Öl auf Holz. 16x21,5cm. Signiert unten rechts: Ch. Leickert f. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Guido de Werd, Köln, der uns die Authentizität der vorliegenden Arbeit am Original bestätigt hat.

€ 2.000 – 3.000 \$ 2.140 – 3.210



Edward Angelo Goodall

(London 1819 – 1908)

Markttag in einem englischen Städtchen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 31x41cm. Signiert und datiert unten links: E.A. Goodall 1850. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420





(tätig in Polen 19./20. Jh.)

Winterlandschaft mit Pferdeschlitten. Öl auf Leinwand. 30,5x40,5cm. Signiert unten rechts: J. Konarski. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000 \$ 2.140 – 3.210



Wilhelm Steuerwaldt

(Quedlinburg 1815 – 1871)

Der Schlosshof in Ilsenburg im Harz. Im Innenhof Jäger beim Aufbruch zur Jagd. Öl auf Leinwand. 76,5 x 88 cm. Monogrammiert und datiert unten links: WST (lig.) 1874. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Keilrahmen Künstleretikett mit Beschreibung.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 10.000 \$ 5.350 – 10.700



Frans Vervloet

(1795 Mecheln – 1872 Venedig) Treppe bei San Pietro in Vincoli, Rom. Öl auf Holz. 40 x 30,5 cm. Signiert und datiert unten links: F. Vervloet Roma/1822. Rahmen.

Rückseitig: Alter Klebezettel mit Beschreibung

Provenienz: Niederländischer Privatbesitz, erworben am 16.3.1976 im Auktionshaus Mak van Waay, Amsterdam.

€ 5.000 – 7.000 \$ 5.350 – 7.490



185 Hermann Corrodi

(1844 Frascati – 1905 Rom)

Eremiten vor der Klause im Gebirge. Öl auf Leinwand. Doubliert. 102 x 65 cm. Signiert und datiert unten rechts: H. Corrodi (...) 1879. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 – 10.000 \$ 8.560 – 10.700





(1843 Den Haag – 1896 Voorburg) Stillleben mit blühendem Flieder. Öl auf Leinwand. Doubliert. 43 x 55 cm. Signiert unten rechts: Marguerite Roosenboom. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 10.000 \$ 6.420 – 10.700



187 Karóly Markó

(1822 Budapest – 1891 Moskau) zugeschrieben Italienische Landschaft mit Badenden. Öl auf Holz. 17x21cm. Restsignatur unten rechts. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Belgien.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280





19. Jh.

Fischer in der Blauen Grotte auf Capri. Öl auf Leinwand. 49,5x73cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560



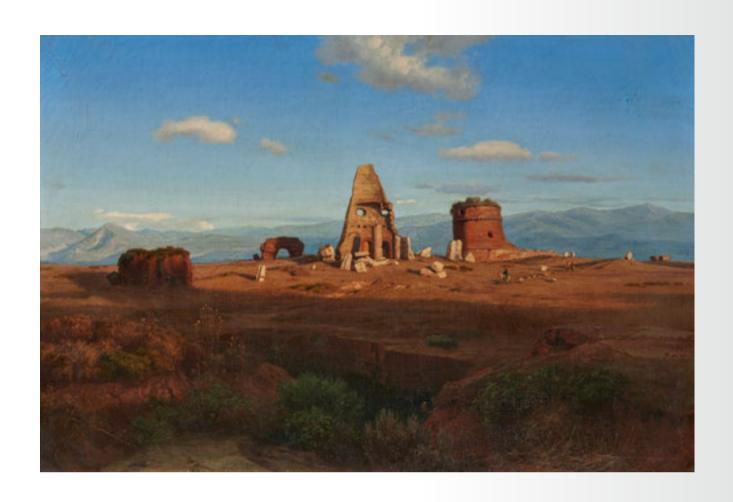
Dresdener Schule

1. H. 19. Jh.

Vollmondnacht an der Küste. Am Ufer neben einem Obelisken Fischer an einem Lagerfeuer. Öl auf Leinwand. 36x50cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280





Robert Krause

(1813 St. Petersburg – 1885 München) Landschaft bei Rom mit dem Tor de' Schiavi. Öl auf Leinwand. 64,5x96 cm. Signiert und datiert unten rechts: R. Krause / Rom 1848. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Leinwand betitelt: "Torre dei Schiavi / Roma 1848".

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 4.000 \$ 2.140 – 4.280

Hermann Corrodi

(1844 Frascati – 1905 Rom)

Muttergottes am Meer. Abendstimmung in der Lagune vor Venedig. Öl auf Leinwand. 44,5 x 73,5 cm. Signiert unten links: H. Corrodi Roma. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



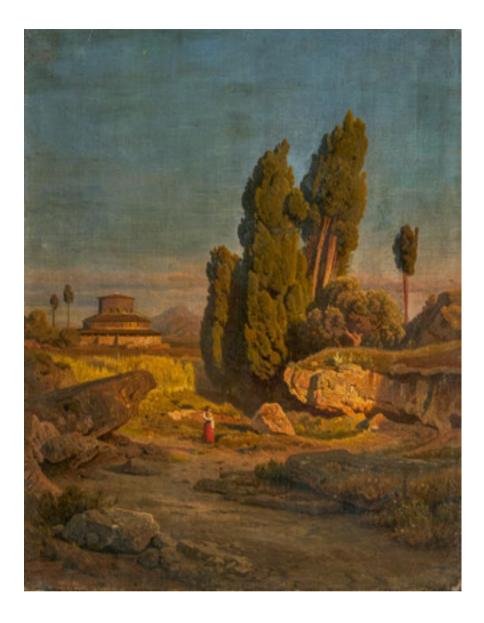
Albert Flamm

(1823 Köln – 1906 Düsseldorf)

Weite Campagnalandschaft mit Personen auf dem Weg. Öl auf Leinwand. 35 x 53 cm. Signiert unten rechts: A. Flamm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 6.000 \$ 5.350 – 6.420



Albert Flamm

(1823 Köln – 1906 Düsseldorf) zugeschrieben Italienische Landschaft mit Rundtempel. Abendstimmung. Öl auf Leinwand. Doubliert. 37 x 29 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000 \$ 2.140 – 3.210





(Düsseldorf 1832 – 1914)

Fischmarkt am Strand vor Neapel. Öl auf Leinwand. 98x150cm. Signiert und datiert unten rechts: Alb. Arnz / Ddorf 01. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



Oswald Achenbach

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Nächtliches Lagerfeuer am Strand vor Neapel. Öl auf Leinwand. Doubliert. 56 x 73,5 cm. Signiert unten links: Osw. Achenbach. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 10.000 – 15.000 \$ 10.700 – 16.050





(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf) Befestigte Hafeneinfahrt in Holland. Öl auf Holz. 73 x 98 cm. Signiert und datiert unten links: A. Achenbach 1845. Rahmen.

Rückseitig: Auf der Tafel Ausstellungsetikett Antwerpsche Propagandaweken, 08.-30.05.1937.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 8.000 \$ 6.420 – 8.560



Andreas Achenbach

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf) Küstensegler und Dampfboot im aufkommenden Sturm. Öl auf Leinwand. Doubliert. 81 x 101 cm. Signiert und datiert unten rechts: A. Achenbach 87. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Schweden.

€ 8.000 – 12.000 \$ 8.560 – 12.840



Oswald Achenbach

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Dreimaster auf Reede vor Neapel. Öl auf Leinwand. 138 x 196 cm. Signiert und datiert unten rechts auf dem Boot: Osw. Achenbach 1885. Rahmen.

Rückseitig: Als aus dem Nachlass von Oswald Achenbach bestätigt von E.v. Gebhardt.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 10.000 – 15.000 \$ 10.700 – 16.050



Andreas Achenbach

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf) Dampfer bei schwerer See vor der Mole bei Oostende. Öl auf Holz. 58,5 x 73 cm. Signiert und datiert unten links: A. Achenbach / 81. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560





(1854 Dresden – 1929 Düsseldorf) Begegnung auf der Landstraße. Öl auf Holz. 11,5 x 18 cm. Signiert unten rechts: Hugo Mühlig. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 2.500 – 3.500 \$ 2.675 – 3.745



201 Hugo Mühlig

(1854 Dresden – 1929 Düsseldorf) Kartoffelernte am Niederrhein. Öl auf Leinwand. Doubliert. 55,5x90,5cm. Signiert unten rechts: Hugo Mühlig Ddf. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Keilrahmen Stempel Kunsthandel Paffrath, Düsseldorf.

Literatur:

Vgl. A. Baeumerth / W. Körs: Hugo Mühlig. Leben und Werk, Düsseldorf 1997, WVZ-Nr. 411 mit Farbabb. S. 156.

Provenienz:

Galerie an der Börse, Düsseldorf 1995; Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 10.000 \$ 6.420 - 10.700

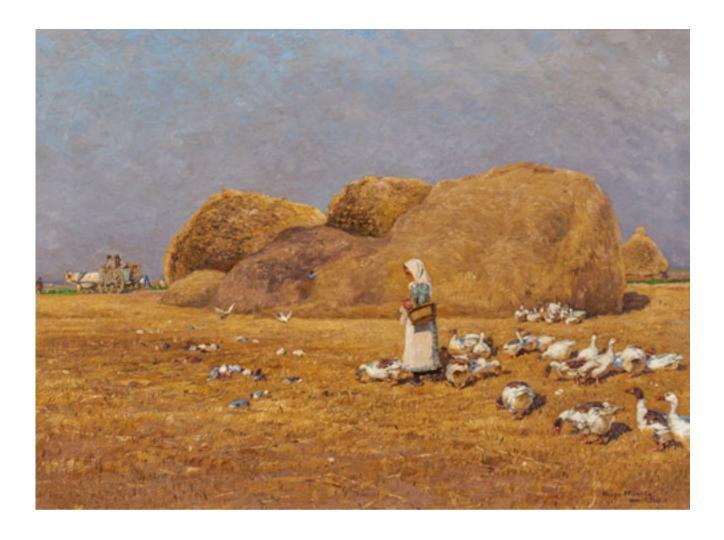




(1854 Dresden – 1929 Düsseldorf) Bauer mit Schaf. Ölstudie. Öl auf Karton. 32 x 40 cm. Signiert und datiert unten rechts: H. Mühlig / 6. Aug. 84. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 2.500 \$ 2.140 – 2.675



203 Hugo Mühlig

(1854 Dresden – 1929 Düsseldorf) Mädchen mit Gänseschar auf abgeernteten Feldern. Öl auf Leinwand. 44,5 x 60,5 cm. Signiert unten rechts: Hugo Mühlig / Ddf. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.500 \$ 1.605 – 2.675





(1854 Dresden – 1929 Düsseldorf) Wandernder Musikant. Öl auf Papier. Auf Karton gelegt. 37x33,5 cm. Signiert und datiert unten rechts: Hugo Mühlig / 1890. Rahmen.

Literatur:

Vgl. A. Baeumerth / W. Körs: Hugo Mühlig. Leben und Werk, Düsseldorf 1997, WVZ-Nr. 149/167: identisches Motiv in etwas veränderter Version.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.500 – 4.500 \$ 3.745 – 4.815



205 Hugo Mühlig

> (1854 Dresden – 1929 Düsseldorf)

Spaziergänger an der Uferpromenade am Rhein. Öl auf Leinwand. Doubliert. 58,5 x 96 cm. Signiert unten links: Hugo Mühlig Ddf. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 - 10.000 \$ 8.560 - 10.700





(1839 Nagyvárad – 1905 München) Rast bei der Feldarbeit. Öl auf Holz. Signiert unten rechts: fest. Böhm Pál München. Rahmen.

Rückseitig: Auf Tafel und Rahmen Reste alter Münchener Galerieaufkleber.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280



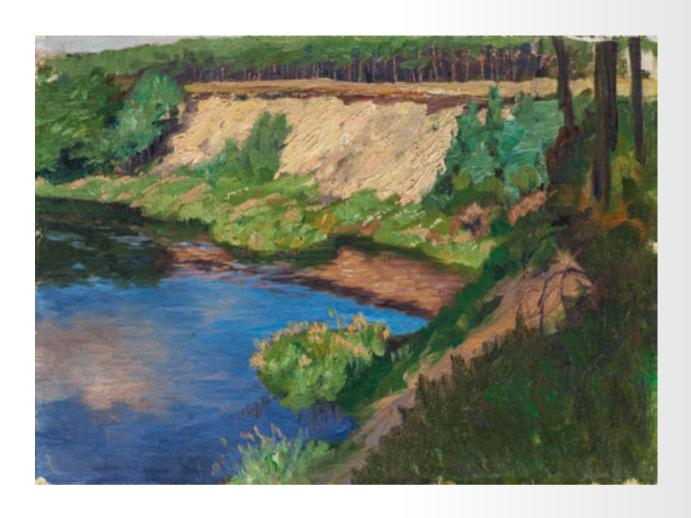
Pál Böhm

> (1839 Nagyvárad – 1905 München)

Bauernfamilie bei der Rast. Öl auf Leinwand. 91 x 141 cm. Signiert unten links: fest. Böhm Pál München. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280



Franz Hecker

(1870 Bersenbrück – 1944 Osnabrück)

Öl auf Leinwand. Auf Faserplatte gelegt. 35,5 x 49 cm. Rahmen.

Rückseitig:

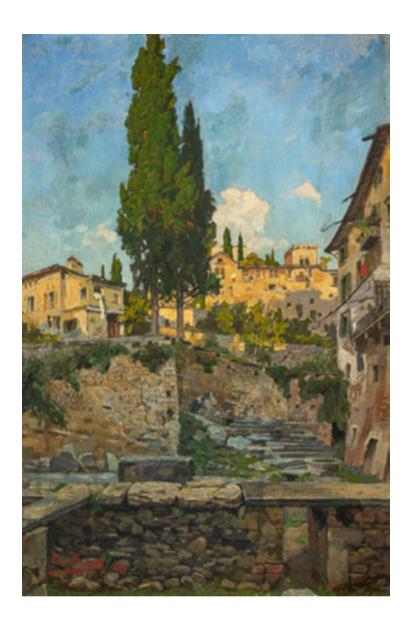
Auf dem Abschlusskarton Klebezettel: "Franz Hecker – Ölskizze – / Aus dem Besitz der Nichten – Ilse und Hilde Hecker / (...) am Schölerberg".

Provenienz:

Privatbesitz, Deutschland, erworben aus dem Nachlass des Künstlers.

Uferböschung am Schölerberg. Studie. Wir danken Ulrike Hamm, Bissendorf, die die Zuschreibung der vorliegenden Ölstudie bestätigt hat. Sie datiert die Arbeit aus dem direkten Umkreis von Heckers Wohnhaus in die zweite Hälfte der 20er Jahre.

> € 2.500 - 3.500 \$ 2.675 – 3.745



Theodor Groll

(Düsseldorf 1857 – 1913)

Häuser einer italienischen Stadt. Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt. 54,5 x 35 cm. Signiert unten links: Th. Groll Df. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 4.000 - 6.000 \$ 4.280 - 6.420





Josef Wenglein

(1845 München – 1919 Bad Tölz) Weihnachtsabend. Forsthaus im tief verschneiten Winterwald. Öl auf Leinwand. Doubliert. 61 x 81 cm. Signiert und datiert unten rechts: J. Wenglein 24. December 1886. Rahmen.

Provenienz. Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 10.000 \$ 5.350 – 10.700

Félix Ziem

(1821 Beaune – 1911 Paris)

Thailändische Fürstenbarkasse vor einer alten Tempelanlage. Öl auf Leinwand. Doubliert. 36x62cm. Signiert unten rechts: Ziem. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Als ein großes Ausnahmetalent der Malerei des 19. Jh. hat Félix Ziem nach seinem Tod ein umfangreiches und vielschichtiges Werk hinterlassen, das heute in großen Teilen im Museum in Martigues aufbewahrt wird. Er hat sich als Autodidakt aus einfachen Verhältnissen einen großen wirtschaftlichen Reichtum erarbeiten können, zeigt eine zeitlose

impressionistische Auffassung der Malerei – mit den Malerkollegen der Barbizonschule, zu der er häufig gezählt wird, hat er gebrochen, da sie ihm zu dogmatisch waren – und bringt als weitgereister Weltenbürger auch exotische Themen auf die Leinwand. Neben den vielzähligen Venedigansichten sind dies eben auch Arbeiten aus Fernost, wie die hier vorgestellte thailändische Fürstenbarkasse. Sie verbindet seine Vorliebe für maritime Motive mit der Neugier des Publikums auf die unbekannte Ferne.

€ 10.000 - 12.000 \$ 10.700 - 12.840





(1813 Basel – 1865 Frascati)

Blick entlang der Bucht bei Nettuno. Öl auf Leinwand. 28,5 x 40 cm. Signiert unten rechts: J.J. Frey fe. Rahmen.

Rückseitig:

Auf dem Keilrahmen alt bezeichnet: "Nettuno gegen das Cap Circello / Cap der Kirke" sowie mit altem, beschreibendem Klebezettel auf der Leinwand.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 8.000 \$ 6.420 – 8.560



Gustav von Haugk

(1804 Leipzig – 1861 Florenz)

Die Terrasse des Kapuzinerkonvents in Amalfi. Öl auf Leinwand. Doubliert. 48,5 x 73 cm. Signiert unten rechts: Haugk. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Keilrahmen altes Galerieetikett.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560





Wilhelm Brücke

(1800 Stralsund – 1874 Berlin)

Tanzende Landleute an der Amalfiküste vor dem Vesuv. Öl auf Papier. Auf Karton kaschiert. 28 x 39 cm. Signiert und datiert unten links: W. Brücke 1857. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 8.000 \$ 4.280 – 8.560

Jacob Alt

(1789 Frankfurt/Main – 1872 Wien) Die Bucht von Neapel und der Vesuv. Öl auf Leinwand. 56,5x95cm. Signiert und datiert unten mittig: J. Alt Rom 18(...). Rahmen.

Rückseitig: Auf der Leinwand ein altes Sammlungssiegel.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 10.000 – 20.000 \$ 10.700 – 21.400



Thomas Sidney Cooper

(1803 Canterburry – 1902 Vernon Holme) Lagernde Schafe in der Morgendämmerung. Öl auf Leinwand. Doubliert. 51,5x77 cm. Signiert und datiert unten links: T. Sidney Cooper / 1864. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



Orginialgröße

217 Carl Jutz d.Ä.

(1838 Windschläg – 1916 Pfaffendorf) Hühnerschar. Öl auf Holz. 7,5 x 11 cm. Signiert unten links: C. Jutz. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 4.000 \$ 2.140 – 4.280





(um 1840 Amsterdam – 1936 Lausanne) Bauer mit seinen Pferden an der Tränke. Öl auf Holz. 44,5 x 57 cm. Signiert unten rechts: W. Verschuur. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280



Willem Karel Nakken

(1835 Den Haag – 1926 Rijswijk) Pferdemarkt in einer holländischen Stadt. Öl auf Leinwand. 75 x 100 cm. Signiert und datiert unten links: W.C. Nakken f 1856. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 6.000 \$ 3.210 – 6.420





(Amsterdam 1829 – 1911)

Hafenansicht bei Dordrecht. Öl auf Leinwand. 41 x 58,5 cm. Signiert und datiert unten links: J.F. Hulk 1857. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Keilrahmen Reste eines alten Klebezettels mit Angaben zur Darstellung.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.000 \$ 1.605 – 2.140



Joseph Wopfner

(1843 Schwaz – 1927 München) Dämmerung im Vollmondschein am Chiemsee. Öl auf Holz. 22,5x29cm. Signiert unten links: J. Wopfner München. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280





August Wilhelm Leu

(1819 Münster – 1897 Seelisberg) Almauftrieb. Öl auf Leinwand. 114x146cm. Signiert und datiert unten links: A. Leu 1862. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280

Jacques Raymond Brascassat

(1804 Bordeaux – 1867 Paris)

Stier. Ölstudie. Öl auf Leinwand. Doubliert. 24x31cm. Restsignatur mit Datierung unten rechts: J.R. Brascassat (...). Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 3.500 \$ 2.675 – 3.745



Eugène Alexandrovitch Lanceray

(St. Petersburg 1848 – 1886)

Rückkehr von der Jagd. Jäger mit seiner Beute zu Pferd. Bronze. Höhe: 50 cm. Kyrillisch bezeichnet auf der Plinthe: E. Lancere. Auf der Plinthe Gießereibezeichnung: F. Woerfel.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 8.000 \$ 4.280 – 8.560



Lamellenbild

um 1900

Porträts des deutschen Kaisers Wilhelm II., des österreichischen Kaisers Franz Josef I. und des deutschen Generals Paul von Hindenburg. Lamellenbild mit dreiseitiger Ansicht. Öldrucke auf Papier. Im Rahmen montiert. 49x39cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 2.000 \$ 1.070 – 2.140



Ansicht aus rechtem Blickwinkel



Franz Stegmann

(1831 Gandersheim – 1892 Düsseldorf) Im Inneren der Lambertuskirche in Düsseldorf. Öl auf Leinwand. 34x28,5 cm. Signiert und datiert unten links: Franz Stegmann Ddf 81. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 2.500 \$ 2.140 – 2.675



FrederikWilhelmMartersteig

(Weimar 1814 – 1899)

Luther vor dem Eintritt in den Reichstag zu Worms vom Ritter Frundsberg angeredet: "Mönchlein, du gehst einen schweren Gang". Öl auf Leinwand. Doubliert. 59x92cm. Signiert unten links: Martersteig. Rahmen.

Literatur:

F.v. Boetticher: Malerwerke des Neunzehnten Jahrhunderts, Band I.2, S. 983, Nr. 15. Hier mit der Provenienzangabe Großherzog von Sachsen-Weimar und Ausstellungsangabe Dresdener Akademische Kunstausstellung 1849; B. Savoy und F. Nerlich (Hrsg.): Pariser Lehrjahre. Ein Lexikon zur Ausbildung deutscher Maler in der französischen Hauptstadt. Band 1: 1793-1843., Berlin/Boston 2013, S. 194-197.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 10.000 – 20.000 \$ 10.700 – 21.400



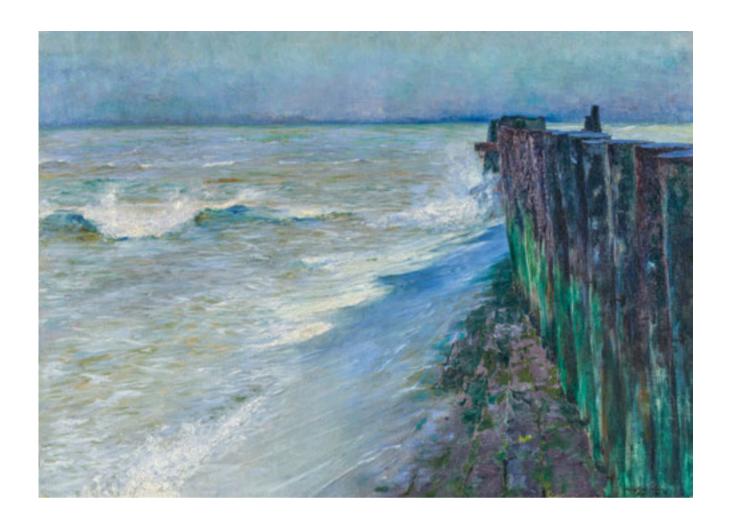
Friedrich Paul Nerly

(1842 Venedig – 1919 Luzern)

Fischer in der Lagune vor Venedig. Öl auf Leinwand. 52 x 90 cm. Signiert unten rechts: Nerly. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 - 13.000 \$ 8.560 - 13.910



Max Schlichting

(1866 Sagan – 1937 Bad Tölz)

Brandung an der Belgischen Küste. Öl auf Leinwand. 80x110cm. Signiert und datiert unten rechts: Max Schlichting / Heyst s/m 95. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 10.000 \$ 5.350 – 10.700





(1876 Wien – 1965 Mannersdorf)

Kinder mit einem Wetterfrosch im Glas. Öl auf Leinwand. 58x70,5 cm. Signiert unten rechts: Edmund Adler. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Hochkonzentriert gleichsam andächtig bestaunt die Gruppe an Kindern ihren Fang. In einem Glas befindet sich ein Wetterfrosch. Den Blicken und Gesichtsausdrücken der Kinder zufolge könnte man meinen, in den Händen des Burschen befinde sich eine Reliquie. Hypnotisch blickt der kleine Junge rechts außen auf das Glas; ermahnend hebt ein Mädchen ihren Finger an die Lippen, um für Ruhe zu sorgen. Gebannt warten sie auf eine Regung der Wetterfrösche, von denen einer im Inbegriff des Emporkletterns zu sein scheint. Die Anspannung, die Euphorie andeutet, scheint kaum länger auszuhalten.

Der Österreicher Edmund Adler, der Dank eines Stipendiums unteranderem ein Jahr in Rom studierte, erinnert uns, die Betrachter des Gemäldes, an die sorglosen Kindheitstage und die Sehnsucht nach einem langen Sommer voll Freude und Abenteuern. Er demonstriert den Liebreiz der Einfachheit eines bäuerlichen Lebens.

₹ 7.000 - 10.000 \$ 7.490 - 10.700



Felix Schlesinger

(Hamburg 1833 – 1910)

Familie bei der Andacht. Öl auf Holz. 65 x 46 cm. Signiert unten links: F. Schlesinger. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Von feierlichem Ernst erfüllt ist diese Familienszene, die sich in einem Kircheninterieur abspielt. Drei Generationen sind hier zur Andacht versammelt.

Die Erwachsenen halten alle eine Bibel in der Hand, deren Inhalte das Kind bald selbst wird lesen lernen. In seinem Blick drückt sich zaghafte Neugier aus und der erste Schritt nach vorne ist, mit sachter Unterstützung der Mutter, schon gemacht. Der jungen Frau ist die Sorge um das Kind und die bange Erwartung einer ungewissen Zukunft ins Gesicht geschrieben. Demütig und fromm kniet sie vor Gott. Anders die Großmutter, die voller Gottvertrauen ihre Augen zum Altar richtet. Aufrecht im Hintergrund stehend, strahlt sie Geborgenheit und mütterliche Gelassenheit aus. Den Kreis schließt der Großvater. Im übertragenen Sinn steht er als transzendente Figur schon an der

Schwelle zum Lebensende. Sein Kopf ist den Frauen zugewandt, aber sein müder Blick geht ins Leere.

Felix Schlesinger hat sich besonders durch seine sensible Darstellung von Kindern einen Namen gemacht. Das ländliche Leben in seiner bescheidenen Erhabenheit und die kindliche Welt in ihrer liebenswürdigen Kleinteiligkeit weiß er mit großer Lebendigkeit zu schildern. Mit dem vorliegenden Werk ist ihm ein Generationenbild gelungen, das von seiner feinen Beobachtungsgabe zeugt: Jedes Gesicht drückt eine andere Emotion aus.

€ 10.000 – 15.000 \$ 10.700 – 16.050



Ludwig BlumeSiebert

(1853 Arolsen – 1929 München) Wintervergnügen. Kinder beim Vorbereiten der Eisbahn. Öl auf Karton. Auf einen Keilrahmen montiert. 41,5 x 61 cm. Signiert unten links: (...) Siebert Mchn. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



Emile Munier

(Paris 1840 – 1895)

Kleines Mädchen mit Hund. Öl auf Leinwand. 83 x 62,5 cm. Signiert und datiert unten rechts: E. Munier 1892.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 8.000 \$ 6.420 – 8.560



Franz von Stuck

(1863 Tettenweis – 1928 Tetschen) Aktstudie. Kohlezeichnung, weiß gehöht auf Papier. Kaschiert. Passepartoutausschnitt: 59x33cm. Signiert rechts: Franz / von / Stuck. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 6.000 \$ 3.210 – 6.420



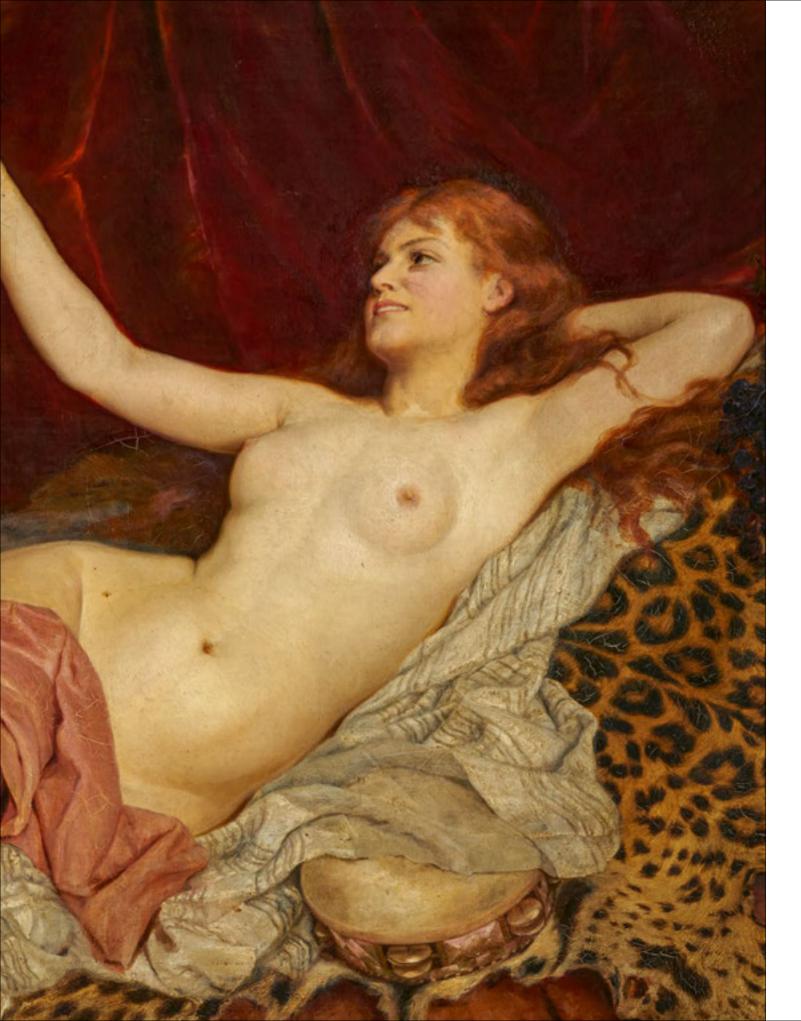
Gabriel Cornelius von Max

(1840 Prag – 1915 München)

Junge Dame mit schwarzem Tuch. Öl auf Leinwand. 73 x 52,5 cm. Signiert unten links: G. Max. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000 – 12.000 \$ 6.420 – 12.840





Carl Johann Spielter

(Bremen 1851 – 1922)

Odaliske mit Sektschale. Öl auf Leinwand. 107 x 159 cm. Signiert und datiert unten links: Carl Spielter 82. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280



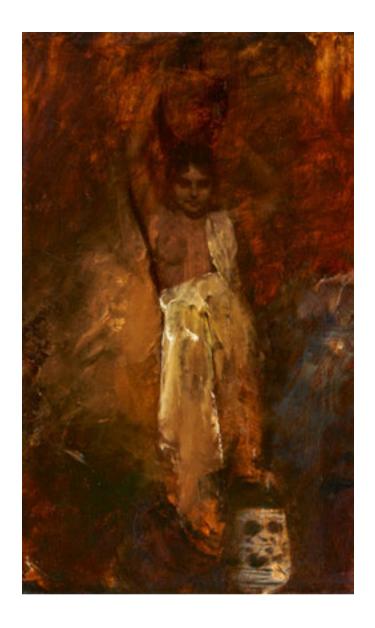
Englische Schule

19. Jh.

The Lady of Shalott. Nach der Ballade von Alfred Tennyson. Öl auf Leinwand. 81 x 66 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Italien.

€ 2.000 – 4.000 \$ 2.140 – 4.280



Hermann Kaulbach

(München 1846 – 1909)

Junge Orientalin mit Wasserkrügen. Öl auf Holz. 36x22,5cm. Monogrammiert unten links: H.K. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 3.000 \$ 2.675 – 3.210



Friedrich August von Kaulbach

(1850 München – 1920 Ohlstadt) Mädchenporträt. Hilde, die Tochter Kaulbachs. Öl auf Leinwand. 21,5 x 13 cm. Signiert oben rechts: F.A. Kaulbach. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 7.000 \$ 5.350 – 7.490



Victor Müller

(1830 Frankfurt am Main – 1871 München) zugeschrieben Liegender Akt. Öl auf Leinwand. Doubliert. 78x127 cm. Unleserlich signiert unten links. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Die vorliegende Komposition geht zurück auf das Hauptwerk des Malers Victor Müller, die "Waldnymphe", welches einen liegenden Frauenakt vor dunkler Landschaft zeigt. Möglicherweise handelt es sich um eine Vorstudie zu dem monumentalen Gemälde, das 1862 aufgrund seiner betonten Fleischlichkeit kontroverse Diskussionen auslöste. Deutlich ist der Einfluss von Gustave Courbet zu erkennen, mit dem Müller befreundet war. Die liegende Pose geht zurück auf dessen "Bacchantin"; auch der hohe Horizont verweist auf den Franzosen.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350





(1869 Leipzig – 1916 München)

Aktstudie eines Knaben von hinten sowie Handstudien. 1892. Schwarze Kreide, weiß gehöht auf Papier. Oben mit Selbstklebestreifen montiert. 60 x 45,5 cm. Bezeichnet, betitelt, datiert und signiert unten rechts: "Skizze zu einem Titelblatt "Steinzeichnungen von O. Greiner" Rom 1892". Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Ein außerordentliches zeichnerisches Talent bestätigte dem jungen Greiner Adolph von Menzel schon 1890, als dieser sich gerade in München mitten in seinem Akademiestudium befand. Als Sohn eines Lithographen kam Greiner zur Malerei, dennoch sieht man seinem Werk diese ersten Erfahrungen besonders an. In seinen Werken ist der Symbolismus seines Freundes und Förderers Max Klinger deutlich zu erkennen; Greiner verbindet und erweitert ihn zu lithografischen Zyklen, die

er, seit 1892 in Rom ansässig, dort fertigt. Grundlage für alle Gemälde und Druckgraphiken waren seine Entwurfsstudien und Skizzen, die seine ausgefeilte Technik und seine außerordentliche Auffassungsgabe dokumentieren. Die hier gezeigten vier Blätter umfassen seine gesamte Schaffensperiode, die jäh durch den ersten Weltkrieg und Greiners frühen Tod 1916 endete.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560



242 Otto Greiner

(1869 Leipzig – 1916 München) Aktstudien einer jungen Frau. Auf der Rückseite Pferde- und Aktstudien. 1895. Rötel und schwarze Kreide auf Papier. Links mit Selbstklebestreifen montiert. 47,5 x 30,5 cm. Signiert, datiert und gewidmet unten rechts: "März 95" und "für Baron v. Bodenhausen O. Greiner 28.9.95". Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland; vermutlich Sammlung Hans Bodo Freiherr von Bodenhausen (Leipzig 1841-1921 Halle).

> **€ 3.000 – 5.000** \$ 3.210 – 5.350





(1869 Leipzig – 1916 München) Studien zu einer hockenden Frau aus der Radierung "Gäa" (1911). 1908. Bleistift und Rötel auf Papier. Links mit Selbstklebestreifen montiert. 51x38cm. Signiert und datiert unten rechts: "O. Gr. 08". Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland. Auf der Rückseite befindet sich ein Stempel mit einem Hinweis auf die Sammlung des Diplomaten Karl Georg Ludwig Guido von Usedom (Hechingen 1805-1884 San Remo). Da dieser Sammler jedoch starb, bevor die Zeichnung angefertigt wurde, kann das Werk nicht ihm gehört haben.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350

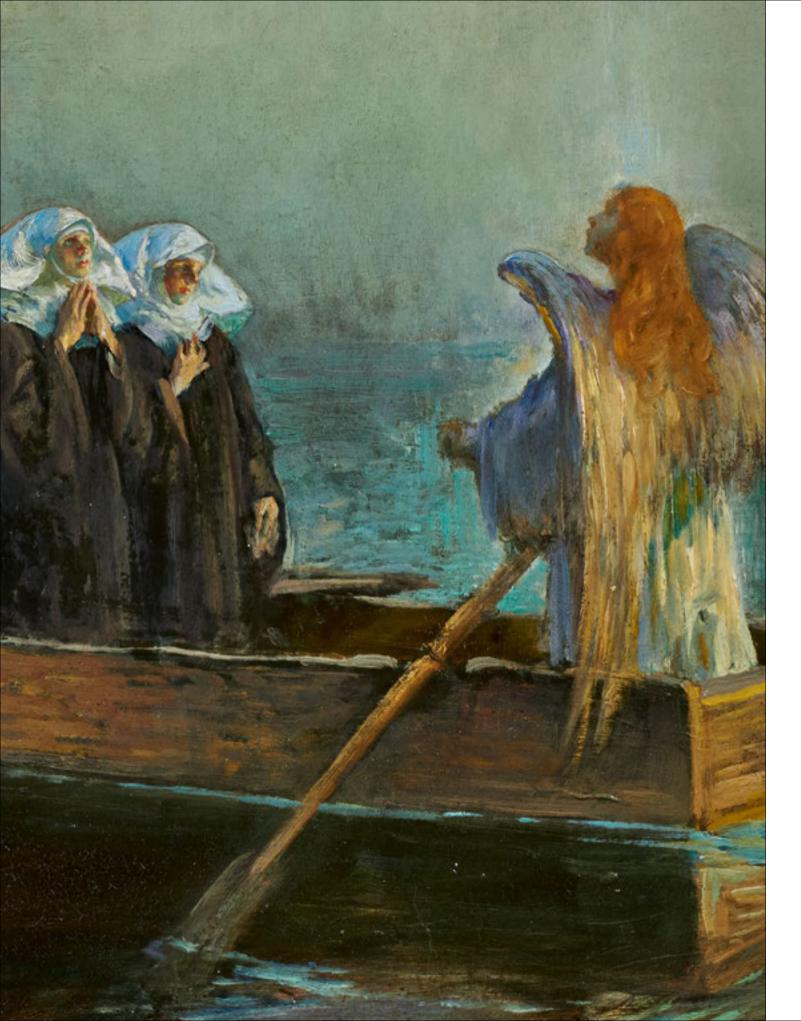


Otto Greiner

(1869 Leipzig – 1916 München) Studienblatt. Auf der Rückseite Studie von Bäumen und Sträuchern. Schwarze und rote Kreide auf Papier. Links mit Selbstklebestreifen montiert. 45,5 x 33 cm. Signiert und bezeichnet unten rechts und mittig: "Greiner Otto" und "dunkelgrüner Grund mit Rot Gelb [.] Weiß". Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland. Aufgrund der detaillierten Beschreibung der projektierten Farbumsetzung war dieses Blatt als Vorbereitung für ein Gemälde gedacht.

> **€ 3.000 – 5.000** \$ 3.210 – 5.350





Joseph Wopfner

(1843 Schwaz – 1927 München) Engelerscheinung bei der Überfahrt nach Frauenchiemsee. Öl auf Karton. 35 x 51 cm. Signiert unten links. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Karton Nachlassstempel.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland, erworben aus Besitz der Nachfahren des Künstlers, heute USA.

€ 20.000 – 25.000 \$ 21.400 – 26.750





(1861 Darmstadt – 1945 Pillnitz) Badende am Waldsee. Öl auf Leinwand. Doubliert. 61 x 73,5 cm. Signiert oben links: L.v. Hofmann. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 – 10.000 \$ 8.560 – 10.700



Ludwig von Hofmann

(1861 Darmstadt – 1945 Pillnitz) Frühling am Luganer See. Öl auf Leinwand. Doubliert. 67x 94,5 cm. Signiert unten rechts: L.v. Hofmann. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Rahmen ein Klebeetikett der Königl. Sächsischen Kunsthandlung Ernst Arnold.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 – 10.000 \$ 8.560 – 10.700



Wilhelm Schreuer

(1866 Wesel – 1933 Düsseldorf) Sonntagsspaziergang am Oberkasseler Ufer vor Düsseldorf. Pastellkreide auf Karton. Montiert. 46 x 66 cm. Monogrammiert und datiert unten rechts: WS / 15.XII.99. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.000 \$ 1.605 – 2.140



Hanns Pellar

(Wien 1886 – 1971)

Elegantes Paar. Öl auf Karton. 62,5 x 56 cm. Signiert unten rechts: Hanns Pellar. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Britta Olenyi von Husen, Köln, für ihre freundliche Unterstützung bei der Katalogisierung der vorliegenden Arbeit.

€ 5.000 – 10.000 \$ 5.350 – 10.700



250 Anselm Feuerbach

(1829 Speyer – 1880 Venedig)

Porträt des Malers Adolf Schroedter. Öl auf Leinwand. Doubliert. 64,5 x 53 cm. Monogrammiert und datiert oben rechts: A.F. (lig.) 62. Rahmen.

Literatur:

J. Ecker: Anselm Feuerbach – Leben und Werk. Kritischer Katalog der Gemälde, Ölskizzen und Ölstudien, München 1991, S. 228, Nr. 374 mit Abb.

Provenienz:

Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



251 Hanns Pellar

(Wien 1886 – 1971)

Dame im Ballkleid. Aquarell und Gouache auf Papier. Montiert. 52 x 45 cm. Signiert und datiert unten rechts: Hanns Pellar München 09. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Österreich.

Wir danken Britta Olenyi von Husen, Köln, für ihre freundliche Unterstützung bei der Katalogisierung der vorliegenden Arbeit.

€ 8.000 - 12.000 \$ 8.560 - 12.840



Ludwig Knaus

(1829 Wiesbaden – 1910 Berlin) zugeschrieben Zwei Figurenstudien:
Herr mit Geige. Öl auf Leinwand.
Doubliert. Bezeichnet und datiert
oben rechts: Johann (...) / Schönau /
8. Sept. 69. Rahmen
Herr mit Zylinderhut. Öl auf Leinwand.
Doubliert. Bezeichnet und datiert
unten links: Mathias Höfer Schönau /
16. Sept. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland. Im Sommer 1869 unternahm Knaus eine Wanderreise an den Bodensee und die Schweiz, die ihn auf dem Rückweg auch in den Schwarzwald führte. In diesem Zusammenhang dürften die hier gezeigten Figurenstudien im schwarzwälderischen Schönau entstanden sein.

€ 1.000 – 1.500 \$ 1.070 – 1.605



Ludwig Knaus

(1829 Wiesbaden – 1910 Berlin) Der Freier. Öl auf Holz. 44,5 x 31 cm. Signiert und datiert unten links: L. Knaus/1888. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



Franz Seraph von Lenbach

(1836 Schrobenhausen – 1904 München)

Damenporträt. Ölskizze. Öl auf Leinwand. 108x76,5cm. Rahmen.

Rückseitig:

Auf der Leinwand Nachlassstempel von Lolo von Lenbach, 19.02.1937 mit Nr. 10, bzw. 25.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 3.000 – 4.000 \$ 3.210 - 4.280



²⁵⁵ Arthur Kampf

(1864 Aachen – 1950 Castrop-Rauxel) Der Austernesser. Öl auf Leinwand. 47 x 33,5 cm. Signiert und datiert unten rechts: A. Kampf 84. Rahmen.

Rückseitig:

Auf der Leinwand alte Klebezettel mit handschriftlicher Notiz in französischer Sprache und deutscher Übersetzung: "Dieses Gemälde wurde im Jahr 1884 / vollendet und stellt das Innere der / Weinstube ,Zur Ewigen Lampe' in / der Rue des Vanniers in Brüssel dar, / die zu dieser Zeit Hugo Then Bergh / gehörte u. wo Arthur Kampf seine / Mahlzeiten nahm. Der Austernesser / ist der Sohn des Malers Vautier aus / Düsseldorf. Der Mann im Hinter-/ grund ist der Kellner Otto."

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 5.000 - 8.000 \$ 5.350 - 8.560





(1834 Askevold – 1900 Düsseldorf) Fjord in Norwegen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 63 x 100 cm. Signiert und datiert unten rechts: A. Askevold 1890. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



Michael Zeno Diemer

(1867 München – 1939 Oberammergau) Dreimaster im Wind vor südlicher Küste. Öl auf Leinwand. 70,5x95cm. Signiert unten rechts: M. Zeno Diemer. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 8.000 \$ 4.280 – 8.560





²⁵⁸ Charles Francois Daubigny

(Paris 1817 – 1878)

Landschaft an der Oise. Öl auf Leinwand. Doubliert. 41 x 66 cm. Signiert und datiert unten rechts: Daubigny 1873.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 7.000 \$ 5.350 – 7.490

Paul Désiré Trouillebert

(Paris 1831 – 1900)

"Le Pecheur a la Ligne (Loire)". Flusslandschaft an der Loire mit Angler. Öl auf Leinwand. 34x56cm. Signiert unten links: Trouillebert. Rahmen.

Gutachten:

Thomas Maier / Bernd Müllerschön, Stuttgart 03.02.2021. Das Gemälde wird in den online-Supplementband zum Werkverzeichnis zu den Gemälden Touilleberts aufgenommen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 9.500 – 12.000 \$ 10.165 – 12.840





(Paris 1817 – 1878)

Landschaft mit Ausblick auf ein kleines Dorf. Öl auf Leinwand. Doubliert. 27x50cm. Signiert unten rechts: Daubigny. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Italien.

> € 6.000 – 10.000 \$ 6.420 - 10.700



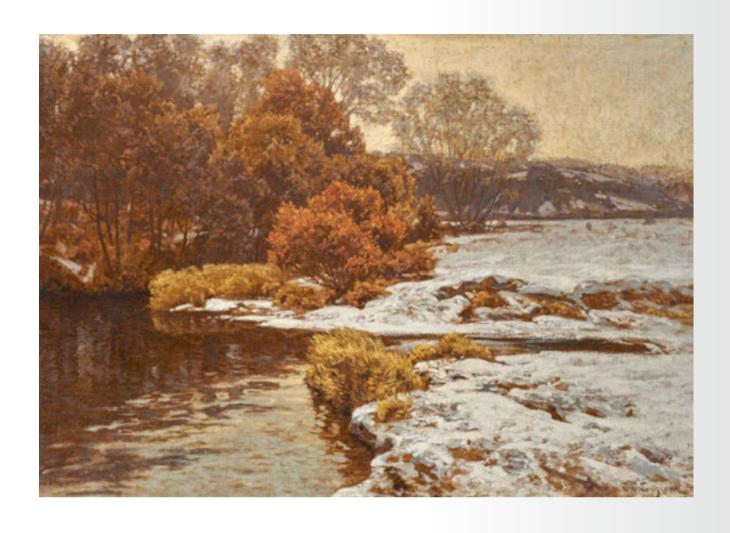
Jan Hendrik Weissen-bruch

(Den Haag 1824 – 1903)

Holländische Landschaft. Aquarell auf Papier. Montiert. 18,5x27 cm. Signiert unten rechts: J.H. Weissenbruch. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 1.000 – 2.000 \$ 1.070 - 2.140





Carl Coven Schirm

(1852 Wiesbaden – 1928 Amelinghausen) Winterliches Wiesental mit Bachlauf. Öl auf Leinwand. 71x101cm. Signiert unten rechts: C.C. Schirm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 3.000 \$ 1.605 – 3.210

Carl Coven Schirm

(1852 Wiesbaden – 1928 Amelinghausen) Heidemoor. Öl auf Leinwand. 71x95,5 cm. Signiert unten rechts: C.C. Schirm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 3.000 \$ 1.605 – 3.210





Stanislas Victor Edouard Lépine

(1835 Caen – 1892 Paris)

Der Hafen von Rouen. Öl auf Holz. 22 x 31 cm. Signiert unten links: S. Lépine. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Der Autor des hier vorliegenden Gemäldes, Stanislas Lépine, war ein Schüler des bedeutenden Vertreters der Schule von Barbizon, Camille Corot. Die Gruppierung, die sich in dem kleinen Ort Barbizon nahe dem Walde von Fontainebleau traf, zeichnet sich durch eine tiefe Sehnsucht nach Ursprünglichkeit aus. Besonders attraktiv waren hierbei Landschaftsmotive unter der Einwirkung des Tageslichts und der Witterung. Es scheint windig zu sein und trotzdem herrscht ein reges Treiben am Hafen im französischen Rouen. Der wolkige Himmel und die wehenden Fahnen deuten die leicht stürmische Stimmung an. Trotz dessen strahlt das Gemälde eine beinahe kontemplative Ruhe aus.

€ 12.000 – 15.000 \$ 12.840 – 16.050

Louis Douzette

(1834 Tribsees – 1924 Barth/Ostsee) Mondnacht über dem Hafen von Venedig. Öl auf Leinwand. 39,5 x 59 cm. Signiert unten rechts: Louis Douzette. Rahmen.

Rückseitig:

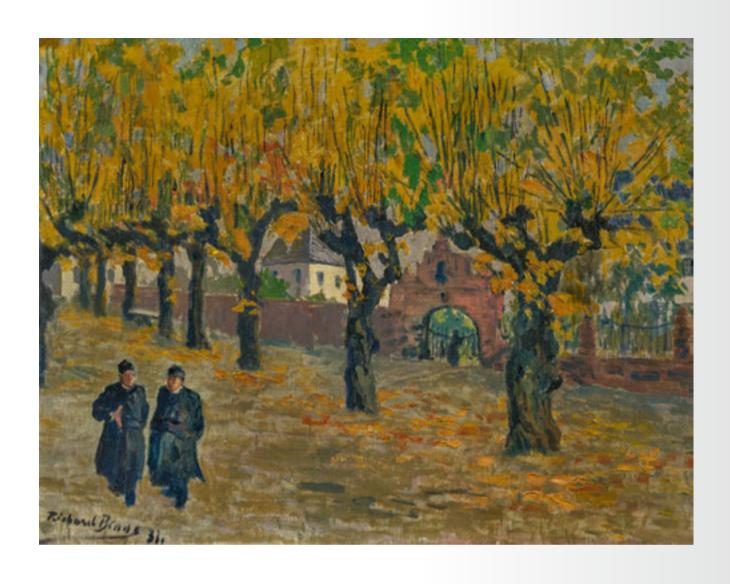
Auf Keilrahmen und Leinwand nummeriert: 12/78 sowie N.382.

Provenienz:

Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 6.000 \$ 3.210 – 6.420







(1878 Brühl – 1957 Düsseldorf) Rückseitig:

Spaziergang unter herbstlichen Alleebäumen in Xanten. Öl auf Leinwand. 50,5 x 68,5 cm. Signiert und datiert unten links: Richard Bloos 31. Rahmen.

Auf dem Keilrahmen vom Künstler in Bleistift bezeichnet und signiert.

Provenienz:

Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.500 – 3.500 \$ 2.675 – 3.745



Emile Claus

(1849 Vive-St-Eloi – 1924 Astene)

Weite Wiesenlandschaft bei Domburg. Öl auf Leinwand. 45 x 66 cm. Signiert unten rechts: Em. Claus. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 5.000 – 8.000 \$ 5.350 - 8.560



Louis Apol

(Den Haag 1850 – 1936)

Winterlandschaft am Kanal. Gouache über Kohlezeichnung auf Papier. Oben montiert. 28x23cm. Signiert unten rechts: Louis Apol.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Guido de Werd, Köln, der uns die Authentizität der vorliegenden Arbeit am Original bestätigt hat.

€ 2.000 – 3.000 \$ 2.140 – 3.210

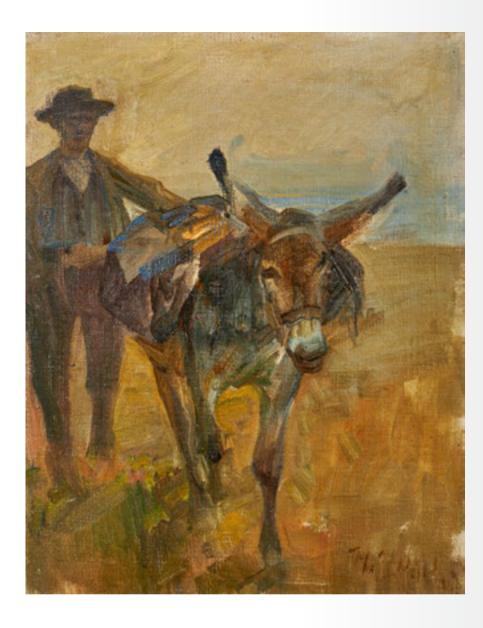


Joseph Kohlschein d.J.

(1884 Düsseldorf – 1958 Neuss) Sonniger Waldweg. Öl auf Leinwand. 68,5 x 65 cm. Signiert unten links: J. Kohlschein (...). Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000 \$ 2.140 – 3.210

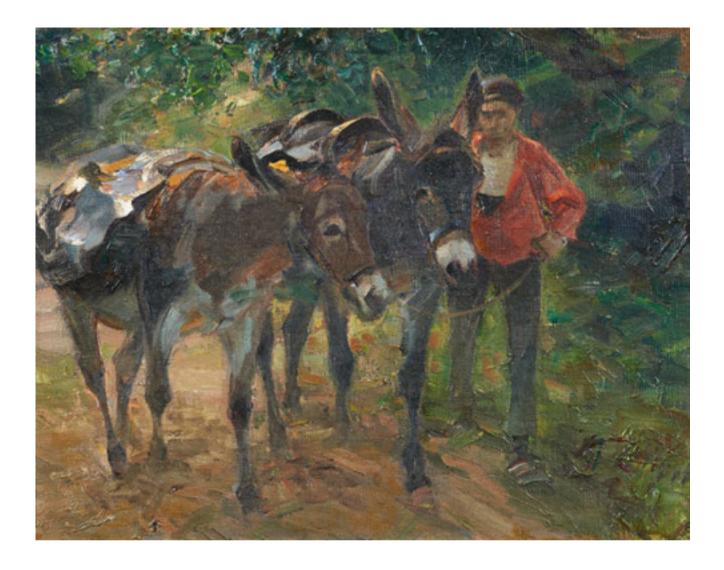


Heinrich von Zügel

(1850 Murrhardt – 1941 München) Esel mit Treiber. Ölstudie. Öl auf Leinwand. 46,5x35,5 cm. Signiert unten rechts: H. Zügel. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



Heinrich von Zügel

(1850 Murrhardt – 1941 München)

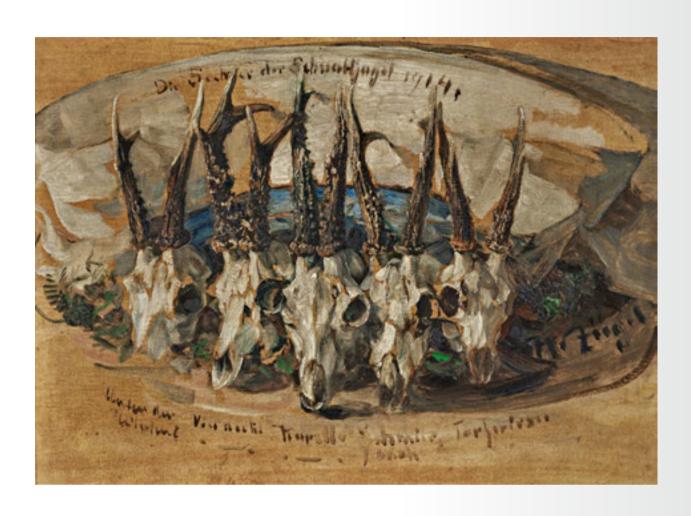
Treiber mit zwei Eseln. Öl auf Leinwand. 46,5 x 60 cm. Signiert unten rechts: H. Zügel. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Gutmütigkeit und Sanftmut strahlen die beiden Esel aus, deren friedliebendes, duldsames Wesen sie seit Jahrhunderten zu einem der beliebtesten Nutztiere des Menschen macht. Dem Maler geht es nicht um eine detailgetreue Erfassung ihrer Physis; vielmehr besteht sein Interesse darin, den stoischen Charakter des Tieres zu erfassen. Durch eine virtuose und dynamische Pinselhandschrift gelingt es ihm, das Eselspaar mit seiner Umgebung zu einer natürlichen Einheit zu verschmelzen. Der Mensch, der es domestiziert, tritt hier nur am Rande auf, besticht aber durch den starken Farbakzent, den der Künstler mit dem leuchtenden Karminrot seines Hemds setzt. Zugleich schafft er damit einen kernigen Komplementärkontrast zu

dem Chromoxidgrün im Hintergrund. Besonders schön beobachtet sind die Lichtreflexe der ledernen Geschirre, die von der Arbeit des Malers im Freien zeugen. Heinrich von Zügel war Gründungsmitglied der Münchner Sezession und ist ein wichtiger Vertreter des deutschen Impressionismus. In seinem malerischen Schaffen hat er sich ganz und gar auf die Darstellung von domestizierten Tieren verlegt und damit Kühe, Schafe und Esel als eigenständiges Sujet bildwürdig gemacht. Wohl kaum ein anderer Maler hat dem Tier in der Kunst ein solches Monument gesetzt wie er.

€ 10.000 – 20.000 \$ 10.700 – 21.400



Heinrich von Zügel

(1850 Murrhardt – 1941 München) Jagdtrophäen. Ölstudie, unleserlich bezeichnet und 1914 datiert. Öl auf Karton. 53 x 75 cm. Signiert unten rechts: H.v. Zügel. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 4.000 \$ 2.140 – 4.280

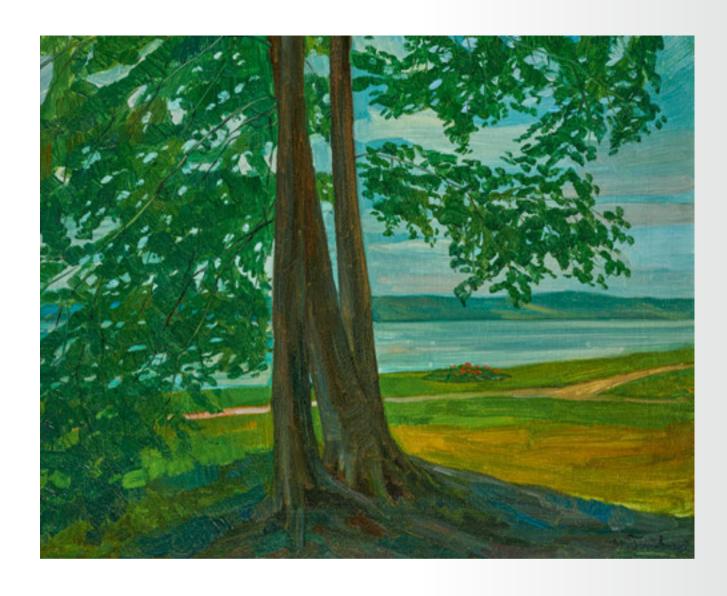


Wilhelm Trübner

(1851 Heidelberg – 1917 Karlsruhe) Studie eines Esels. Öl auf Leinwand. 75x61,5cm. Monogrammiert oben rechts: TW (lig.). Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420





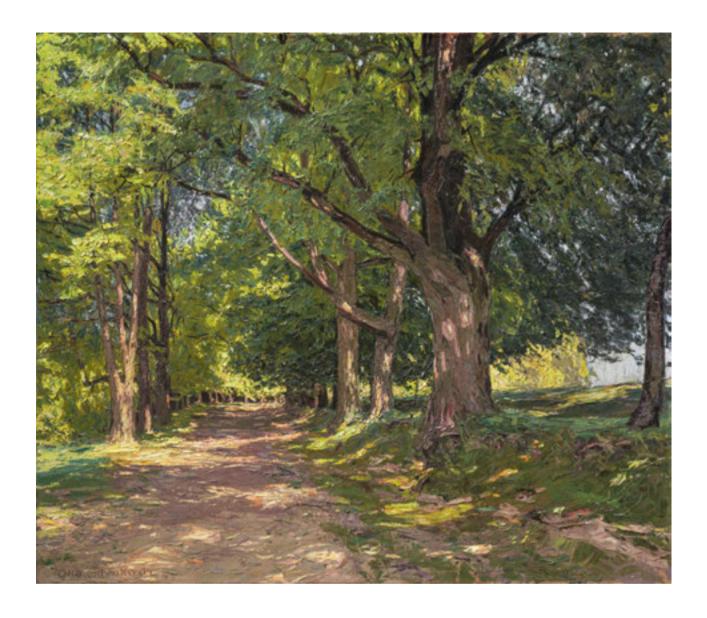
(1851 Heidelberg – 1917 Karlsruhe) Drei Buchen am Starnberger See. Öl auf Leinwand. 62 x 76 cm. Signiert unten rechts: W. Trübner. Rahmen.

Literatur:

K. Rohrandt: Wilhelm Trübner (1851-1917). Kritischer und beschreibender Katalog sämtlicher Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphik. Biographie und Studien zum Werk, Phil. Diss. Kiel 1972, WVZ.Nr. G.751.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 7.000 - 10.000 \$ 7.490 - 10.700



275 Otto Altenkirch

(1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn)

Lindenallee am Eichberg in Niederrheinsberg. Öl auf Leinwand. 83,5 x 96 cm. Signiert und datiert unten links: Otto Altenkirch 43. Rahmen.

Rückseitig:

Auf dem Keilrahmen mit Bleistift bezeichnet: "Eichberg Niederreinsberg / Otto Altenkirch Siebenlehn Dresden".

Literatur:

M. Petrasch: Otto Altenkirch 1875-1945. Leben und Werk, Dresden 2005, S.318, Nr. 1943-11-S ohne Abb.

Provenienz:

Privatbesitz, Deutschland.

Wiederholt zog es den Maler Otto Altenkirch an diesen einfachen Flecken Erde am Eichberg im sächsischen Örtchen Niederreinsberg. Aus ein und derselben Perspektive malte der in Berlin und Dresden bei Eugen Bracht ausgebildete Künstler diese Stelle, ganz im Sinne einer Paysage intime, dem schlichten Naturausschnitt einer "vertrauten Landschaft", wie sie zuerst in Frankreich von den Barbizonmalern vertreten und dann im Impressionismus weiterentwickelt wurde. Altenkirch experimentierte mit den Wirkungen des Lichts in der Natur und schuf mehrere Bildserien. In unserem Bild zeigt sich außen am Waldrand das blendende Licht eines wolkenlosen Sommertags. Altenkirch konzentriert sich mit einer pastosen Maltechnik und einer stark reduzierten Farbpalette auf die Wiedergabe von Licht und Schatten.

Wir danken Frank Petrasch, Dresden, der uns die Werkverzeichnisnummer anhand einer digitalen Fotografie bestätigt hat, für die Unterstützung bei der Katalogisierung der vorliegenden Arbeit.

€ 3.000 – 6.000 \$ 3.210 – 6.420

²⁷⁶ Václav Radimský

(Kolin 1867 – 1946)

Sommerlandschaft. Obstbäume am Bachlauf. Öl auf Karton. 72 x 97,5 cm. Signiert unten rechts: Radimsky. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz Slowenien, seit 1915.

Václav Radimský hat den Impressionismus nach Böhmen und Tschechien gebracht.

Auf diese einfache Formel lässt sich die Bedeutung dieses Malers bringen – und doch beschreibt sie nicht die Begeisterung, die diesem Künstler von seinen Zeitgenossen in der Heimat und in seiner Wahlheimat entgegengebracht wurde. Geboren in Kolin wendet er sich direkt nach seiner Gymnasialzeit der Malerei zu und findet über einige Umwege in München und Wien dennoch sehr schnell seinen Weg zur Ecole de Barbizon – und letzten Endes zu den großen Impressionisten um Pissarro und Monet. Speziell mit letzterem verbindet ihn eine künstlerische und persönliche Freundschaft, so dass er ganz in der Nähe des Meisters bei Giverny eine Mühle mit Atelier erwirbt.

Radimský imitiert nicht den Stil Claude Monets, vielmehr orientiert er sich an ihm und dessen Auffassung von Natur und Licht und findet so zu seiner sehr eigenen Bildsprache, der er Zeit seines Lebens treu bleibt. Er wandert viel in der Natur und spielt mit der Wirkung des Lichteinfalls zu unterschiedlichen Tageszeiten oder mit den vielfältigen Reflexionen auf der Wasseroberfläche. Sein ihm eigener Impressionismus macht ihn schnell berühmt und hochgeschätzt. Und dies nicht nur in seiner Heimat, in die er viele seiner Werke schickt, sondern auch in Paris, ganz Frankreich sowie den europäischen Kunstzentren, wo er zahlreiche begeisterte Abnehmer findet.

Die ersten 13 Jahre des neuen Jahrhunderts sind sicherlich sein malerischer und wirtschaftlicher Höhepunkt – der jedoch jäh durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges beendet wird. Radimský muss in der österreichisch-ungarischen Armee dienen, den Kriegsgegnern seiner französischen Wahlheimat. Er wird verhaftet und erst auf Intervention des französischen Ministerpräsidenten entlassen. Anschließend kehrt er zurück in seine Heimat nach Kolin, wo er bis zu seinem Tod wohnen bleibt – desillusioniert, aber weiterhin sehr produktiv: er erkundet und malt die dortigen Elbauen und kann sich so erneut einigen Wohlstand und Erfolg erarbeiten. 2011 würdigt eine Ausstellung in Prag anlässlich seines 65. Geburtstags sein Lebenswerk und bringt ihn wieder zurück in den Focus. Spätestens seitdem werden Radimskýs meisterhafte und farbenfrohe Landschaften im Impressionismus tschechischer Ausprägung international gesucht.

€ 25.000 – 30.000 \$ 26.750 – 32.100







(1858 Kahlstädt – 1936 München) Im Englischen Garten in München. Öl auf Leinwand. 49x73cm. Signiert und datiert unten links: C. Vetter / München 1892. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Keilrahmen Galeriestempel "The Little Gallery East Newark, NJ."

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



Louis Douzette

(1834 Tribsees – 1924 Barth/Ostsee) Sommerlicher Wald bei Prerow auf Darß. Öl auf Karton. 22x37cm. Signiert unten rechts: L. Douzette. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000 \$ 2.140 – 3.210



um 1870

Französische Schule

Porträt einer eleganten Dame. Ölstudie. Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt. 38 x 22,5 cm. Unleserlich signiert und mit 1868 datiert unten rechts. Rahmen.

> Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> > € 1.000 – 1.500 \$ 1.070 – 1.605



280 Wilhelm de Zwart

(Den Haag 1862 – 1931)

Mädchen im Garten. Öl auf Leinwand. 51 x 40,5 cm. Restsignatur unten links. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

> € 2.500 – 3.500 \$ 2.675 – 3.745

Jan Toorop

(1858 Poerworedjo (Java) – 1928 Den Haag)

Der Eisengießer. Kohlezeichnung auf Papier. Montiert. 158x98cm. Signiert und datiert unten links: J. Toorop / 1920 / "de Ijzergieter". Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Abschlusskarton Ausstellungsetiketten des Amsterdamer Stedelijk Museums sowie Pulchri Studio Den Haag 4.-26.04.1928 mit der Nr. 170.

Provenienz:

Privatbesitz, Deutschland, erworben in den 1960er Jahren in den Niederlanden.

> € 5.000 – 10.000 \$ 5.350 - 10.700





Leo Putz

(Meran 1869 – 1940)

"Seelicht". Ölstudie. Öl auf Leinwand. 29,5 x 21 cm. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Österreich.

vgl. Literatur:
H. Putz: Leo Putz 1869-1940.
Werksverzeichnis in zwei Bänden,
Wolnzach 1994, Band II., S. 665,
WVZ Nr. 497.
Die vorliegende Arbeit wird die
Ölstudie zu dem 1911 datierten und
1912 in der Zeitschrift "Jugend"
veröffentlichen Gemälde sein.

Wir danken Wolfgang Schüller, München, der die Zuschreibung auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat, für seine Hilfe bei der Katalogisierung.

€ 8.000 - 12.000 \$ 8.560 - 12.840



Louis Eysen

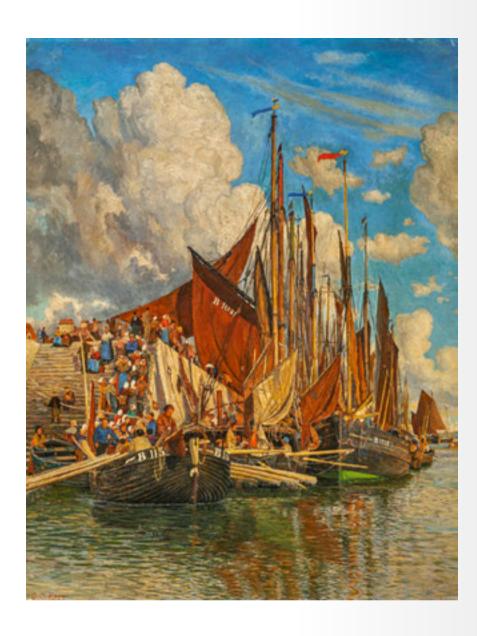
(1843 Manchester – 1899 München) Junge mit Reitgerte. Ölstudie. Öl auf Leinwand. Auf Faserplatte gelegt. 28,5 x 18 cm. Datiert unten links: Juli 77. Rahmen.

Literatur:

D. Vogel: Louis Eysen 1873-1899. Das zeichnerische Werk, Frankfurt 2000: hier abgebildet unter der Nr. 86 die Doppelstudie eines Knabenkopfes aus dem Jahr 1877. Im Kommentar beschreibt Vogel auch die hier vorliegende Ölstudie aus Privatbesitz, die denselben Jungen zeigt.

Provenienz: Aus dem Besitz der Familie des Künstlers.

€ 7.000 – 9.000 \$ 7.490 – 9.630



George Cochrane Kerr

(tätig in England 1825 – 1907)

Schiffe an der Kaimauer. Öl auf Leinwand. Doubliert. 66,5x52,5cm. Signiert unten links: C.G. Kerr. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



285 Hans von Bartels

(1856 Hamburg – 1913 München) "Fischerfrau". Junge Frau in den Dünen. Aquarell auf Papier. 46 x 32,5 cm. Signiert unten links: Hans Bartels / Fischerfrau. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Papier nochmals in Bleistift bezeichnet.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.500 \$ 1.605 – 2.675

Alexander Max Koester

(1864 Bergneustadt – 1932 München) Enten am Ufer. Öl auf Leinwand. 73 x 92 cm. Signiert unten rechts: A. Koester. Rahmen.

Literatur:

vgl.: R. Stein, H. Koester: Alexander Koester 1864-1932. Leben und Werk, Recklinghausen 1988, Wvz.Nr. 624.

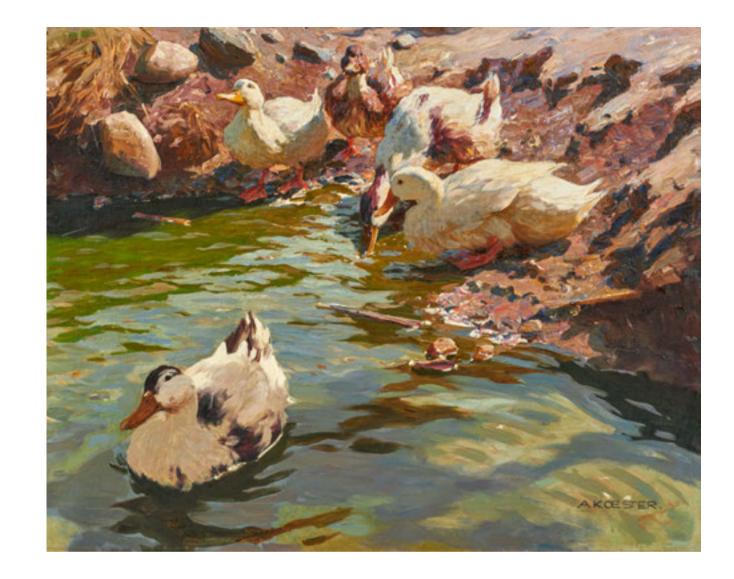
Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Aus der Karlsruher Malerschule um Carl Heinrich Hoff und Leopold Graf von Kalckreuth kommend, sammelt Alexander Koester seine ersten Erfahrungen als Genre- und Landschaftsmaler. Dabei zeichnet er sich schon früh durch einen pastosen und breiten Pinselstrich aus, den er schnell zu seinem lebhaften impressionstischen und unverwechselbaren Malstil weiterentwickelt. Heute ist er besonders durch sein Lebensthema der Enten bekannt, dem er sich in einer Vielzahl lebendiger und meist großformatiger Darstellungen widmet. Dieses Thema findet er während seiner frühen Jahre im schon ausgehenden 19.Jh., als er sein erstes Atelier als freischaffender Maler im südtiroler Klausen bezieht. Anfangs noch thematisch an Franz von Defregger orientiert, werden seine Werke immer eigener und entdecken die vielfältigen Welten am Ufer. Obwohl meist spontan anmutende Situationen der Wasservögel darstellend, sind seine Arbeiten akribisch zeichnerisch vorbereitet und setzen die Enten differenziert in Szene.

Seine Darstellungen der Tiere auf dem glitzernden Wasser im Licht- und Schattenspiel des Schilfs entwickelt Koester von reinen Studienobjekten zu seinem unverkennbaren Markenzeichen.

Ab 1925 errichtet er ein Atelierhaus in Dießen am Ammersee, zu dem auch ein ausgedehnter Garten mit Ententeichen gehört.
Die hier gezeigte Arbeit ist noch in Südtirol entstanden, das er 1914 zusammen mit seiner Frau nach den politischen Veränderungen verlassen musste. Es ist ein frühes Beispiel seiner schon zeitgenössisch sehr geschätzten Kunst, die ihm den Beinamen "Enten-Koester" gibt.

€ 20.000 – 30.000 \$ 21.400 – 32.100





Dietz Edzard

(1893 Bremen – 1963 Paris)

Stillleben mit Rosen und Nelken. Öl auf Leinwand. 46 x 33 cm. Signiert unten rechts: D. Edzard. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Keilrahmen verschiedene Etiketten und Stempel: "ED 35 Edzart / Vase de fleurs / 1944"; Etikett Gemälde-Galerie Abels, Köln; Stempel Simeonsstift, Trier, Nr. 896.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000 \$ 2.140 – 3.210



Rudolf SchrammZittau

(1874 Zittau – 1950 Ehrwald / Tirol) Sonniger Frühlingstag im Park. Öl auf Leinwand. 40,5 x 55,5 cm. Signiert oben links: Rudolf Schramm-Zittau. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Niederlande.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280

ONLINE AUKTION

KURT KÜHN. AN UNKNOWN IMPRESSIONIST 10.–22. MAI 2023





Kurt Kühn, Selbstporträt, 1928

Bereits im Rahmen unserer letzten Fine Art-Auktion im November 2022 durften wir Ihnen erstmals fünf ausgewählte Werke des deutschen Impressionisten Kurt Kühn anbieten. Umso größer ist die Freude darüber, weitere Arbeiten dieses vergessenen Impressionisten zum einen im Rahmen unserer kommenden Frühjahrsauktion, zum anderen im Rahmen einer eigens zusammengestellten ONLINE-ONLY-Auktion anzubieten. Vom 10. - 22. Mai 2023 sind hier zahlreiche Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen Kurt Kühns mit einem Klick zu erwerben. Sein Œuvre, das rund 600 Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen umfasst, ist geprägt durch den französischen Impressionismus. Kühn studierte an

renommierten Kunstakademien, und lernte bei den wegweisenden Künstlern seiner Zeit. Die internationalen Aufenthalte, vor allem im Norden Afrikas, prägen sein Werk, das sich durch einen wahren Facettenreichtum auszeichnet. Die sogenannten "Afrikajahre" gehören zu den künstlerisch Prägendsten seiner Karriere. Fortan verschmolz er Exotisches mit Impressionistischem. Dem Stil des Impressionismus fühlte er sich verpflichtet und blieb ihm zeit seines Lebens treu. Die schillernden und belebenden Farben finden sich in nahezu jedem Werk wieder. Aufgrund seiner fast 10-jährigen Abwesenheit aus Deutschland, die durch eine Kriegsgefangenschaft bedingt war, verlor er

eine große Menge wertvoller Gemälde, große Teile des elterlichen Vermögens, und schließlich auch seinen Ruf als aufstrebender Künstler. Nach der Zerstörung seines Ateliers in Düsseldorf durch deinen Einschlag einer Bombe und weiteren Versuchen, sich künstlerisch zu resozialisieren, zog sich Kühn nach Bayern zurück und verbrachte die letzten 14 Jahre seines Lebens in Wagingen am See.

Wir möchten uns herzlichst bei den Erben des Künstlers für die wunderbare Zusammenarbeit und ihr Vertrauen in unser Haus bedanken.



289 Kurt Kühn

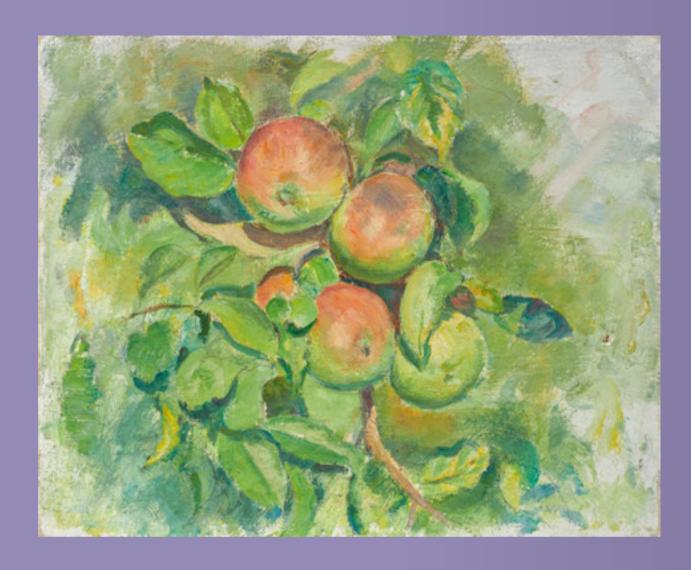
> (1880 Dresden – 1957 Waging am See)

"Sitzender Beduine". Öl auf Leinwand. 86 x 90,5 cm. Signiert unten links: K.Kühn/11.

Rückseitig: Originales Nachlassetikett mit der Nummer 423 sowie Nachlassstempel auf der Leinwand.

Provenienz: Aus dem Künstlernachlass.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280



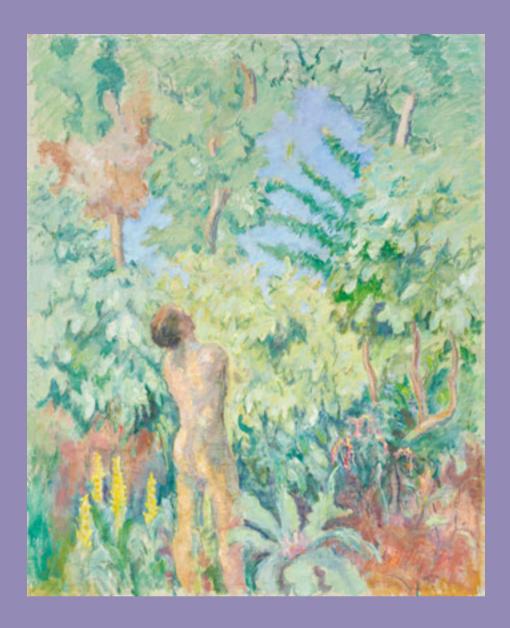


(1880 Dresden – 1957 Waging am See) "Äpfel im Baum". Öl auf Leinwand. 33,5 x41,5 cm.

Rückseitig: Originales Nachlassetikett mit der Nummer 335 sowie Nachlassstempel auf der Leinwand. Echtheit durch Frau Charlotte Kühn bestätigt.

Provenienz: Aus dem Künstlernachlass.

> € 800 – 1.000 \$ 856 – 1.070



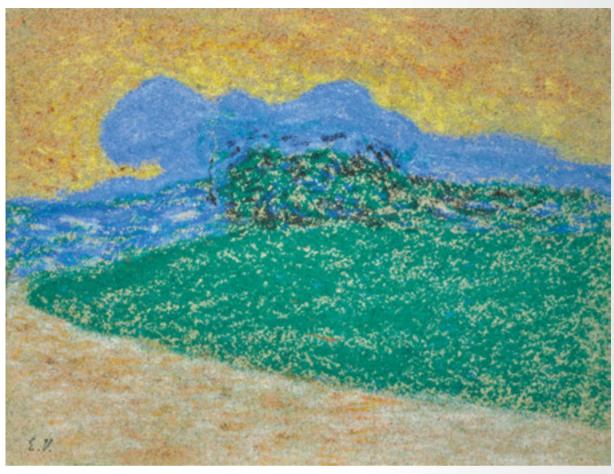
291 Kurt Kühn

(1880 Dresden – 1957 Waging am See) "Männlicher Akt in urtümlicher Natur". Öl auf Leinwand. 131 x 105 cm.

Rückseitig: Originales Nachlassetikett mit der Nummer 312 sowie Nachlassstempel auf der Leinwand. Echtheit durch Frau Charlotte Kühn bestätigt.

Provenienz: Aus dem Künstlernachlass.

> € 800 - 1.000 \$ 856 – 1.070



Originalgröße

²⁹² Édouard Vuillard

(1868 Cuiseaux – 1940 Le Baule) Landschaft. Um 1890. Pastell auf Papier. Montiert. 12,5 x 16 cm. Atelierstempel unten links: E.V. Rahmen.

Gutachten: A. Salomon, Paris 23.09.1978.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 2.000 \$ 1.070 – 2.140



Louis Valtat

(1869 Dieppe – 1952 Paris)

Mädchenbildnis. Die Tochter des Künstlers mit Geige. Pinsel auf Papier. Umlaufend montiert. 30x38cm. Schwach lesbar monogrammiert unten rechts: L.V. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Papier mit Bleistift notiert: "L'enfant Valtat 1912".

Gutachten: Louis-André Valtat, Choisel 25.04.1973.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000 \$ 2.140 – 3.210



²⁹⁴ Armand Guillaumin

(Paris 1841 – 1927)

"Le Brusc". Felseninsel an der Côte d'Azur. Um 1901. Öl auf Leinwand. 24,5 x 33,5 cm. Signiert unten links: Guillaumin. Rahmen.

Rückseitig:

Auf der Leinwand handschriftlich betitelt: "le Brusc". Auf dem Keilrahmen verschiedene Etiketten, u.a. der Kölner Gemälde-Galerie Abels (1962) sowie der Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum 1996.

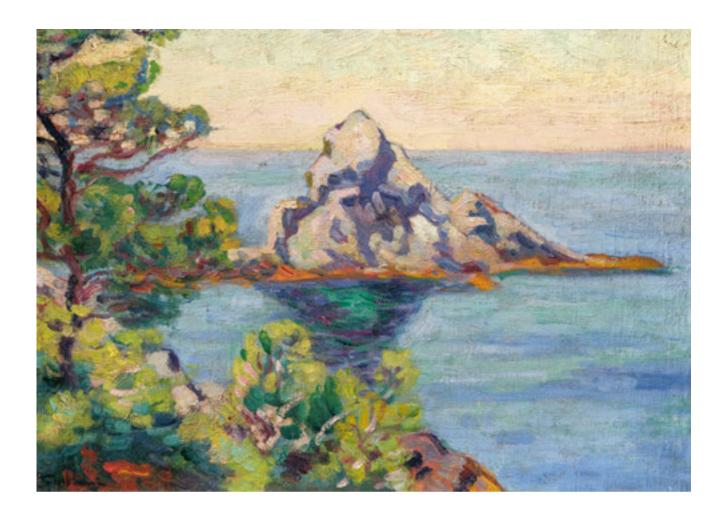
Ausstellung: Vom Spiel der Farbe. Armand Guillaumin (1841-1927). Ein vergessener Impressionist, Ausstellung Wallraf-Richartz-Museum Köln, 24.02.

- 05.05.1996, Kat.Nr. G80, mit Abb.

Provenienz: Sammlung Dr. M. Schunck, Trier bis 1990; Privatbesitz, Deutschland.

Pinien säumen das Ufer des Fischerdorfes Le Brusc, vor dem pyramidenartig ein Fels aus dem unergründlich blauen Wasser des Mittelmeeres emporragt. Kontrastreich heben sich die einzelnen Landschaftselemente von Wasser, Himmel und Erde in kräftigen Grün-, Blau- und Ockertönen gegeneinander ab. Dazwischen mischen sich Nuancen von Türkis, Rosa, Rot, und Mauve. Mehrfach zog es Armand Guillaumin in den kleinen malerischen Ort zwischen Toulon und Marseille, den auch die Künstlerkollegen Pierre-Auguste Renoir, Eugène Boudin oder Paul Signac aufsuchten und ins Bild setzten. Guillaumin widmete sich hier wiederholt einzelnen Felsformationen und untersuchte sie – wie sein Malerkollege Monet – fast systematisch bei unterschiedlichen Licht- und Witterungsverhältnissen. Genau beobachtet er in seiner Freilichtmalerei den Wechsel von Licht und Schatten, auf der Erde wie auf dem Wasser, um Stimmungen und Atmosphäre in seinen Werken einzufangen. Der Maler zählt zu den frühen und wichtigen Vertretern des Impressionismus. Gemeinsam mit seinen Künstlerkollegen und Weggefährten Paul Cézanne und Camille Pissarro war er bereits 1863 auf dem ersten Salon des Refusés vertreten. Den Fokus auf die Wahrnehmung des Auges und des Lichts in der Natur legend, sind seine farbenfrohen, expressiven Bilder wegweisend für die Entwicklung der modernen Malerei.

€ 12.000 - 18.000 \$ 12.840 - 19.260



Paul Gauguin

(1848 Paris – 1903 Atuona Hiva-Oa) "Parau hanohano". Um 1894. Monotypie auf Papier. Auf Karton kaschiert. 48,5 x 34,5 cm. Monogrammiert unten links: PGO. Rahmen

Rückseitig:

Altes Klebeetikett mit Titel "Parole du diable".

Gutachten:

Elizabeth Gorayeb, The Wildenstein Plattner Institute, New York 27.02.2023.

Die Arbeit wird in dem in Vorbereitung befindlichen digitalen Catalogue Raissoné aufgeführt.

Provenienz:

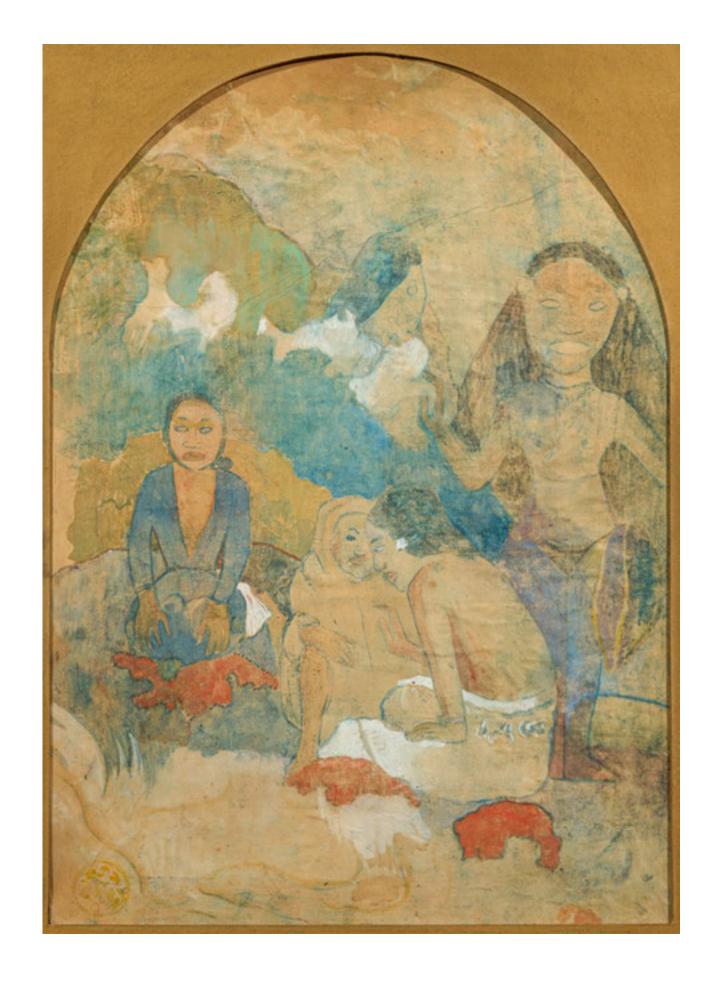
Annemarie [Seidel] und Anthony van Hoboken, Wien; Annemarie Seidel, Berlin/Wien/ München, ca. 1933-59; durch Erbschaft im Familienbesitz, Deutschland; als Geschenk weitergegeben an Privatbesitz, Deutschland.

Dieses Kunstwerk von Paul Gauguin spiegelt seine Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies wieder. Ein Thema, was ihn im Grunde sein Leben lang beschäftigt hat. Es scheint so, als ob der damals 46 Jahre alte Künstler seinen ganzen Erfahrungsschatz in diese intensive Papierarbeit hineinlegt. Gauguin überzeugt hier in der außergewöhnlichen Technik der Monotypie, in der Wahl seiner immer wieder kehrenden figürlichen Komposition und seiner charakteristischen künstlerischen Handschrift. Damit weckt er die Neugier des Betrachters, zumal die Arbeit absolut marktfrisch und seit rund 100 Jahren nur durch Vererbung und Schenkung weitergegeben worden ist.

Jetzt taucht sie zum allerersten Mal wieder auf dem Kunstmarkt auf und wir dürfen Ihnen diese außergewöhnliche Arbeit offerieren. Sie begeistert vor allem wegen drei spannender Aspekte.

Als erstes zeigt uns das Werk einen Hinweis auf das abenteuerliche Leben von Paul Gauguin zur Zeit der Entstehung der Arbeit. Der Künstler wird 1848 in Paris geboren und wächst die ersten Jahre in Peru auf. Diese Zeit prägt ihn nachhaltig. Immer wieder findet man in seinen Werken Rückgriffe auf die peruanische Kultur. Als junger Mann entscheidet er sich jedoch zunächst für die Seemannslaufbahn und bereist auf diese Weise die unterschiedlichsten Länder. Schon damals zieht es ihn eindeutig in die Ferne. Zurückgekehrt nach Paris nimmt er hier ab 1872 eine Tätigkeit bei einer Bank auf. Er wird erfolgreicher Börsenmakler und fängt an, sich für Kunst zu interessieren. Als er von der Bank entlassen wird, beschließt er. sein Leben der Malerei zu widmen. Mit 26 Jahren erhält er Malunterricht an der Académie Colarossi. Zu dieser Zeit lernt er die Malerkollegen Camille Pissaro, Paul Cézanne und Edgar Degas kennen. 1886 hält sich Gauguin in Pont-Aven in der Bretagne auf. Dort ist er innerhalb eines Künstlerkreises aktiv und angesehen, jedoch gelingt es ihm nicht, seine Bilder zu verkaufen. Es erfasst ihn erneut eine innere Unruhe. Gauguin sehnt sich danach, in den Tropen zu leben, im exotischen Paradies, fernab von westlichen Zwängen und einengender Zivilisation. 1891 schifft sich der Künstler ein nach Tahiti. Er trifft sein Paradies nicht an, aber es gelingt ihm, die enttäuschende Realität mit seiner farbenprächtigen Traumwelt zu verbinden. Es entstehen über 60 Bilder, eine Mythenwelt voller bewusst flächig gestalteter Figuren mit starkem Farbkontrast. Mit diesen ausdrucksstarken Werken im Gepäck kehrt Gauguin im Jahr 1893 wieder zurück nach Paris. Sein Geld ist aufgebraucht, er muss unbedingt seine Gemälde verkaufen. Das gelingt ihm jedoch nicht. Er gerät in eine immer größere, finanzielle Zwangslage. In dieser intensiven Lebensphase entsteht auch unser

Werk, eine Monotypie.



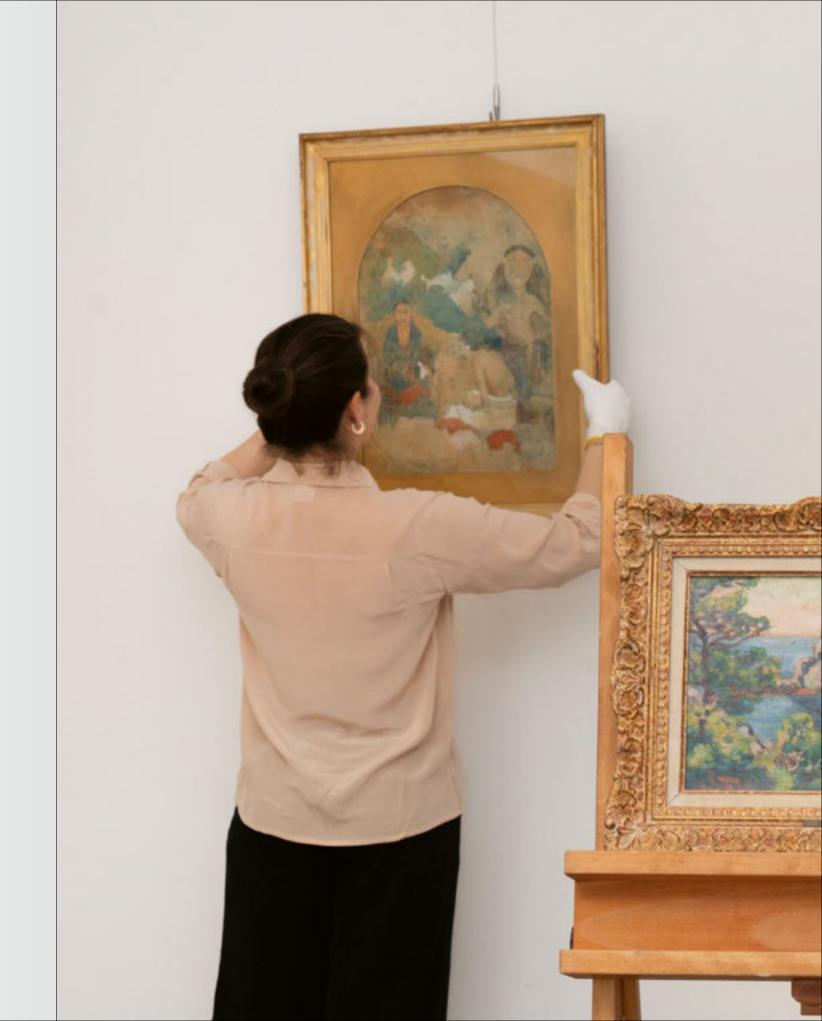
Und das ist der zweite spannende Punkt an diesem Kunstwerk, die außergewöhnliche Technik. Monotypie ist ein Verfahren in der Bildenden Kunst, welches bereits im 17. Jahrhundert erfunden worden ist. Statt auf Papier oder Leinwand wird auf eine glatte Fläche wie beispielsweise auf Glas oder Metall gemalt. Solange die Farbe noch feucht WVZ Wildenstein 460). Im Unterschied ist, legt der Künstler ein Papier auf, um das Motiv somit abzudrücken. Da dies nur ein einziges Mal erfolgen kann, gilt das Werk als Original. Auch das hier vorliegende Werk ist so ein Original. In den Jahren 1893 bis 1895 fertigt Paul Gauguin zunächst beeindruckende Holzschnitte an. Parallel dazu experimentiert er mit der Technik der Monotypie. Es fasziniert ihn, zwischen Druck, Zeichnung und Aquarell beliebig wechseln zu können und auf diese Weise außerordentliche Ergebnisse zu erzielen. Meist verwendet Gauguin als Trägerpapier sehr dünnes Japanpapier, welches die Farbe gut aufsaugt und montiert dieses dann zur Stabilisierung auf ein dickeres Papier, manchmal auch auf Karton. Abschließend signiert er diese Werke in den Jahren von 1893 bis 1895 – und tatsächlich auch nur in diesem Zeitraum – mit einem Holzschnittsiegel: die Buchstaben PGO für seinen Namen werden von kleinen Tierbildern im Kreis gerahmt (s. auf unserem Werk links unten). Voller Begeisterung stellt er nun diese besonderen Arbeiten in seinem Atelier aus und verschenkt sie ebenso gerne an seine Malerkollegen, z.B. an Edgar Degas oder Aristide Maillol. Heute existieren davon leider nur noch sehr wenige Exemplare. Deshalb sind wir besonders stolz, dieses außergewöhnliche Kunstwerk anbieten zu dürfen.

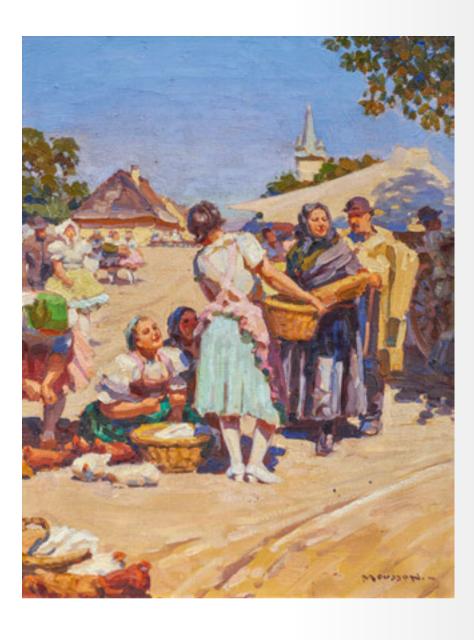
Unbedingt erwähnenswert sind auch das Motiv sowie die Art der Abbildung. Gauguin wiederholt gerne Szenen aus anderen Werken in seinen verschiedenen Techniken. So greift er die Formensprache seiner Malerei auf, variiert die

Motive und lässt die Figuren in neuer Zusammensetzung agieren. Für unser Werk existieren beispielsweise für das Hauptmotiv in der Bildmitte sowohl eine Bleistiftzeichnung, als auch eine Tuschpinselzeichnung und letzlich auch ein Gemälde auf Leinwand, welches wahrscheinlich im 2. Weltkrieg zerstört worden ist (s. zu den genannten Werken nutzt der Künstler diese Monotypie, um die Flächigkeit der Bilder fast schon zu übertreiben. Er nimmt sich die künstlerische Freiheit und verzichtet auf jegliche Perspektive, dagegen spielt er mit der Abstraktion der Bildräume. Statt einer konkreten Landschaft lässt er Naturformen frei im Bildraum in unterschiedlichen Farben schweben. Die abgebildeten Figuren, seien es nun die beiden Frauen im Vordergrund, die Geister der Ahnen und das Idol dahinter, wirken allesamt auffallend ruhig und statisch. Die dunkle Kontur verstärkt die künstlerische Absicht. Die weich über die Figuren hinweg verlaufenden Farben tauchen sie alle jedoch geradezu in eine gemeinsame Traumwelt.

Mit dieser Arbeit gelingt es Paul Gauguin, sich von der Realität der augenblicklichen Lebensmisere zu befreien und in einer unglaublichen künstlerischen Freiheit sein persönliches Traum-Weltbild darzustellen, sein verlorenes Paradies.

> € 50.000 - 70.000 \$ 53.500 - 74.900





Tivadar Josef Mousson

(1887 Högyész – 1946 Trencin)

Marktszene in einem ungarischen Städtchen. Öl auf Leinwand. 50 x 40,5 cm. Signiert unten rechts: Mousson. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Jaroslav Krajnák, Nizný Hrusov, der uns die Authentizität der vorliegenden Arbeit anhand einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560



Lucien Adrion

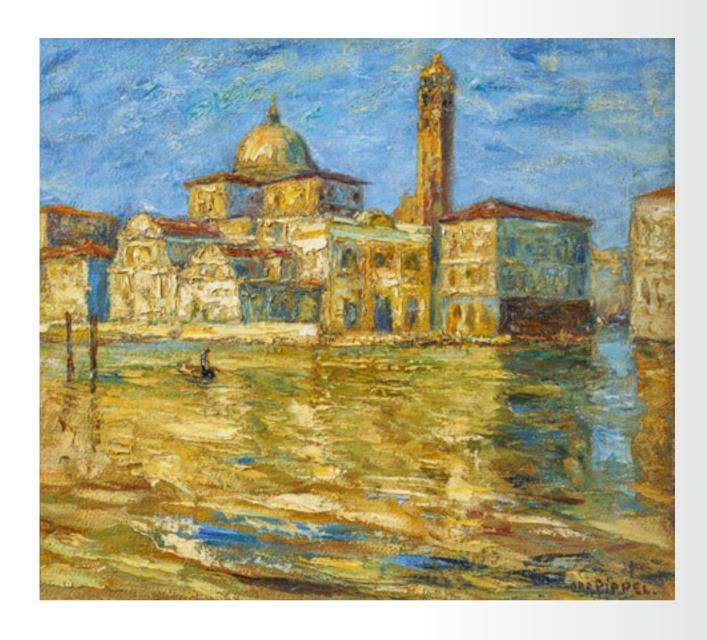
(1889 Straßburg – 1953 Paris)

Place du Carrousel in Paris. Öl auf Leinwand. 65 x 81 cm. Signiert unten rechts: Adrion. Rahmen.

Rückseitig: Leinwandstempel des Pariser Künstlerbedarfshandels Lucien Lefebvre-Foinet.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280



Otto Eduard Pippel

(1878 Lodz – 1960 Planegg)

Venedig. Canal Grande mit Kirche San Geremia. Öl auf Leinwand. 65 x 75,5 cm. Signiert unten rechts: Otto Pippel. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Österreich.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



Otto Eduard Pippel

(1878 Lodz – 1960 Planegg)

"Maximilian-Strasse in München". Öl auf Holz. 33,5 x 51,5 cm. Signiert unten rechts: Otto Pippel. Rahmen.

Rückseitig: Etikett des Malers.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350





(Berlin 1856 – 1925)

Heller Winterwald. Öl auf Leinwand. 81x120cm. Signiert unten links: W. Moras. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



Walter Leistikow

(1865 Bromberg – 1908 Schlachtensee) Heidelandschaft mit Bachlauf. Kohle auf Papier. 56,5 x 73 cm. Signiert unten links der Mitte: W. Leistikow. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 800 - 1.000 \$ 856 - 1.070





(1880 Neuss – 1952 Wittlaer/ Düsseldorf) Wintertag am Niederrhein. Öl auf Leinwand. 50,5x60,5cm. Signiert unten rechts: M. Clarenbach. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.500 \$ 1.605 – 2.675

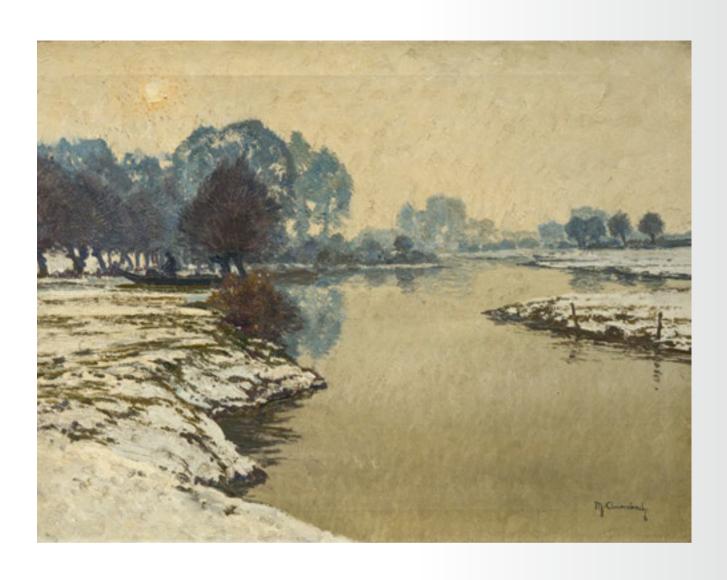


Max Clarenbach

(1880 Neuss – 1952 Wittlaer/ Düsseldorf) Winter an der Erft. Öl auf Holz. 33x41cm. Signiert unten links: M. Clarenbach. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000 \$ 3.210 – 4.280

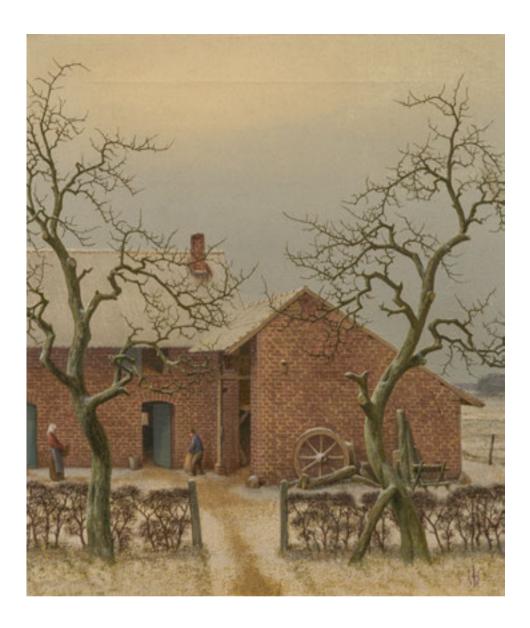




(1880 Neuss – 1952 Wittlaer / Düsseldorf) Wintertag in den Erftauen. Öl auf Leinwand. 60x81 cm. Signiert unten rechts: M. Clarenbach. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000 \$ 3.210 – 5.350



305 Herbert Böttger

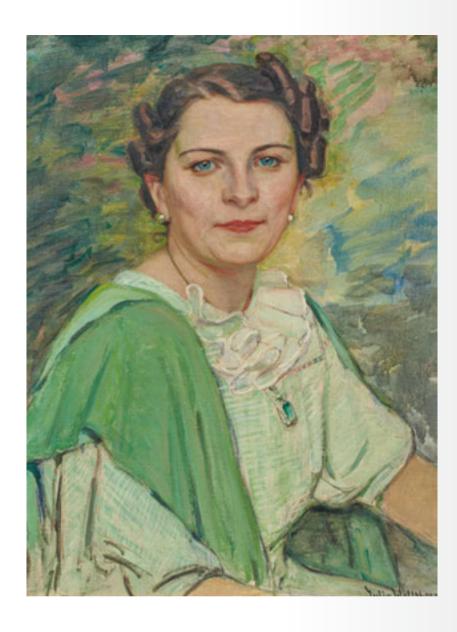
(1898 Krefeld – 1954 Büderich/Neuss) "Goebels Hof". Hofanlage am Niederrhein im Winter. Öl auf Leinwand. 46,5x40,5cm. Monogrammiert und datiert unten rechts: HB (lig.) 48. Rahmen.

Literatur:

H. Jacobs: "Spielende Schmetterlinge" Herbert Böttger. Werkverzeichnis seiner Ölgemälde, Band 2, Meerbusch 1998, Nr. 391 ohne Abb.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 5.000 – 8.000 \$ 5.350 – 8.560



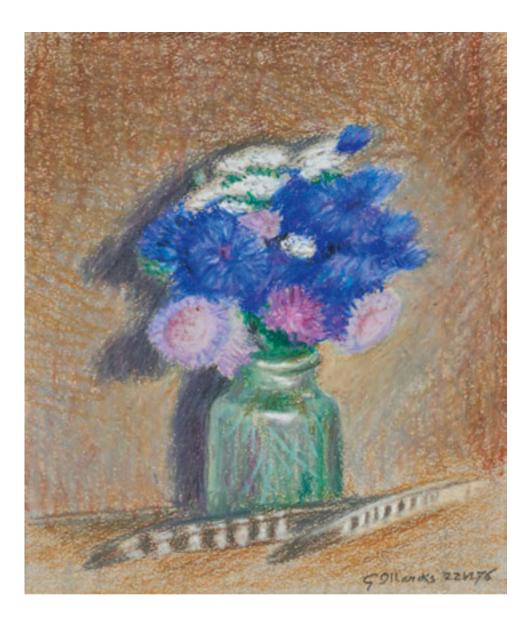
Julie Wolfthorn

(1868 Thorn – 1944 Theresienstadt) Damenporträt. Öl auf Leinwand. 61 x 47 cm. Signiert unten rechts: Julie Wolfthorn. Rahmen.

Rückseitig: Auf dem Keilrahmen in Bleistift datiert: 22.4.1938.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000 \$ 4.280 – 6.420



Gerhard Marcks

(1889 Berlin – 1981 Burgbrohl)

Kornblumen. 1976. Ölkreide auf Papier. 28x27,5 cm. Signiert und datiert unten rechts: G Marcks 22 VI 76. Rahmen.

Provenienz: Privatbesitz, Deutschland.

€ 300 – 600 \$ 321 – 642



VANHA Wristwatch rence 3700/11, 18K yellow gold E matte dial, applied yellow 80 Watches 16. Mai 2023 Vorbesichtigung: 11.–14. Mai 2023

PATEK PHILIPPE. Nautilus Ref. 3700. Taxe: 60.000 – 90.000

Gratis-Kataloge | Online-Kataloge | Termine: www.van-ham.com
VAN HAM Kunstauktionen | Hitzelerstr. 2 | 50968 Köln | T +49 (221) 925862-0 | info@van-ham.com

VANHAM

Fine Jewels
16. Mai 2023
Vorbesichtigung:
11.–14. Mai 2023

1 ALTSCHLIFF-DIAMANT 4,09 ct. | E/VS1 Taxe: € 45.000 – 75.000



Gratis-Kataloge | Online-Kataloge | Termine: www.van-ham.com VAN HAM Kunstauktionen | Hitzelerstr. 2 | 50968 Köln | T +49 (221) 925862-0 | info@van-ham.com



Künstlerindex *Index of artists*

A Achenbach, Oswald Achenbach, Andreas Adler, Edmund Adrion, Lucien Alt, Jacob Altenkirch, Otto Apol, Louis Arnz, Albert Askevold, Anders Monsen	196,197,199 G 230 G 298 215 H 275 H 268 H 194 H 256 H	iro iué iui laa lau lec ler:
B Balen, Hendrick van Bartels, Hans von Bellotto, Bernardo Bloos, Richard Blume-Siebert, Ludwig Bochmann, Gregor von Böhm, Pál Boser, Friedrich Bossi, Giuseppe Böttger, Herbert Bramer, Léonard Brascassat, Jacques Raymono Brücke, Wilhelm Brueghel, Pieter d.J. Burgkmair, Hans Burrini, Giovanni Antonio Busiri, Giovanni Battista	28,29 H 286 H 286 H 125,126,127 H 266 H 232 H 158-175 206,207 I 152 It 131 306 70 I 223 J 214 J 214 J 17 Je 10 J 98 119 K	leu lilg loc lof lüb lull ans ens ens
Candid, Peter Carlevarijs, Luca Catoir, Louis Claesz II., Anthony Clarenbach, Max Claus, Emile Cleve, Joos van Collenius, Hermannus Cooper, Thomas Sidney Corrodi, Hermann Cranach d.Ä., Lucas Croos, van Anthony Jansz de	24 K 123 K 147 K 45 K 303-305 K 267 K 1 K 40 K 216 K 185,191 K	lau leri lor loe loe loh lor l'ah
D Dandini, Pietro Dänische Schule Daubigny, Charles Francois Daumier, Honoré DeBar, Bonaventure Deutsche Schule	107 Le 188 Le 258,260 Le 281 Le 118 Le 7,14,18,22 Le	an eis en ép eu eyt
Diemer, Michael Zeno Dietrich, Adelheid Douzette, Louis Dresdener Schule Droochsloot, Cornelis Dürer, Albrecht Dyck, Anton van	257 Li 154 Li 265,278 Lu 189 53 N 2,3,4 M	/lar /lar
E Edzard, Dietz Emilianische Schule Englische Schule Eysen, Louis	288 N 94 N 136,237 N 284 N	/lar /lar /lat /lax /lec
F Faber, Johann Joachim Feuerbach, Anselm Flämische Schule Flamm, Albert Florentiner Schule Floris, Frans Französische Schule Frey, Johann Jakob	145 N 250 N 6,9,26,27,31,44 M 192,193 N 85 M 11 N ,112,113,115,279	/lie /loi /loi /lül /lui
G Gauguin, Paul Geldorp, Gortzius Gessi, Giovan Franceso Giovanni da San Giovanni Goodall, Edward Angelo Graff, Anton Greiner, Otto Grimmer, Jacob Groll, Theodor	296 N 21 N 77 N 75 N 181 1. 114 N	lak laz leg ler liec 3,4 loc

Grootvelt, van Jan Hendrik Guérard, Eugen von Guillaumin, Armand	149 140 295
H Haarlemer Schule Haugk, Gustav von Hecker, Franz Herzog, Hermann Hess, Carl Adolph Heinrich Heusch, Willem de Hilgers, Carl Hoch, Johann Jacob Hofmann, Ludwig von Hübner, Carl Wilhelm Hulk, Johannes Frederick	72 213 208 141 135 49 178,179 101 246,247 153 220
34,35,79,81,8	23,25,32,33 32,84,88,92 10,120,134
J Janssens van Nuyssen, Abraham Jensen, Johann Laurentz Jutz, Carl d.Ä.	73 155 217
K Kampf, Arthur Kaulbach, Hermann Kaulbach, von Friedrich August Kerr, George Cochrane Klomp, Albert Jansz. Knaus, Ludwig Koekkoek, Barend Cornelis Koester, Alexander Max Kohlschein d.J., Joseph Konarski, Joseph Krause, Robert Kühn, Kurt 2	255 238 239 285 57 252,253 143 287 269 182 190 90,291,292
L Lamellenbild Lanceray, Eugène Alexandrovitch Leickert, Charles Leistikow, Walter Lenbach, von Franz Seraph Lépine, Stanislas Victor Edouard Leu, August Wilhelm Leytens, Gysbrecht Ligozzi, Bartolomeo Lingelbach, Johannes Lisiewska, von Barbara Rosina Luti, Benedetto	225 224 76,177,180 302 254 264 222 60 87 48 117
M Marcks, Gerhard Marcola, Marco Markó, Karóly Martersteig, Frederik Wilhelm Massei, Girolamo Matthieu, Cornelis Max, von Gabriel Cornelius Meulen, van Adam Frans der Micker, Jan Christiaensz. Mieris, Willem van Mij, van Hieronymus der Moras, Walter Mousson, Tivadar Josef Mühlig, Hugo Munier, Emile Mura, Francesco de	308 121 187 227 20 64 235 103 47 A 59 68 301 297 200-205 233 97
N Nahl, Johann August d.J. Nakken, Willem Karel Nazari, Bartolomeo Negretti, Antonio Nerly, Friedrich Paul	133 219 108,109 15 228
Niederländische Schule 13,43,51,52,54,58,71,91,104,150 Noordt, Joan van Norditalienische Schule	69 1 A

O Olivier, Ferdinand Orley, Bernard van	130 12
P Pellar, Hanns Peruzzini, Domenico Pianca, Giuseppe Antonio Pippel, Otto Eduard Preller d.Ä., Friedrich Pseudo-Roestraten Putz, Leo	249,251 116 93 299,300 139 46 283
Q Querfurt, August	90
R Radimský, Václav Richter, Johann Heinrich Rijckaert, Marten Rombouts, Salomon Roosenboom, Margaretha Roth, George Andries Rubens, Peter Paul Ruths, Valentin	276 132 63 62 186 146 39
Schirm, Carl Coven Schlesinger, Felix Schlichting, Max Schramm-Zittau, Rudolf Schreuer, Wilhelm Sienesische Schule Sirani, Giovanni Andrea Sonjé, Jan Gabrielsz. Sorgh, Hendrik Martensz. Spielter, Carl Johann Spitzweg, Carl Staveren, van Jan Adriensz Stegmann, Franz Steuerwaldt, Wilhelm Stuck, Franz von Süddeutsche Schule	262,263 231 229 289 248 83 78 55 66 236 156 65 226 183 234
T Taillasson, Jean Joseph Thedy, Max Therbusch, Anna Dorothea Tibaldi, Antonio Tinti, Giambattista Toorop, Jan Trautmann, Johann Georg Trouillebert, Paul Désiré Trübner, Wilhelm Turchi, Alessandro	138 151 111 47 76 282 100 259 273,274
V Vaccaro, Andrea Valtat, Louis Vanderburch, Dominique Joseph Veen, Otto van Venezianische Schule Verschuur, Wouter Vervloet, Frans Vetter, Charles Vries, van Roelof Jansz Vuillard, Édouard	74 294 122 36 96 218 184 277 61 293
W Wals, Gottfried Wauters, Charles Augustin Weissenbruch, Jan Hendrik Wenglein, Josef Willemsen, Abraham Wolfthorn, Julie Wopfner, Joseph	50 157 261 210 30 307 221,245
Z Zick, Januarius Ziem, Félix Zimmermann, August Albert Zingg, Adrian Zügel, Heinrich von Zwart. Wilhelm de	95 211 144 124 270-272 280

Erläuterungen zum Katalog

Figürliche Bronzen

Künstlerangaben beziehen sich auf die geistige Urheberschaft des Modells, die Abgüsse können auch nach dem Tod des Künstlers entstanden sein. Andere Materialien als Bronze (Zink, Kupfergalvano, Terrakotta etc.) sind ausdrücklich vermerkt. Größenangaben in cm ohne Sockel.

Gemälde

Maßangaben gelten in folgender Reihenfolge: Höhe, Breite, Tiefe. Maße für Arbeiten auf Papier beziehen sich auf die Blattgröße, sofern nicht anders angegeben.

Zustand

Da die Katalogtexte i.d.R. keine Angaben über den Zustand von Medium, Träger und Rahmen enthalten, erteilen wir Ihnen gerne einen Zustandsbericht auf Anfrage. Für Rahmen kann keine Haftung übernommen werden.

Jeder Zustandsbericht, der von VAN HAM Kunstauktionen vorliegt, ist die Meinung unserer Experten und kann nicht als zugesicherte Eigenschaft geltend gemacht werden.

Name ohne Zusatz Unserer Meinung nach ein zweifelsfreies Werk des angegebenen Künstlers.

zugeschrieben Unserer Meinung nach wahrscheinlich in Gänze oder in Teilen ein Werk des angegebenen Künstlers.

Werkstatt/Schule Unserer Meinung nach aus der Werkstatt des angegebenen Künstlers, vermutlich unter seiner Aufsicht.

Umkreis Unserer Meinung nach ein zeitgenössisches Werk, das den Einfluss des angegebenen Künstlers zeigt.

Nachfolge Unserer Meinung nach ein Werk im Stil des genannten Künstlers, aber nicht notwendigerweise von einem seiner Schüler.

Ohne verbindliche Angabe der Zeit.

Art des Unserer Meinung nach ein Werk im Stil des angegebenen Künstlers zu späterer Zeit.

nach Unserer Meinung nach eine Kopie eines Werkes des angegebenen Künstlers.

Gemäldetitel in "..." Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers betitelt.

signiert/datiert Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers signiert und/oder datiert.

bezeichnet Unserer Meinung nach ist das Werk von anderer Hand signiert/datiert.

Maße

Die Maßangaben erfolgen in der Reihenfolge Höhe, Breite, Tiefe. Bei zweidimensionalen Werke Höhe vor Breite.

Zusatzabbildungen finden Sie unter: www.van-ham.com

Export

Umsatzsteuer

Von der Umsatzsteuer (USt) befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt.-Identikations-Nr. – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die USt erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 ist die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist zusätzlich eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 150.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 30.000
- Skulpturen ab € 50.000
- Antiquitäten ab € 50.000

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz (KGSG) für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

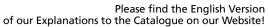
- Gemälde ab einem Wert von € 300.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 100.000
- Skulpturen ab € 100.000
- Antiquitäten ab € 100.000

Ausfuhrgenehmigungen werden durch VAN HAM beim Landeskultusministerium NRW beantragt und sollen It. KGSG binnen 10 Tagen erteilt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Olga Patriki (o.patriki@van-ham.com; Tel.: +49 (221) 925862-152).

Cites

Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Käufe





Keine Anwendbarkeit der Regeln über den Verbrauchsgüterkauf (§§ 474 ff BGB)

Bei den von uns durchgeführten Versteigerungen handelt es sich um öffentlich zugängliche Versteigerungen i.S.d. § 312q Abs. 2 Nummer 10) BGB auf denen wir ausschließlich gebrauchte Gegenstände verkaufen. Daher finden die Regelungen zum Verbrauchsgüterkauf, §§ 474 ff BGB, gemäß § 474 Abs. 2 S. 2 BGB keine Anwendung. Das heißt, dass die verschiedenen besonderen verbraucherschützenden Vorschriften der §§ 474 ff BGB (z.B. bestimmte Hinweispflichten, Beweiserleichterungen) auf einen von Ihnen im Rahmen der Versteigerung abgeschlossenen Kaufvertrag keine Anwendung finden. Die dort geregelten Rechte stehen Ihnen demnach nicht zu.

Katalogversand

Wir schicken Ihnen gern unseren aktuellen Katalog zu, den Sie auf unserer Homepage unter www.van-ham.com oder telefonisch unter 0221 925862-104 bestellen können. Auf gleichem Wege können Sie auch ein Katalogabonnement bestellen.

Vorbesichtigung

Während unserer Vorbesichtigung sind sämtliche zum Aufruf kommenden Gegenstände in unseren Räumen zu besichtigen. Für Fragen stehen Ihnen unsere Experten zur Verfügung.

Anmeldung zur Auktion

Falls Sie zum ersten Mal bei VAN HAM bieten möchten, registrieren Sie sich bitte mindestens 24 Stunden vor der Auktion über unser "Erstbieterformular", das Sie auf unserer Homepage unter dem Punkt "Kaufen" finden.

Schriftliche/Telefonische/Live Gebote

Bitte beachten Sie, dass Gebote schriftlich, per Fax oder über unseren Online-Katalog, spätestens 24 Stunden vor der Auktion, bei uns eintreffen müssen, da wir sonst deren Ausführung nicht zusichern können. Die angegebenen Höchstgebote werden nur so weit in Anspruch genommen, bis die Mindestpreise erreicht oder bis die Saalbieter bzw. andere schriftliche Aufträge überboten sind. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern. Bitte verwenden Sie zur Gebotsabgabe das Gebotsformular am Ende des Kataloges. Über My VAN HAM können Sie live und sicher an einer Auktion teilnehmen. Eine Registrierung muss vor jeder Auktion neu vorgenommen werden und 24 Stunden vor jeder Auktion vorliegen.

Ausruf und Bietschritte

Die im Katalog aufgeführten Objekte werden ca. 20 % unterhalb des Schätzpreises, damit i.d.R. unterhalb des Limits, ausgerufen. Gesteigert wird in max. 10 %-Schritten, wobei sich der Auktionator Abweichungen vorbehält.

Aufgeld

Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 32 % auf die ersten € 500.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 27 % inkl. MwSt. (ohne Ausweis) berechnet. Hierin ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten, welche iedoch wegen Differenzbesteuerung nach § 25a UStG nicht ausgewiesen werden darf. Objekte mit Sternchen (*) werden mit MwSt-Ausweis berechnet. D.h. auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 25 % auf die ersten € 500.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 21 % berechnet. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird hierbei die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 19 % erhoben. Für Personen, die vorsteuerabzugsberechtigt sind, besteht generell die Möglichkeit des MwSt.-Ausweises. Wir bitten um schriftliche Mitteilung vor Rechnungsstellung.

Soweit der Kunde den Gegenstand per Live-Online-Gebot über eine externe Plattform (z.B. www.the-saleroom.com) ersteigert hat, berechnet VAN HAM eine Umlage von 3% zum Ausgleich der dadurch entstehenden Fremdkosten, für ein Live-Online-Gebot über die Plattform von VAN HAM (My VAN HAM) wird eine Umlage von 0% berechnet.

Folgerechtsumlage

VAN HAM ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind. Der Käufer ist an dieser Gebühr mit 1,5 % auf den Zuschlag beteiligt.

Einlieferungen aus Drittländern

Objekte, die aus einem Drittland eingeführt wurden, sind im Katalog mit einem "N" gekennzeichnet. Bei der Übergabe dieser Kunstwerke durch VAN HAM an den Käufer wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z.Zt. 7 %. So gekennzeichnete Kunstwerke werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8% weiterberechnet. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion, kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert ausgestellt werden. Der Mehrwertsteuerausweis kann dann zum Vorsteuerabzug berechtigen bzw. kann bei einem Ausfuhrnachweis in ein Drittland erstattet werden.

Zahlung

Der Rechnungsbetrag ist per Electronic Cash, per Überweisung oder durch bankbestätigten Scheck zu begleichen. VAN HAM verschickt mit Rechnung per Email einen Paylink. Somit haben Sie die Möglichkeit per Sofortüberweisung mittels Klarna Ihre Rechnung zu begleichen. Schecks werden nur erfüllungshalber angenommen. Alle Steuern, Kosten, Gebühren (inklusive der VAN HAM in Abzug gebrachten Bankspesen) gehen zu Lasten des Kunden. Zahlungen ab € 10.000 pro Kalenderjahr werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben dokumentiert. Zahlungen können nur vom Rechnungsempfänger entgegengenommen werden. Für eine nachträgliche Umschreibung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 25. Bei Zahlungsverzug können auf den Rechnungsbetrag Zinsen in Höhe von 1% pro angebrochenem Monat berechnet werden.

Abholung

Bezahlte Öbjekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert werden.

Versand/Zoll

Nach Erhalt einer schriftlichen Versandanweisung wird der Versand bestmöglich durchgeführt und auf Wunsch versichert. Bei einem Versand in ein Nicht-EU-Land ist bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

Auktionsergebnisse

Auktionsergebnisse werden in Echtzeit in den Onlinekatalog übertragen. Diese bedürfen der Nachprüfung und sind ohne Gewähr. Auf Wunsch schicken wir Ihnen Ergebnisund Restantenlisten zu. Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie bei uns die Ergebnisse erhalten und unter www.van-ham.com einsehen (Telefon: 0221 925862-0).

Nachverkauf

In der Woche nach der Auktion können die unverkauften Objekte bei uns besichtigt und zum Schätzpreis plus Aufgeld erworben werden.

Ein Euro entspricht 1,07 US \$ bei den Schätzpreisen.

Stand: 01.01.2022 Stand: 01.01.2022

Einliefererverzeichnis List of consignors

101242: 281 - 103194: 201, 203 - 105850: 283 - 108530: 230 - 113441: 211 - 113998: 97 - 116596: 280 - 118345: 16, 17 - 118503: 107 - 121199: 56 - 121422: 98 - 122008: 19, 33, 81, 83, 84, 102, 105, 106, 108, 109, 110, 112, 116, 119, 121, 131, 134 - 123556: 22 - 124338: 197, 199 - 124865: 190, 194, 195, 205, 226 - 124944: 234 - 126267: 233 - 126364: 27 - 126422: 28, 32, 35, 101, 125, 206, 207, 222, 262, 263, 267, 272, 275, 293, 302 - 126472: 12, 95, 265 - 127001: 40, 54, 69, 91, 99, 144, 220, 252 - 127403: 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68 - 128810: 142, 212, 214, 215 - 129031: 93 - 129158: 90, 96 - 129195: 290, 291, 292 - 129317: 237, 260 - 129484: 189 - 129525: 296 - 129588: 1 - 129754: 223 - 129771: 261 - 129795: 305, 306 - 129805: 286 - 129823: 287 - 129849: 25, 118 - 129866: 75 - 130200: 254 - 130202: 130, 294, 308 - 130359: 115 - 130503: 278 - 130504: 76, 77, 78 - 130551: 185 - 130552: 42 - 130800: 15 - 130830: 122 - 130862: 228 - 130868: 6, 94 - 130893: 284 - 130923: 217 - 130924: 18 - 130973: 249 - 130975: 74, 187 - 130978: 182, 186 - 130999: 304 - 131012: 8 - 131041: 183 - 131123: 47A - 131128: 1A - 131144: 238 - 131298: 288, 295 - 131332: 300 - 131336: 218 - 131341: 181, 191, 209, 216, 232, 250, 253, 301 - 131345: 85 - 131386: 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175 - 131505: 157 - 131521: 143 - 131732: 57, 151, 227 -131801: 45 - 131843: 298 - 131855: 47 - 131861: 202 - 131877: 88, 92, 123, 138, 148 - 131895: 23 - 131947: 114, 126, 127, 137 - 131948: 53 - 131961: 135 - 131974: 224, 285 - 132038: 87 - 132039: 52, 149 - 132044: 257 - 132063: 2, 3, 4, 5 - 132068: 276 - 132080: 146, 147 - 132122: 153, 289 - 132124: 236 - 132142: 86 - 132165: 270 - 132280: 307 -132383: 176 - 132587: 282 - 132861: 196 - 132867: 251, 299 - 132869: 273 - 132877: 240 - 132879: 297 - 132908: 10, 20, 29, 103 - 132911: 7 - 132956: 154 - 133662: 241, 242, 243, 244 - 133681: 219 - 133727: 256 - 47851: 55, 120, 180 - 47954: 111, 117, 188 - 49341: 177 - 50167: 132 - 51987: 179 - 54149: 34 - 57694: 139, 140 - 57875: 141 - 60952: 198 - 66235: 14, 145, 221 - 68362: 21, 100, 200, 208 - 70265: 9, 11, 13, 26, 36, 37, 38, 39, 41, 43, 44, 49, 50, 70, 71, 72, 73, 79. 80. 82. 104 - 70910; 213. 229. 235. 239. 245. 274 - 71162; 184 - 72447; 30. 31. 46. 48. 89. 113. 259. 264 - 72980; 51, 133 - 72984: 152 - 81759: 124, 136, 178, 192, 193, 255, 266, 269, 279, 303 - 84275: 246, 247, 277 - 87049: 268 -87497: 258 - 89868: 156, 204, 248 - 90325: 155 - 96691: 24, 150, 210, 225, 231, 271.





für Ihre Kunst!

VAN HAM

OBJEKTBEWERTUNG

Res Kunst unsentialität, vertraufich und kantenden für dem Auften son

S. Erathler Six yes son horn Diplot

Abbiddinger sussetties
 Desgrifes and aborishes
 told origin trade area area (an
 told origin trade area area (an
 told origin trade area area (an
 told origin trade)

Cognitionserium;

Dire - Service - S

Persönliche Beratung und Leidenschaft für Ihre Kunstwerke stehen bei uns im Mittelpunkt! Besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.van-ham.com. Unser fachkundiges Expertenteam freut sich auf Ihre Anfrage:

- Persönlich in Köln oder bei Ihnen zu Hause
- Online über das Objektbewertungsformular auf unserer Homepage
- Schriftlich per E-Mail oder Brief
- Bei Expertentagen in Ihrer Nähe



Jetzt

bewerten lassen

www.van-ham.com/de/verkaufen

Allgemeine Geschäftsbedingungen

V1. Versteigerung

- V1.1 VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG (nachfolgend VAN HAM) versteigert in einer öffentlichen Versteigerung gemäß §§ 474 Abs. 1 Satz 2, 383 Abs. 3 Satz 1 B@S als Kommis sionär im eigenen Namen und für Rechnung der Auftraggeber, die unbenannt bleiben.
- V1.2 Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Dabei haften die Kunden für von ihnen verursachte Schäden an den ausgestellten Obiekten.

V2. Beschaffenheit, Gewährleistung

- V2.1 Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbaren und zu besichtigenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht. Sie haben einen Ihrem Alter und Ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Beanstandungen des Erhaltungszustandes werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung von VAN HAM den optischen Gesamteindruck des Gegenstandes maßgeblich beeinträchtigen. Das Fehlen von Angaben zum Erhaltungszustand hat damit keinerlei Erklärungswirkung und begründet insbesondere keine Garantie oder Beschaffenheitsvereinbarung im kaufrechtlichen Sinne. Kunden können einen Zustandsbericht für jeden Gegenstand vor der Auktion anfordern. Dieser Bericht, mindlich oder in Schriftforn, enrhält keine abweichende Individualabrede und bringt lediglich eine subjektive Einschätzung von VAN HAM zum Ausdruck. Die Angaben im Zustandsbericht werden nach bestem Wissen und Gewissen erteilt. Sie sind keine Garantien oder Beschaffenheitsvereinbarungen und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Gleiches gilt für Auskünfte jedweder Art, sei es mündlich oder schriftlich. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Gegenstands zum Zeitpunkt seines Zuschlages die vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 434ff BGB). Der Gegenstand wird verkauft, wie er zum Zeitpunkt der Versteigerung steht und liegt.
- V2.2 Alle Angaben im Katalog beruhen auf den bis zum Zeitpunkt der Drucklegung veröffentlichten oder sonst allgemein zugänglichen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wird zusätzlich ein Internet-Katalog erstellt, sind dennoch die Angaben der gedruckten Fassung maßgeblich; nur in den Fällen, in denen kein gedruckter Katalog vorliegt, bzw. die Gegenstände im Rahmen einer sog. stillen Auktion versteigert werden, ist der Internetkatalog maßgeblich. VAN HAM behält sich vor, Katalogangaben über die zu versteigernden Gegenstände zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und/oder mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Gegenstandes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle der Katalogbeschreibung.
- V2.3 Unabhängig von der Regelung unter Ziffer V2.1 sind Teil der mit dem Käufer vereinbarten Beschaffenheit nur diejenigen Katalogangaben, die sich auf die Urheberschaft des Gegenstandes beziehen. Eine besondere Garantie, aus der sich darüberhinausgehende Rechte (§§443, 477 BGB) ergeben, wird von VAN HAM nicht übernommen. Weitere Beschaffenheitsmerkmale als die Urheberschaft des Gegenstandes sind auch dann nicht vertraglich vereinbart, wenn der Gegenstand aus Gründen der Werbung herausgestellt wird. Der Katalog enthält insoweit nur Angaben und Beschreibungen, ohne dass damit eine Beschaffenheit vereinbart wird. Das gleiche gilt für die im Katalog befindlichen Abbildungen. Diese Abbildungen dienen dem Zweck, dem Interessenten eine Vorstellung von dem Gegenstand zu geben; sie sind weder Bestandteil der Beschaffenheitsvereinbarung noch eine Garantie für die Beschaffenheitt. Im Rahmen der Auktion werden ausschließlich die jeweiligen Gegenstände, nicht jedoch die Rahmen, Passepartouts sowie Bildglas versteigert. Für Teile, die kein Bestandteil des versteigerten Gegenstandes sind, übernimmt VAM HAM keine Haffunn.
- V2.4 Eine Haftung von VAN HAM wegen etwaiger Mängel wird ausdrücklich ausgeschlossen, sofern VAN HAM seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Die Haftung für Leben, Körper- und Gesundheitsschäden bleibt davon unberührt.
- V2.5 Weist der Käufer jedoch innerhalb eines Jahres nach Übergabe des Gegenstandes nach, dass Katalogangaben über die Urheberschaft des Gegenstandes unrichtig sind und nicht mit der anerkannten Meinung der Experten am Tag der Drucklegung übereinstimmten, verpflichtet sich VAN HAM unabhängig von Ziffer V2.4, seine Rechte gegenüber dem Auftraggeber geltend zu machen. Im Falle der erfolgreichen Inanspruchnahme des Auftraggebers erstattet VAN HAM dem Erwerber das von dem Auftraggebers elbst tatsächlich Erlangte bis maximal zur Höhe des gesamten Kaufpreises. Darüber hinaus verpflichtet sich VAN HAM für die Dauer von einem Jahr bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der vollständigen Kommission. Voraussetzung ist jewells, dass keine Ansprüche Dritter an dem Gegenstand bestehen und der Gegenstand am Sitz von VAN HAM in Köln in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Der Unrichtigkeitsnachweis gilt u.a. als geführt, wenn ein international anerkannter Experte für den im Katalog angegebenen Urheber die Aufnahme des Gegenstandes in das von ihm erstellte Werkverzeichnis ("Catalogue Raisonné") verweigert.
- V2.6 Schadensersatzansprüche gegen VAN HAM wegen Rechts- und Sachmängeln sowie aus sonstigen Rechtsgründen (inkl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen, entgangenen Gewinn sowie Ersatz von Gutachterkosten) sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Handeln von VAN HAM oder auf der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten durch VAN HAM beruhen.

Stand: 01.08.2022

- V2.7 VAN HAM haftet nicht auf Schadensersatz (inkl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen, entgangenen Gewinn oder dem Ersatz von Gutachterkosten) im Falle einfacher Fahrlässigkeit sowohl eigener als auch seiner Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen, soweit es sich nicht um eine Verletzung vertragswesentlicher Pflichten handelt. Vertragswesentlich sind die Verpflichtung zur Übergabe des Gegenstandes nach Eingang des vollständigen Verkaufspreises in dem Zustand in dem der Gegenstand zum Zeitpunkt der Versteigerung war, Angaben über die Urheberschaft des Gegenstandes sowie Beratungs-, Schutz- und Obhutspflichten, die den Schutz von Leib oder Leben des Kunden oder dessen Personal bezwecken.
- Bezienfach fahrlässiger Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist die Haftung von VAN HAM begrenzt auf den Ersatz des vertragstypischen, vorhersehbaren Schadens, pro schadensverursachendem Ereignis bis zu einer Höhe von maximal dem Doppelten der vom Kunden für den Gegenstand, auf den sich die verletzte Vertragspflicht bezieht, zu zahlenden Vergütung. Insbesondere mittelbare Schäden werden nicht ersetzt.
- V2.8 Die vorstehenden Haftungsausschlüsse und -beschränkungen gelten in gleichem Umfang zugunsten der Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen von VAN HAM.
- V2.9 Die Einschränkungen der Ziffern V2.6 und V2.7 gelten nicht für die Haftung von VAN HAM wegen vorsätzlichen Verhaltens, für garantierte Beschaffenheitsmerkmale, wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz.
- V2.10 Alle Ansprüche gegen VAN HAM verjähren ein Jahr nach Übergabe des zugeschlagenen Gegenstandes, soweit sie nicht auf einer vorsätzlichen Rechtsverletzung beruhen oder gesetzlich unabdingbare, längere Verjährungsfristen vorgegeber

V3. Durchführung der Versteigerung, Gebote

- V3.1 Die im Katalog angegebenen Schätzpreise sind keine Mindest- oder Höchstpreise, sondern dienen nur als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der Gegenstände ohne Gewähr für die Richtigkeit. Andere Währungsangaben dienen lediglich der Information und sind unverbindlich. Gegenstände von geringem Wert können als Konvolute außerhalb des Katalogs versteigert werden.
- V3.2 VAN HAM behält sich das Recht vor, während der Versteigerung Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.
- V3.3 Von Kunden, die VAN HAM noch unbekannt sind, benötigt VAN HAM spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktior eine schriftliche Anmeldung mit gültigem Personaldokument mit aktueller Meldeadresse. Ist der Käufer eine Gesellschaft, Körperschaft, Stiftung oder sonstige juristische Vereinigungen benötigen wir zusätzlich einen aktuellen und gültigen Unterneh mensnachweis (z.B. Handelsregisterauszug). VAN HAM behält sich das Recht vor, eine zeitnahe Bankauskunft, Referenzen oder ein Bardepot für die Zulassung zur Auktion anzufordern.
- V3.4 Jeder Kunde erhält nach Vorlage eines gültigen Personaldokuments mit aktueller Meldeadresse und Zulassung zur Auktion von VAN HAM eine Bieternummer. Nur unter dieser Nummer abgegebene Gebote werden auf der Auktion berücksichtigt.
- V3.5 Alle Gebote gelten als vom Kunden im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben. Will ein Kunde Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht einschließlich dessen Identifikationsnachweis mitzuteilen. Andernfalls kommt der Kaufvertrag bei Zuschlag mit dem bietenden Kunden zustande.
- V3.6 Bietet der Auftraggeber oder ein von diesem beauftragter Dritter auf selbst eingelieferte Ware und erhält den Zuschlag, so ist er jedem anderen Kunden gleichgestellt. Für den selbst bietenden Auftraggeber gelten die Bestimmungen der Versteigerungsbedingungen daher gleichermaßen.
- V3.7 VAN HAM kann für den Auftraggeber bis zu einem Betrag unterhalb des Limits auf dessen eingeliefertes Los bieten, ohne dies offenzulegen und unabhängig davon, ob anderweitige Gebote abgedeben werden oder nicht.
- V3.8 Der Preis bei Aufruf wird von VAN HAM festgelegt; gesteigert wird im Regelfall um maximal 10 % des vorangegangenen Gebotes in Euro. Gebote können persönlich im Auktionssaal sowie bei Abwesenheit schriftlich, telefonisch oder mittels Internet über den Online-Katalog auf der Homepage von VAN HAM oder einer von VAN HAM zugelassenen Plattform abgegeben werden.
- V3.9 Für die im gedruckten Katalog aufgeführten Katalognummern, welche mit "+" gekennzeichnet sind, gelten die Bestimmungen der sog. "Stillen Auktion" (vgl. Ziffer V11).
- V3.10 Alle Gebote beziehen sich auf den sog. Hammerpreis (das Höchstgebot, das erfolgreich von uns zugeschlagen wurde) und erhöhen sich um das Aufgeld, Umsatzsteuer sowie ggf. Folgerecht und Zollumlage. Bei gleich hohen Geboten, unabhängio bi im Auktionssaal. Elefonisch. schriftlich oder per Internet.

- abgegeben, entscheidet das Los. Schriftliche Gebote oder Gebote per Internet werden von VAN HAM nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten.
- V3.11 Gebote in Abwesenheit werden in der Regel zugelassen, wenn diese mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung bei VAN HAM eingehen und, sofern erforderlich, die weiteren Informationen gemäß Ziffer V3.5 vorliegen. Das Gebot muss den Gegenstand unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich; Unklarheiten gehen zu Lasten des Bieters. Die Bearbeitung der Gebote in Abwesenheit ist ein zusätzlicher und kostenloser Service von VAN HAM, daher kann keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung gegeben werden. Dies gilt nicht, soweit VAN HAM einen Fehler wegen Vorsatzes oder grober Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Die in Abwesenheit abgegebenen Gebote sind den unter Anwesenden in der Versteigerung abgegebenen Geboten bei Zuschlag gleichgestellt.
- V3.12 Das schriftliche Gebot muss vom bietenden Kunden unterzeichnet sein. Bei schriftlichen Geboten beauftragt der Kunde VAN HAM. für ihn Gebote abzugeben.
- V3.13 Bei Schätzpreisen ab € 500,00 können telefonische Gebote abgegeben werden. Hierbei wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des am Telefon bietenden Kunden, Gebote abzugeben. Telefonische Gebote können von VAN HAM aufgezeichnet werden. Mit dem Antrag zum telefonischen Bieten erklärt sich der Kunde mit der Aufzeichnung von Telefongeprächen einverstanden. VAN HAM haftet nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder Übermütlungsfehler.
- V3.14 Für die aktive Teilnahme an der Versteigerung über das Internet ist eine Registrierung sowie eine anschließende Freischaltung durch VAN HAM erforderlich.

Internet-Gebote können sowohl als sog "Vor-Gebote" vor Beginn einer Versteigerung als auch als sog "Live-Gebote" während einer im Internet live übertragenen Versteigerung sowie als sog. "Rive-Gebote" nach Beendigung der Versteigerung nach Mäßgabe der nachstehenden Regelungen abgegeben werden. Gebote, die bei VAN HAM während einer laufenden Versteigerung wie Internet eingehen, werden im Rahmen der laufenden Versteigerung nur dann berücksichtigt, wenn es sich um eine live im Internet übertragene Versteigerung handelt. Im Übrigen sind Internet-Gebote nur dann zulässig, wenn der Kunde von VAN HAM zum Bieten über das Internet durch Zusendung eines Benutzernamens und eines Passwort zweifelsfrei dem Kunden zuzuordnen sind. Die über das Internet übertragenen Gebote werden elektronisch protokolliert. Die Richtigkeit der Protokolle wird vom Kunden anerkannt, dem jedoch der Nachweis ihrer Unrichtigkeit offensteht. Live-Gebote werden wie Gebote aus dem Versteigerungssaal berücksichtigt. Auch bei Internet-Gebote haftet VAN HAM nicht für das Zusndekommen der technischen Verbindung oder für Übertragungsfehler.

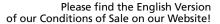
- V3.15 Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung. Bei Nachgeboten kommt ein Vertrag erst dann zustande, wenn VAN HAM das Gebot annimmt
- V3.16 Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf Schrift-, Telefon- und Internetgebote keine Anwendung, sofern die Versteigerung nicht im Rahmen einer sog. stillen Auktion erfolgt. Die Widerrufsbelehrung finden Sie am Ende der vorliegenden Versteigerungsbedingungen.

V4 Zuschlad

- V4.1 Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Mit dem Zuschlag kommt zwischen VAN HAM und dem Kunden, dem der Zuschlag erteilt wird, ein Kaufvertrag zustande. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht nicht. VAN HAM kann den Zuschlag deshalb verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Kunde VAN HAM nicht bekannt ist oder der Kunde nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit in Form von Bankauskunften oder Garantien geleistet hat.
- V4.2 Wird ein Gebot abgelehnt, so bleibt das vorangegangene Gebot wirksam. Wenn mehrere Personen das gleiche Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. VAN HAM kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut auszufen, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der höchstbietende Kunde sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Wenn trotz abgegebenen Gebots ein Zuschlag nicht erteilt wird, häftet VAN HAM dem jeweiligen Kunden nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Bei einem unter Vorbehalt erteilten Zuschlag bleibt der jeweilige Kunde einen Monat an sein Gebot gebunden. Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn VAN HAM das Gebot innerhalb eines Monats nach dem Tag der Versteigerung schriftlich bestätigt.

V5. Identifizierungspflichten nach dem Geldwäschegesetz

V5.1 Soweit VAN HAM nach dem Geldwäschegesetz (nachfolgend GwG) zur Identifizierung des Kunden und/oder eines hinter dem Kunden stehenden wirtschaftlich Berechtigten verpflichtet ist, sind Kunden zur Mitwirkung bei dieser Identifi-





zierung verpflichtet. Insbesondere müssen Kunden VAN HAM die zur Identifizierung des Kunden und/oder eines hinter dem Kunden stehenden wirtschaftlich Berechtigten notwendigen Informationen und Unterlagen zur Verfügung stellen und sich im Laufe der Geschäftsbeziehung ergebende Anderungen unverzüglich schriftlich oder in Textform gegenüber VAN HAM anzeigen. Als wirtschaftlich Berechtigte im Sinne des GwG gelten (i) natürliche Personen, in deren Eigentum oder unter deren Kontrolle der Vertragspartner letztlich steht, oder (ii) die natürliche Person, auf deren Veranlassung eine Tänasktion letztlich durchgeführt oder eine Geschäftsbeziehung letztlich begründet

- V5.2 Kommt der Kunde seinen Identifizierungspflichten für sich selbst und/oder einen hinter dem Kunden stehenden wirtschaftlich Berechtigten gegenüber VAN HAM nicht nach oder ergibt sich für VAN HAM ein Geldwäscheverdacht aus anderen Gründen, ist VAN HAM berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten, wenn der Kunde den Geldwäscheverdacht nicht unverzüglich, spätestens aber innerhalb einer Frist von sieben (7) Kalendertagen nach entsprechender Aufforderung durch VAN HAM ausräumt.
- V5.3 Schadensersatzansprüche von VAN HAM gegenüber dem Kunden, insbesondere (ohne hierauf beschränkt zu sein) wegen eines Mindererlöses im Nachverkauf, bleiben von einem solchen Rückritt unberührt.
- V5.4 Das Rücktrittsrecht nach Ziffer V5.2 gilt für VAN HAM gegenüber dem Kunden auch für den Fall, dass VAN HAM seinerseits vom Vertrag mit dem Auftraggeber, der den Gegenstand zur Versteigerung eingeliefert hat, wegen eines Geldwäscheverdachts zurücktritt.

V6. Kaufpreis, Zahlung und Vertragsübernahme

- V6.1 Neben der Zuschlagssumme ist vom Kunden, der den Gegenstand gekauft hat, für die ersten € 500.000 ein Aufgeld von 32 % und auf die darüberhinausgehenden Beträge von 27 % zu zahlen. Hierin ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten, welche jedoch wegen Differenzbesteuerung nach § 25a UStG nicht ausgewiesen wird. Bei regelbesteuerten Objekten, die im gedruckten Katalog mit einem "*" gekennzeichnet sind, wird auf den Zuschlag auf die ersten € 500.000 ein Aufgeld von 25 % und auf die darüberhinausgehenden Beträge von 21 % erhoben. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 19 % erhoben. Sollten Privat-käufer mit Wohnsitz in der EU mit regelbesteuerten Rechnungen die Abholung der ersteigerten Objekte nicht selber organisieren bzw. durchführen, wird gemäß OSS (One Stopp Shop Verfahren) die aktuell geltende Umsatzsteuer des in der Rechnungsadresse stehenden Landes erhoben.
- V6.2 Objekte, die aus einem Drittland eingeführt wurden, sind im gedruckten Katalog mit einem "N" gekennzeichnet. Bei der Übergabe dieser Gegenstände durch VAN HAM an den Kunden wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z. Et. 5 %. So gekennzeichnet Gegenstände werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8 % weiterberechnet. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert und ohne diese Umlage ausgestellt werden.
- V6.3 Der Veräußerer des Gegenstandes ist gemäß § 26 Abs.1 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, davon trägt der Kunde anteilig in Form einer pauschalen Umlage von:
- 1,5% auf einen Hammerpreis bis zu € 200.000
- 1,5% auf einen Hammerpreis bis 2u € 200.0
 0,5% für den übersteigenden Hammerpreis von € 200.001 bis € 350.000 bzw.
- 0,25% für einen weiteren Hammerpreis von € 350,001 bis € 500,000 sowie
- 0,125% für den weiter übersteigenden Hammerpreis bis zu fünf Millionen; maximal insg. € 6.250

sofern die Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des

- V6.4 Soweit der Kunde den Gegenstand per Live-Online-Gebot über eine externe Plattform (z.B. www.lot-tissimo.com; www.the-saleroom.com) ersteigert hat, berechnet VAN HAM eine Umlage von 3% auf den Hammerpreis zum Ausgleich der dadurch entstehenden Fremdkosten, für ein Live-Online-Gebot über die Plattform von VAN HAM (My VAN HAM) wird keine Umlage berechnet.
- V6.5. Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Rechnung auf Wunsch (nach vorheriger Mitteilung) nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Von der Umsatzsteuer befreit sind Auslieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und bei Angabe der USt.-ID-Nr. auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsländer. Verbringen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selbst in Drittländer, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald VAN HAM der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegt.
- V6.6 Während oder unmittelbar nach der Auktion ausge stellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.
- V6.7 Die Zahlung des mit dem Zuschlag fälligen Gesamtbetrages ist per Electronic Cash, per Überweisung oder durch bankbestätigten Scheck zu entrichten. Schecks werden nur

erfüllungshalber angenommen. Alle Steuern, Kosten, Gebühren der Überweisung (inklusive der VAN HAM in Abzug gebrachten Bankspesen) gehen zu Lasten des Kunden. Barzahlungen ab € 10.000 pro Kalenderjahr werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben dokumentiert. Persönlich an der Versteigerung teilnehmende Kunden haben den Kaufpreis unwerzüglich nach erfolgtem Zuschlag an VAN HAM zu zahlen. Bei Geboten in Abwesenheit gilt unbeschadet der sofortigen Fälligkeit die Zahlung binnen 14 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet

- V6.8 Die Gegenstände werden erst nach vollständiger Bezah lung aller vom Kunden geschuldeten Beträge ausgehändigt.
- V6.9 Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen können Zahlungen nur von dem registrierten Bieter akzeptiert werden. Nach Ausstellung und Prüfung (siehe V6.6) der Rechnung ist eine Umschreibung auf einen Dritten nicht mehr möglich.

V7. Abholung, Gefahrtragung und Export

- V7.1 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Abwesende Kunden sind verpflichtet, die erworbenen Gegenstände unverzüglich nach Mitteilung des Zuschlages bei VAN HAM abzuholen. VAN HAM organisiert die Versicherung und den Transport der versteigerten Gegenstände zum Kunden nur auf dessen schriftliche Anweisung hin und auf seine Kosten und Gefahr. Da der Kaufpreis sofort fällig ist und der Erwerber zur unverzüglichen Abholung verpflichtet ist, befindet er sich spätestens 14 Tage nach Zuschlagserteilung oder Annahme des Nachgebotes in Annahmeverzug, so dass spätestens dann auch, unabhängig von der noch ausstehenden Übergabe, die Gefahr auf den Kunden übergeht.
- V7.2 Hat der Kunde die erworbenen Gegenstände nicht spätestens drei Wochen nach erfolgtem Zuschlag bzw. nach Mitteilung hierüber bei VAM HAM Abgeholt, wird VAM HAM den Kunden zur Abholung der Gegenstände binnen einer Woche auffordern. Nach Ablauf dieser Frist hat VAN HAM das Recht, nach eigener Wahl die nicht abgeholten Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Kunden an den Kunden zu versenden oder bei einem Lagerhalter einlagern zu lassen oder selbst einzulagern.
- Vor einer Aufbewahrung unterrichtet VAN HAM den Kunden. Bei einer Selbsteinlagerung durch VAN HAM wird 1 % p.a. des Zuschlagpreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet. Unabhängig davon kann VAN HAM wahlweise Erfüllung des Vertrages verlangen oder die gesetzlichen Rechte wegen Pflichtverletzung geltend machen. Zur Berechnung eines eventuellen Schadens wird auf Ziffern V6 und V9 dieser Bedingungen verwiesen.
- V7.3 VAN HAM trägt in keinem Fall eine Haftung für Verlust oder Beschädigung nicht abgeholter oder mangels Bezahlung nicht übergebener Gegenstände, es sei denn, VAN HAM fiele Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last.
- V7.4. VAN HAM weist darauf hin, dass bestimmte Gegenstände (wie insbesondere Elfenbein, Rhinozeroshorn und Schildpatt) Imbzw. Exportbeschränkungen (insbesondere außerhalb der Europäischen Union) unterliegen, die einer Versendung der Gegenstände in Drittstaaten entgegenstehen können. Der Kunde ist selbst däfür verantwortlich, sich darüber zu informieren, ob ein von ihm erworbener Gegenstand einer solchen Beschränkung unterliegt und ob sowie wie diesbezüglich eine entsprechende Genehmigung eingeholt werden kann. Beauftragt der Kunde VAM HAM mit dem Versand eines Gegenstandes, so werden, soweit nicht ausdrücklich etwas Anderes vereinbart wurde, die ggf. hierfür erforderlichen Genehmigungen (z.B. nach den CITES-Bestimmungen) sowie sonstige Zulassungen und Dokumente vom Kunden eingeholt und VAN HAM zum Zwecke des Versandes des Gegenstandes zur Verfügung gestellt. Etwaige Kosten, Zölle oder Abgaben etc., die im Zusammenhang mit der Aus- und Einfuhr des Gegenstandes entstehen, trägt der Kunde. Soweit bekannt, sind diese Objekte im gedruckten Kätalog mit einem "‡" gekennzeichnet. Dieser Hinweis befreit den Käufer jedoch nicht von der Verantwortung, sich selbst über die Exportbedingungen sowie die weiteren Importbedingungen Exportbedingungen enthält keine Aussage und bedeutet insbesondere nicht, dass hier keine Im- oder Exportbeschränkungen bestehen.

/8. Eigentumsvorbehalt, Aufrechnung, Zurückbehaltungsrecht

- V8.1 Das Eigentum am ersteigerten Gegenstand geht erst mit vollständigen Eingang aller nach Ziffern V6 und V9 geschuldeten Zahlungen auf den Kunden über. Für den Fall, dass der Kunde diesen Gegenstand veräußert, bevor er sämtliche Forderrungen von VAN HAM erfüllt hat, trit der Kunde bereits jetzt sämtliche Forderungen, die aus dem Weiterverkauf entstehen, an VAN HAM ab. VAN HAM nimmt die Abtretung hiermit an.
- V8.2 Der Kunde kann gegenüber VAN HAM nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen oder mit Forderungen, die im Gegenseitigkeitsverhältnis zur Forderung von VAN HAM stehen.
- V8.3 Ein Zurückbehaltungsrecht des Kunden aufgrund von Ansprüchen aus einem anderen Geschäft mit VAN HAM ist ausgeschlossen. Soweit der Kunde Kaufmann ist, verzichtet er auf seine Rechte aus §§ 273, 320 BGB.

V9 Verzue

V9.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig. Zahlungsverzug tritt 14 Tage nach Vertragsschluss, also Zuschlagserteilung

oder Annahme des Nachgebotes ein. Zahlungen sind in Euro an VAN HAM zu leisten. Entsprechendes gilt für Schecks, die erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift als Erfüllung anerkannt

V9.2 Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe von 1 % pro angefangenem Monat berechnet. Der Erwerber hat das Recht zum Nachweis eines geringeren oder keines Schadens. Im Übrigen kann VAN HAM bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder nach angemessener Fristsetzung vom Vertrag zurücktreten. Im Fall des Rücktritts erlöschen alle Rechte des Kunden am ersteigerten Gegenstand und VAN HAM ist berechtigt, Schadensersatz in Höhe des entgangenen Gewinns für den nicht versteigerten Gegenstand (Einliefererkommission und Aufgeld) zu verlangen. Der Erwerber hat das Recht zum Nachweis eines geringeren oder keines

Tritt VAN HAM vom Vertrag zurück und wird der Gegenstand in einer neuen Auktion nochmals versteigert, so haftet der säumige Kunde außerdem für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung; auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. VAN HAM hat das Recht, den Kunden von weiteren Gebotten in Versteigerungen auszuschließen

V9.3 Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist VAN HAM berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adressdaten des Kunden zu nennen.

V10. Einwilligungserklärung Datenschutz

Der Kunde ist damit einverstanden, dass sein Name, seine Adresse und Käufe für Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Vertragsverhältnisses, sowie zum Zwecke der Information über zukünftige Auktionen und Angebote, elektronisch von VAN HAM gespeichert und verarbeitet werden. Sollte der Bieter im Rahmen der Durchführung und Abwicklung dieses Vertragsverhältnisses seinen vertraglichen Pflichten nicht nachkommen, stimmt der Kunde zu, dass diese Tatsache in eine Sperrdatei, die allen Auktionshäusern des Bundesverbands Deutscher Kunstversteigerer e.V. zugänglich ist, aufgenommen werden kann. Der Datenerhebung und weiteren Nutzung kann durch Streichen dieser Klausel oder jederzeit durch spätere Fklärung gegenüber VAN HAM mit Wirkung für die Zukunftv kijdersprochen werden.

V11. Stille Auktion

VAN HAM führt für die im gedruckten Katalog aufgeführten Objekte, die mit "+" gekennzeichnet sind, eine sog. "Stille Auktion" durch. Für diese "Stille Auktion" gelten diese Versteigerungsbedingungen entsprechend, jedoch mit der Maßgabe, dass Kunden nur in schriftlicher Form sowie über das Internet mitbieten können. Die Objekte der "Stillen Auktion" werden nicht aufgerufen, so dass keine persönlichen oder telefonischen Gebote abgegeben werden können. Die Gebote für eine "Stille Auktion" müssen der Gültigkeit wegen mindestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich bei VAN HAM vorliegen.

V12. Sonstige Bestimmungen

- V12.1 Diese Versteigerungsbedingungen regeln sämtliche Beziehungen zwischen dem Kunden und VAN HAM. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Kunden haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.
- V12.2 Erfüllungsort ist Köln. Ist der Auftraggeber Kaufmann, eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder hat er in der Bundesrepublik Deutschland keinen allgemeinen Gerichtsstand, so ist Gerichtsstand für alle etwaigen Streitigkeiten aus der Geschäftsbeziehung zwischen VAN HAM und dem Auftraggeber Köln. Zwingende gesetzliche Bestimmungen über ausschließliche Gerichtsstände bleiben von dieser Regelung unberührt.
- V12.3 Es gilt deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.
- V12.4 Vorstehende Bestimmungen gelten sinngemäß auch für den freihändigen Verkauf der zur Auktion eingeliefetten Gegenstände und insbesondere für den Nachverkauf, auf den, da er Teil der Versteigerung ist, die Bestimmungen über Käufe im Fernabsatz keine Anwendung finden.
- V12.5 Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, wird die Gültigkeit der übrigen davon nicht berührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame zu ersetzen, die in ihrem wirtschaftlichen Gehalt der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Entsprechendes gilt, wenn der Vertrag eine ergänzungsbedürfige Lücke aufweist. In Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung der Versteigerungsbedingungen maßgeblich. Übersetzungen in andere Sprachen dienen nur der inhaltlichen Orientierung.

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG Hitzelerstraße 2, 50968 Köln Amtsgericht Köln HR A 375 phG: Van Ham Kunstauktionen Verwaltung GmbH Amtsgericht Köln HR B 80313 Geschäftsführer Markus Eisenbeis (von der IHK Köln öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer für Kunst und Antiquitäten)

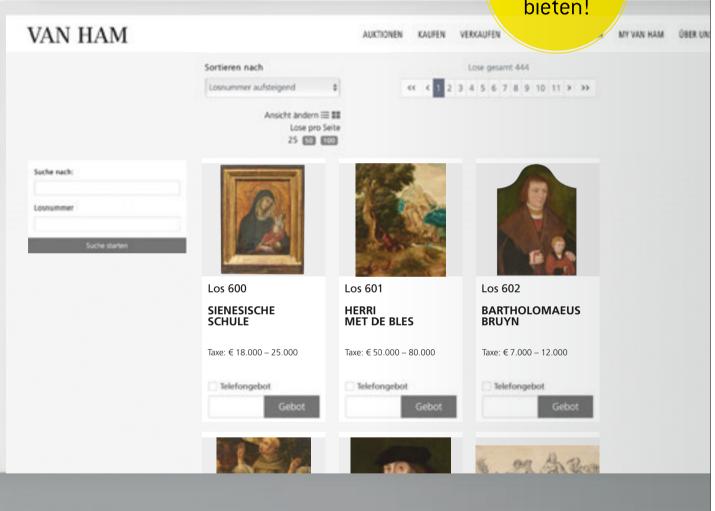
Mit einem Klick zu Ihrem schriftlichen Gebot!

Mit unserem **Online-Katalog** in der eigenen Bietplattform **My VAN HAM** sind Ihre Lieblingsstücke nur wenige Klicks entfernt. Als registrierter Nutzer können Sie Gebote im Vorfeld abgeben oder bei LIVE-Auktionen durch Live-Online-Bidding in Echtzeit mitbieten. Die Registrierung ist bis zu 24 Stunden vor der Auktion möglich.

Ihre Vorteile im Überblick:

- Hochauflösende Zusatzabbildungen der Werke und Rundumansichten der angebotenen Objekte
- Abruf von Zustandsberichten
- Nützliche Zusatzinformationen:
 Favoritenlisten verwalten, ungefähre
 Aufrufzeiten und vieles mehr

Online bei MY VAN HAM bieten!





https://auction.van-ham.com/register

Gebotsformular | *Bidding form* Auktion Nr. | *Sale no:*

VAN HAM

Geschäftsführer Markus Eisenbeis

Firma 0	Company Name	Telefon für Auktion Telephone for	r the sale
Vornam	e, Nachname, Titel <i>First, Last name, Title</i>	Telefon für Auktion Telephone for	r the sale
Straße	Street	Tel. Fax	
PLZ, Ort	: Postcode, city	 E-Mail	
Land C		Bitte keine Rechnung voral Please do not send invoice	
Bei den gebrauc dass die im Rahn Our auc Therefor	Anwendbarkeit der Regeln über den Verbrauchsgüterkauf (§§ 4 von uns durchgeführten Versteigerungen handelt es sich um öffentlich in der Gegenstände verkaufen. Daher finden die Regelungen zum Verb verschiedenen besonderen verbraucherschützenden Vorschriften der nen der Versteigerung abgeschlossenen Kaufvertrag keine Anwendurtions are publicly accessible auctions within the meaning of Section 3 re the regulations for the purchase of consumer goods, §§ 474 ff BG	ch zugängliche Versteigerungen i.S.d. § 312g A brauchsgüterkauf, §§ 474 ff BGB, gemäß § 474 r §§ 474 ff BGB (z.B. bestimmte Hinweispflichte ng finden. Die dort geregelten Rechte stehen Ih B12g (2) number 10) of the German Civil Code iB, do not apply according to § 474 Abs. 2 S. 2	Nos. 2 Nummer 10) BGB auf denen wir ausschließlic. Abs. 2 S. 2 BGB keine Anwendung. Das heißt, en, Beweiserleichterungen) auf einen von Ihnen inen demnach nicht zu. (BGB) in which we only sell used items. BGB. This means that the various special
	er protection provisions of §§ 474 ff BGB (e.g. certain notification ob text of the auction. You are therefore not entitled to exercise the righ		to a purchase contract concluded by you within
Ausweis	GWG (Geldwäschegesetz) sind wir verpflichtet die Identität und Ar ses und ggf. einen Adressnachweis, so dieser aus dem Ausweis nicht gliche Umschreibung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 2	hervorgeht. Die von Ihnen angegebene Adresse	e ist für die Rechnungslegung verbindlich; für eine
docume	ng to the GWG (Money Laundering Act) we are obliged to verify to the ent and, if necessary, proof of address if this is not evident from the id ssing fee of € 25 for any changes afterwards. If you are not bidding for	lentification document. The address provided b	y you is binding for invoicing purposes; we charge
Gebote	BEN BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN PLEASE WRITE müssen 24 Stunden vor Auktion für Bestätigung eingeher ust arrive 24 hours prior to the auction for confirmation. In	n. Bei identischen Geboten wird das als erste	
bius iii	ist arrive 24 hours prior to the auction for commination. In	the event of identical bids, the earliest bid i	eceived will take precedence.
Lot	Titel Title	Tel. Gebot <i>Tel. bid</i>	Max.Gebot (Gebot ohne Aufgeld) Max.bid (Bid without premium
		🗆	€
			€
		П	€
	_	LJ	
_	ÜR KUNST-HÄNDLER FOR ART DEALERS ONLY:		
∐ Bit	te mit MwSt-Ausweis Please use my VAT-No. for my i	invoice (VAT-identification number)	
Zusiche	eachten Sie, dass die Ausführung von schriftlichen und telefonisch rung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung geben.	Hiermit erkenne ich die im Katalog abgedruc	ckten Geschäftsbedingungen an.
	stand that VAN HAM provides the service of executing absentee sible for failing to execute bids or for errors related to the execut		
Ort, Dat	tum <i>Place, date</i>	Unterschrift <i>Signatur</i> e	
Hitzelers	MM Kunstauktionen GmbH & Co. KG straße 2 50968 Köln Ir. DE 122 771 785	Tel. +49 (221) 925862-0 Fax. +49 (221) 925862-4 info@van-ham.com	Persönlich haftender Gesellschafter: VAN HAM Kunstauktionen Verwaltung GmbH Amtsgericht Köln HR B 80313

Köln, 01.01.2022

VAN HAM

	Titel Title	Tel. Gebot Tel. bid	Max.Gebot (Gebot ohne Aufgeld) Max.bid (Bid without premium
		_ 🗆	€
		_ 🗆	€
		_ 🗆	€
		_ 🗆	€
		_ 🗆	€
		_ 🗆	€
_		_ 🗆	€
		_ 🗆	€

Schriftliche/telefonische Gebote | Absentee/Telephone bids

Die umstehend und hier eingetragenen Gebote sind bindend und werden nur soweit in Anspruch genommen, wie andere Gebote überboten werden müssen. Das Aufgeld ist nicht enthalten; maßgeblich sind die eingetragenen Katalognummern. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern. Per Fax geschickte Gebote müssen uns mit Original-Unterschrift bestätigt werden. Telefonische Gebote werden wie schriftliche Gebote behandelt. Bitte geben Sie uns statt des Höchstgebotes Ihre Telefon-Nr. an, unter der Sie zum Zeitpunkt der Auktion zu erreichen sind. Gespräche beim telefonischen Bieten können aufgezeichnet werden.

Im Interesse der Einlieferer können Gebote unter zwei Drittel der Schätzpreise nicht berücksichtigt werden. Ausfuhrlieferungen sind von der Mehrwertsteuer befreit, innerhalb der EU jedoch nur bei branchengleichen Unternehmen mit Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.

The overleaf and here inscribed bids are binding and will only be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The buyer's premium is not included. Decisive are the inscribed lot numbers. You have the possibility to bid for lots from € 500 upwards. Bids sent via fax have to be confirmed with the original signature. Telephone bids are treated like absentee bids. Telephone bidders should provide the telephone number at which they can be reached instead of a maximum bid. Phone calls during the telephone bidding can be recorded.

Bids below 2/3rds of the estimate price cannot be accepted. Exported purchases are free of VAT and within the EU only for art dealers with a VAT number.

Abholung | Transport

Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht vorab, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert oder zugesandt werden.

Paid objects can be collected during the auction. In case of a later pick-up, please inform us to avoid delays. Objects not collected within three weeks of the invoice's issue date can be shipped or stored at the buyer's expense.

Auktionsergebnisse | Auction results

Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie die Ergebnisse im Internet unter www.van-ham.com einsehen. You find our results one day after the auction on www.van-ham.com

Ort, Datum | Place, date Unterschrift | Signature

VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG

Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln Amtsgericht Köln HR A 375

Tel. +49 (221) 925862-0 Fax. +49 (221) 925862-4 info@van-ham.com www.van-ham.com

Persönlich haftender Gesellschafter: VAN HAM Kunstauktionen Verwaltung GmbH Amtsgericht Köln HR B 80313 Geschäftsführer Markus Eisenbeis

Mitgliedschaften





VAN HAM ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 2.500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Registers individuell abgeglichen.

Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V. (BDK) Kunsthändlerverband Deutschland (KD)

Unsere Repräsentanzen

Hamburg Dr. Katrin Stangenberg

Magdalenenstr. 18 20148 Hamburg

Tel.: +49 40 41 91 05 23 Fax: +49 40 41 91 05 24 Mobil: +49 172 14 81 800 hamburg@van-ham.com

Berlin

Dr. Katrin Stangenberg

Bleibtreustraße 48 10623 Berlin

Tel. +49 30 62 20 34 96 Mobil: +49 172 14 81 800 berlin@van-ham.com

München

Dr. Barbara Haubold

Elly-Ney-Str. 15 82327 Tutzina

Tel.: +49 81 58 99 712 88 Fax: +49 81 58 90 34 61 muenchen@van-ham.com

Belgien und Niederlande Dr. Petra Versteegh-Kühner

Sterrenlaan 6 3621 Rekem | Belgien Tel.: +32 89 71 60 04 Fax: +32 89 71 60 05 Mobil: +31 620 40 21 87 p.versteegh@van-ham.com

Beirat

Prof. Dr. Albert Mayer Drs. Guido de Werd Rene Spiegelberger

Hauptsitz **VAN HAM Kunstauktionen**

Hitzelerstraße 2 50968 Köln Tel.: +49 221 92 58 62-0 Fax: +49 221 92 58 62-199 info@van-ham.com www.van-ham.com

